

## Vernissage: Strich für Strich

Eduard Schwöbel stellt im Alten Rathaus aus. ► SEITE 3



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

## Judas kommt zu Wort

Aufführung des Chawwerusch-Theaters in der St. Jakobuskirche. ► SEITE 3

Montag, 10. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 58

### WETTER

Heute



1° – 18°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### FCK bleibt heißer Kandidat auf Aufstieg in die Bundesliga

Der 1. FC Kaiserslautern hatte zumindest für eine Nacht die Tabellenführung in der 2. Fußball-Bundesliga übernommen, eine noch bessere Ausgangsposition aber aus der Hand gegeben. Vor 49.068 Zuschauern im Fritz-Walter-Stadion trennte sich der FCK von der SV Elversberg 1:1 (1:0).

► SEITE 5

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt

### INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:  
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

# Umweltaktivisten gegen Littering

SAUBERES SCHIFFERSTADT 120 Ehrenamtliche sammeln Müll im Stadtgebiet / Schulen und Kitas haben vorgelegt

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Gut 300.000 Tonnen Müll landen laut Statistik pro Jahr auf deutschen Straßen und in der Natur. In Schifferstadt wollten am Samstag 120 Ehrenamtliche ein Zeichen gegen Littering – wie das wilde Entsorgen im Fachbegriff genannt wird – setzen.

Drei Stunden lang waren Vereine, Parteien und Privatinitiativen unterwegs, um Schifferstadt von unliebsamem Unrat in der Natur zu befreien. Vorgelegt hatten in den beiden Tagen zuvor bereits 420 Mädchen und Jungen aus Kindergärten und Schulen in der Stadt.

Das gesamte Stadtgebiet war abgedeckt mit Gruppen und Initiativen, denen die Sauberkeit Schifferstadts am Herzen liegt. Vom Bahnweiher bis zur Langgasse, vom Industriegebiet Nord bis zur Waldfesthalle, von der Waldseer Straße bis zum Hundeplatz am Wohlfahrtsweg waren die emsigen Helfer unterwegs. Ausstaffiert waren sie mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifern, um den wilden Müll fachgerecht sammeln zu können.

Nach wie vor überall dominant: Verpackungsmüll, Flaschen und Zigarettenkippen. Auch Bürgermeisterin Ilona



Volk (Grüne) stieß auf unachtsam geworfene Kippen en masse am Kreuzplatz. Säckeweise wurde der Unrat

gebündelt und an vorgegebenen Stellen im Stadtgebiet zusammengetragen. Für den Bauhof wird die Arbeit dann

ab Montag beginnen, wenn es ans Einsammeln der Müllbeutel geht.

Lob für das Engagement

der Ehrenamtlichen äußerte sich Volke beim gemeinsamen Abschluss auf dem Gelände des FSV 13/23. Seit einigen Jahren

steht ein Team der Fußballer von der Portheide bereit, um die Umweltaktivisten am Ende eines Sammelvormittags zu verköstigen.

Laut Statistischem Landesamt sind im Jahr 2022 in Rheinland-Pfalz fast drei Millionen Tonnen Müll angefallen. Das bedeutet ein Pro-Kopf-Aufkommen von 705 Kilo Abfall. Fast 70 Prozent war Haushaltsmüll.

Rund die Hälfte des Gesamtmülls konnte recycelt werden. Etwas mehr als 40 Prozent konnte nicht recycelt werden und wurde beispielsweise als Schüttgut im Straßenbau oder energetisch verwendet. Acht Prozent des Mülls wurde auf Deponien gebracht. Die Zahlen zeigen: Für jeden Abfall gibt es die richtige Entsorgungsmethode.

Zu einem sauberen Schifferstadt soll seit einigen Jahren auch eine spezielle App beitragen. „Meldoo“ lautet der Name. Mit Hilfe der App können illegale Müllablagerungen direkt ans Ordnungsamt gemeldet werden. Hilfreich: Auch Bilder und Standortangaben können direkt übermittelt werden. Meldoo kann kostenlos im Google Playstore oder im App Store bei Apple heruntergeladen werden.

Weiterer Bericht folgt/Fotos: suk



## Online-Workshop der Kreisvolkshochschule

### Stark gegen Stress – Resilienz mit Kindern wirksam trainieren

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Resilienz als seelische Widerstandskraft bei Belastungen und Stresserleben lässt sich mit Kindern und Jugendlichen effektiv trainieren – zu Hause und im pädagogischen Umfeld. Hierfür bietet die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis den Online-Workshop „Stark gegen Stress – Resilienz mit Kindern wirksam trainieren“ am Freitag, 14. März, von 9 bis 15.30 Uhr an. Dabei erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte ebenso wie pädagogische Fachkräfte Informationen zur Resilienzförderung und zum Schutzfaktoren-Konzept im Kindes- und Jugendalter.

Die Teilnehmenden lernen vielfältige Übungen kennen, die Kinder und Teenager dabei unterstützen, erfolgreich mit Konflikten und präventiv und aktiv mit Stress umzugehen. Methoden zur Förderung verschiedener Resilienzbausteine wie etwa Selbstwirksamkeit, Steuern von Gefühlen, soziale Kompetenz, positive Selbst-

wahrnehmung und mehr werden im Seminar vorgestellt und selbst praktisch erprobt. Die Übungen können in den Alltag integriert umgesetzt werden. Die Kursleitung Daniela Heil ist Förderschullehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Systemischer Coach, Entspannungs-, Stressbewältigungs- und Resilienztrainerin.

Der Kurs findet online über zoom statt. Vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmenden einen Zugangslink per E-Mail an die bei der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse. Für die Teilnahme wird ein Laptop oder PC mit Internetzugang, Webcam, Lautsprecher und Mikrofon (z.B. Headset) benötigt. Die Gebühr beträgt 70 Euro ab acht Anmeldungen beziehungsweise 80 Euro bei weniger teilnehmenden Personen. Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) oder per E-Mail [kvhs-geschaeftsstelle@vhs-rpk.de](mailto:kvhs-geschaeftsstelle@vhs-rpk.de) möglich (Kursnummer J105101Z01).

## 14-Jähriger macht Selfies auf Baukran

### Ein Jugendlicher aus Speyer klettert auf den Ausleger eines Baukrans / Er will Handyfotos von sich machen

**SPEYER** (dpa). Ein 14-Jähriger ist auf einen Baukran in Speyer geklettert und hat in 30 Metern Höhe Selfies von sich gemacht. Eine Zeugin verständigte die Polizei. Als der Jugendliche die Beamten erblickte, sei er sofort von dem Kran aus heruntergeklettert, teilte die Polizei mit. „Er hatte offenbar nicht erkannt,

wie gefährlich sein Handeln ist.“ Die Polizisten brachten den Schüler aus Speyer zu seinen Eltern. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet. Denn um auf den Kran hochzukommen, habe er den Zaun eines Baustellengeländes überwunden, auf dem der Kran steht.

### KALENDER

Montag, 10. März 2025

40 Märtyrer/40 Ritter  
Emil und Gustav

Bauernspruch:

40 Ritter mit Eis und Schnee, tun dem Ofen noch 40 Tage weh.

Geburtstag:

1955

Marianne Rosenberg ist eine seit den 1970er-Jahren bekannte deutsche Schlagersängerin, die sich in diesem Jahrzehnt mit Hits wie „Er gehört zu mir“ (1975) in den Schlagerhimmel sang.

1940

Chuck Norris

ist ein US-amerikanischer Action-Schauspieler und Karate-Weltmeister (u. a. TV-Serie „Walker, Texas Ranger“ 1993–2001, „Die Todeskralle schlägt wieder zu“ 1972).

1936

Sepp Blatter

ist ein einflussreicher wie umstrittener Schweizer Fußballfunktionär, der von 1998 bis 2016 dem Weltfußballverband FIFA als Präsident vorstand und sich in seiner Amtszeit zahlreichen Korruptionswürfen ausgesetzt sah.

1927

Jupp Derwall

war ein deutscher Fußballspieler und Fußballtrainer, der als Trainer der deutschen Fußballnationalmannschaft (1978–1984) mit dieser die Europameisterschaft 1980 in Italien gewann.

1788

Joseph von Eichendorff war ein bedeutender Schriftsteller der deutschen Romantik, Lyriker und Dramatiker (u. a. „Das Marmorbild“ 1818, „Aus dem Leben eines Taugenichts“ 1826, „Mondnacht“ 1837).

Sternzeichen:

Fische (20.2. - 20.3.)

### REZEPT DES TAGES

## Sellerieschnitzel



- 1 Knollensellerie
- 1 Ei(er), verschlagen
- 1 Paniermehl
- Salz und Pfeffer
- Butter
- Öl

Die Sellerieknolle schälen und dann in ca. 1,5 cm dicke Scheiben schneiden. In kochendem Salzwasser ca. 10 Min. kochen und anschlie-

ßend abkühlen lassen.

Die Selleriescheiben dann in Mehl, verschlagenem Ei und Paniermehl panieren. Etwas Butter und Öl in der Pfanne erhitzen und die Sellerieschnitzel darin ca. 5 Min. auf jeder Seite goldbraun braten. Vor dem Servieren noch mit Salz und Pfeffer würzen.

Dazu passen Bratkartoffeln oder Kartoffelpüree.

## BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

### Der Bürgerbus kommt



### NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigs-hafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, [begleitung@hospiz-schifferstadt.de](mailto:begleitung@hospiz-schifferstadt.de), [www.hospiz-schifferstadt.de](http://www.hospiz-schifferstadt.de)

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800 / 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800 / 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, [info@malteserschifferstadt.de](mailto:info@malteserschifferstadt.de).

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

## Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag:  
Geier-Druck-Verlag KG,  
Bahnhofstraße 70a,  
67105 Schifferstadt,  
Tel. (06235) 92 69-0,  
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:  
Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.),  
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:  
Joachim Liebler (Sprecher),  
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.  
Inhaltlich verantwortlich  
überregionaler Teil:  
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,  
Flomersheimerstraße 2-4,  
67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig  
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;  
AboPlus: Print + Digital 32,50;  
Wochenend-Abo  
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;  
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-  
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,  
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .  
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.  
Abbestellungen können nur bis zum  
Quartalsende in Textform ausgesprochen  
werden und müssen sechs Wochen vorher  
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht  
berechtigt, Abbestellungen  
anzunehmen.

**Amtliches Bekanntmachungsorgan der  
Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos kann keine Gewähr  
übernommen werden.  
Für die Herstellung des Schifferstadter  
Tagblatts wird ausschließlich  
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1  
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in  
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.  
Komplementärin: Susanne Geier,  
Kommanditistin: Barbara Geier.  
Persönlich haftende Gesellschafterin:  
Susanne Geier



**Sparkasse Vorderpfalz**

Logo and contact information for Sparkasse Vorderpfalz.

**Auflösung des vorherigen Rätsels**

Grid with words: KASTANIE, GESTADE, ANTLITZ, CHLOR, EMOBIL, RECHNER, RB, APARKUS, PLANLOS, B, SOU, TAHITI, CAPE, HU, A, LOS, DRAUS, ROT, Z, TV, E, T, E, E, M, R, R, F, D, BOSHAFT, AERGERN, MALVE, OBEN, R, LUISE, A, SYNCHRON, L, SOLEI, T, BREI, EROLLER, X, P, APAT, N, KESS, L, LIMIT, H, SN, IC, HERAB, KULISSE, BARES, MENORCA, WN, ERBE, YUL

**ANFÄNGER**

		3	2	9	6			4		
	4	9	5	7	3					
	6						5	3	9	
3			7	8	1					
	6							2	7	5
9	7			5					8	
4	9		1		8					
			4		5	8	9	1		
2	8	1					4		6	

**Fortgeschrittene**

5	3	2	7	6	4	9	8	1	6	7
6	1	8	5	9	2	7	4	3	5	4
4	7	9	8	6	4	2	1	3	5	8
3	9	4	6	7	1	2	5	8	3	5
2	6	5	3	4	8	1	9	7	6	9
7	8	1	9	2	5	6	3	4	1	3
8	5	6	2	3	7	4	1	9	8	1
9	4	7	8	1	6	3	2	5	9	7
1	2	3	4	5	9	8	7	6	5	2

**Auflösung des vorherigen Rätsels**

B	S	T	G	A	A	S	L	K		
K	A	S	T	A	N	I	E			
C	H	R	A	B	B	I	H	O	N	I
C	H	L	O	R	E	M	O	B	I	L
A	P	A	R	K	U	S	P	L	A	N
T	A	H	I	T	I					
C	A	P	E	H	U					
A	L	O	S							
D	R	A	U	S						
R	O	T	Z	T	V	E	T	E	E	M
D	B	O	S	H	A	F	T	A	E	R
O	B	E	N	R	L	U	I	S	E	A
L	S	O	L	E	I	T	B	R	E	I
E	R	O	L	L	E	R	X	P	A	P
K	E	S	S	L	L	I	M	I	T	H
I	C	H	E	R	A	B	K	U	L	I
B	A	R	E	S						
E	R	B	E	Y	U	L				

## KURZ UND BÜNDIG

## Ausstellung zum „runden Künstlergeburtstag“

Malereien von Ulla Faber im Schloss Kleinniedesheim

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Anlässlich des „runden Geburtstags“ der Künstlerin Ulla Faber präsentiert das Kulturbüro des Rhein-Pfalz-Kreises ab Sonntag, 16. März, bis zum 13. April die Ausstellung „Ulla Faber – Malerei aus den Jahren 2015 – 2025“ im Schloss Kleinniedesheim. Die in Ludwigshafen geborene und in Großniedesheim lebende Faber ist seit 1995 und

damit seit nun 30 Jahren freischaffende Künstlerin. Die Vielschichtigkeit des inneren und äußeren Spannungsfeldes Mensch in Verbindung mit biomorphen Formen bestimmt ihre künstlerische Arbeit.  
Eröffnung: Sonntag, 16. März, 11 Uhr. Öffnungszeiten bis 13. April: jeweils sonntags von 13 bis 17 Uhr. Kurator: Dr. Oliver Bentz.

## Strich für Strich – von der Zeichnung in die Farbe

Eduard Schwöbel stellt im Alten Rathaus aus

**SCHIFFERSTADT.** Am Mittwoch, 19. März laden die Stadtverwaltung Schifferstadt und das Kulturbüro des Rhein-Pfalz-Kreises um 19 Uhr zur Vernissage der Ausstellung „Strich für Strich – von der Zeichnung in die Farbe“ ins Alte Rathaus, Marktplatz 1 ein. Künstler Eduard Schwöbel wird persönlich anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Laudatio übernimmt Karlheinz Treiber, der als Künstler seit vielen Jahren in der Kultur- und Kunstszene in Heidelberg und Hirschberg verankert ist. Seit 1989 ist er Mitorganisator der Hirschberger Kulturtage. Pianistin Regina Litvinova wird die Ausstellungseröffnung musikalisch begleiten.

Eduard Schwöbel wurde 1948 in Ludwigshafen ge-

boren. Nach ersten Unterweisungen durch Christel Abresch und Werner Brand folgten schnell mehrere Ausstellungen zum Beispiel in Mannheim, Trier, Dannstadt und Kleinniedesheim. Außerdem nahm er an Wanderausstellungen und Gemeinschaftsausstellungen teil. In der Zeit von 1990 bis 2010 führte ihn regelmäßige Studienreisen nach Frankreich.

In der Schifferstadter Ausstellung zeigt Eduard Schwöbel alles von Zeichnungen bis zu farbigen Kunstwerken aus den letzten 30 Jahren. Die Ausstellung ist außer bei der Vernissage an den darauffolgenden Wochenenden: 22. und 23. März, 29. und 30. März und 5. und 6. April in der Zeit von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt



## Nach 2000 Jahren kommt Judas zu Wort

Aufführung des Chawwersch-Theaters in Schifferstadt am Samstag, 12. April 2025, 19 Uhr, in der St. Jakobuskirche



**SCHIFFERSTADT.** Ben Hergl tritt in der Chawwersch-Produktion „JUDAS“, einem Solo-Stück von Lot Vekemans in der Inszenierung von Ro Tritschler auf. Hier kommt der umstrittene Apostel zu Wort, der laut Bibel mit seinem Kuss Jesus verraten hat. Seit 2000 Jahren wird er daher für Jesu Tod am Kreuz verantwortlich gemacht, gilt als Inbegriff des Verräters und wurde immer wieder als Begründung für Vorurteile und Antisemitismus in jeder Form missbraucht. In einer inszenierten Show begegnet er nun leibhaftig dem Publikum und kann endlich für sich selbst sprechen. Unter dem Namen „#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland“ wurden 2021 bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet. Diese Inszenierung von JUDAS ist eine davon.

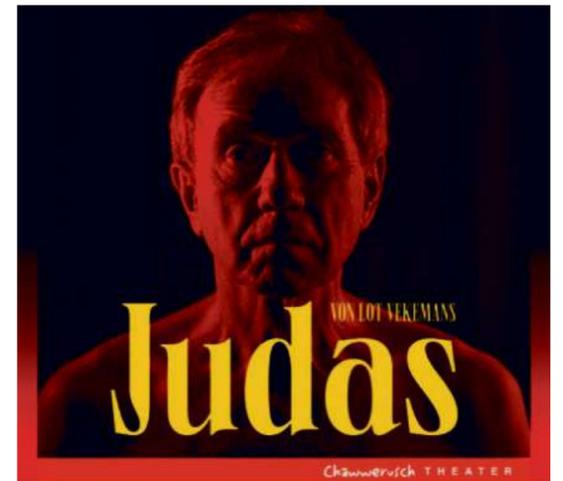
Wer hätte das gedacht? Da kommt er ganz unscheinbar daher, modern-unauffällig gekleidet und erst auf den zweiten Blick sieht man ein paar persönliche Attribute: die Kippa auf dem Kopf, das dezente Einstecktuch im Anzug in der gleichen Farbe wie das Shirt unterm Sakko und das kleine Lederarmband mit hebräischen Schriftzeichen (Kostüme und Bühnenbild: Franziska Smolarek). Er möchte auch gar nicht darauf eingehen, wie es sein kann, dass er tausende Jahre nach seinem Tod hier stehen kann, er möchte jetzt, nachdem so viele Jahre immer andere über ihn geredet haben, endlich mal selbst sagen, wie es gewesen ist damals in Galiläa und Jerusalem und warum er tat, was er getan hat.

Das Publikum hört, was den jungen Mann, einen Zeitgenossen und glühenden Verehrer von Jesus von Nazareth antrieb, die Sache im Garten von Gethsemane auf die Spitze zu treiben. Welche Ziele er verfolgte und wie er sich plötzlich als Verursacher eines Geschehens wieder fand, dessen Ausgang er

nicht für möglich gehalten hätte. Denn „woher sollte ich denn wissen, dass es so viel Hass gab, so viel Wut, so viel Enttäuschung (...) Von allem so viel!“ Hass und Wut gab es auch noch zu anderen Zeiten reichlich. So wurde die scheinbar so abgrundtief niederträchtige Tat des Verräters immer wieder mit einem ebenso durch und durch bösen Charakter von Judas begründet.

Und damit nicht genug. Nicht nur er selbst soll dämonisch böse und voller Niedertracht gewesen sein, die christliche Welt übertrug diese Eigenschaften gleich auf das ganze jüdische Volk. Das war die Grundsteinlegung für eine Form des Antisemitismus, der bis heute andauert. Judas nimmt auch hierzu Stellung. Er spricht als Vertreter eines Volkes, das man um grundlegende Teile seiner eigenen Identität gebracht hat.

Denn er „bekam einen Namen, der schon seit Generationen dem ersten Sohn in der



Samstag, 12. April 2025, 19.00 Uhr

St. Jakobuskirche Schifferstadt, Kirchenstrasse 14

Veranstalter:  
Pfarrei Hl. Edith Stein  
Protestantische Gemeinde  
Neuapostolische Kirche  
EKKLESIA Schifferstadt

Eintritt: 15,- €, Ermäßig: 10,- € (Jugendliche, Schülerinnen, Arbeitslose, Schwerbehinderte)  
Vorverkauf bei den Veranstalterinnen und an der Abendkasse



## INFO

Schifferstadt, Samstag, 12.04.2025, 19 Uhr, in der St. Jakobuskirche (Kirchenstr. 14). Für mobilitätseingeschränkte BürgerSchifferstadts wird der Bürgerbus fahren (Telefon: 06235 / 44 555). Eintritt: 15,- €; Ermäßig: 10,- € (für Jugendliche, Schüler/innen, Arbeitslose, Schwerbehinderte) Die Tickets der abgesagten Vorstellung vom 23.03.2024 behalten ihre Gültigkeit. Freie Platzwahl in der Kirche. Alle Termine und Infos unter [www.chawwersch.de](http://www.chawwersch.de).

„JUDAS“ wurde gefördert durch #2021JLID - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V., aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, weiterhin von der Evangelischen Kirche der Pfalz, von der Sparkasse Südpfalz, der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz, dem Bezirksverband Pfalz und dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!

# Verlosung

Schifferstadt  
meine Stadt!

Schifferstädter  
Tagblatt

\*Lesetreffpunkt

Stadt  
bücherei  
Schifferstadt

„Auf  
das Leben“  
Susanne Ackstaller

Auf gewohnt verträgliche Art verort Susanne Ackstaller in „Auf das Leben“, wie gutes und glückliches Altern werden gelingen kann. Mit Portraits spannender Frauen, unterhaltsamen Rahmen und bunter Musikbegleitung macht die Autorin bei ihrer Lesung Lust auf die zweite Lebenshälfte – für nach dem Motto: „Je älter ich werde, desto bunter, spannender und toller finde ich mein Leben.“

Do. 13. März 2025  
19.30 Uhr

AuserLESEN

www.stadtbuecherei-schifferstadt.de

Eintritt 10 Euro, Vorverkauf in der Stadtbücherei

in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schifferstadt und des Rhein-Pfalz-Kreises anlässlich des Internationalen Frauentages statt.

Besucher der Lesung dürfen sich

Lesung „Auf das Leben!“  
in der Stadtbücherei

Verlosung von 2 x 2 Karten für die Veranstaltung am Donnerstag

Inspirierende Frauen ab 50 raten ihre Glücksgeheimnisse – am Donnerstag, 13. März um 19:30 Uhr in der Stadtbücherei Schifferstadt, Rehbachstraße 2. Susanne Ackstaller hat für ihren Ratgeber 17 spannende Gesprächspartnerinnen befragt und deren Tipps für mehr Glück, Zufriedenheit und Lebensfreude zusammengestellt.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schifferstadt und des Rhein-Pfalz-Kreises anlässlich des Internationalen Frauentages statt. Besucher der Lesung dürfen sich

auf die Portraits von Frauen freuen, die es trotz Hindernissen, Schicksalsschlägen oder Krankheit geschafft haben, ein glückliches und rundum zufriedenes Leben zu führen. Begleitet wird die Lesung von ausdrucksstarken Fotografien und Illustrationen.

**Tagblatt-Leser haben die Chance auf 2 x 2 Karten für die Veranstaltung. Einfach eine Mail an [info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de) schreiben, Stichwort: „Auf das Leben“. Unter allen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Die Karten sind dann an der Abendkasse hinterlegt.**

Digitale  
Einzelausgabe!

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen. Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstädter Tagblatt

## WIR GRATULIEREN

Herrn Reiner Fuchs,  
zum 81. Geburtstag.  
Frau Karin Petzholz,  
zum 81. Geburtstag.

Schifferstadter  
Tagblatt -  
Die lesenswerten Seiten  
von Schifferstadt!

## BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer des Stadtmärkte Schifferstadt „Kleider-tausch in Schifferstadt“ bei.

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer von REMAX Optimal, Mustafa Ersan, Ihr Makler vor Ort, bei.

# Phönix siegt 1:0 – Spitzenreiter kassiert erste Niederlage

FUSSBALL LANDESLIGA In Unterzahl Tabellenführer Gimbsheim Paroli geboten

Von Kurt Claus

**SCHIFFERSTADT.** Mit einem Erfolgserlebnis startete der DJK-SV Phönix in die Fortsetzung der Rückrunde nach einer dreimonatigen Winterpause. Gegen den bislang ungeschlagenen Spitzenreiter SV Gimbs-



heim siegte die Mannschaft von Trainer Pietro Berrafato verdient mit 1:0 (0:0) durch einen herrlichen Treffer von Luca Krämer und brachte damit dem Gast verdient die erste Niederlage im 19. Spiel bei.

Zu Beginn herrschte bei den Platzherren etwas Nervosität angesichts der prekären Tabellen-situation und dem scheinbar übermächtigen Gegner, der zwar in der Vorrunde lediglich knapp mit 1:0 gewinnen konnte, aber in dieser Saison eine dominante Rolle in der Landesliga Ost spielt. Der ein oder andere Fehlpass unterließ den Platzherren, doch mit zunehmender Spieldauer fand Phönix ins Spielgeschehen. Große Aufstiegsambitionen hat Gimbsheim mit seiner abgeklärten und stabilen Truppe, und da musste Phönix mit Kampfkraft und Einsatzwillen dagegen halten. In der achten Minute kassierte Matthias Fetzter bereits die gelbe Karte



Turm in der Schlacht war Marc Lechner gleich gegen vier Gimbsheimer Spieler.

Foto: kc

nach einem Rempler an Reda Chkifa.

„Gimbsheim hat die meisten Tore durch Standards gemacht, ich habe die Spieler davor gewarnt. Sie hatten zwar viele Eckbälle und Freistöße, aber die haben wir gut verteidigt“, freute sich Berrafato über die geschlossene Leistung seiner Mannschaft. In der 19. Minute kam Luca Krämer zum ersten Abschluss, der zur Ecke abgefälscht wurde. Im Strafraum tat sich auf beiden Seiten wenig,

da schon rechtzeitig die Angriffe abgeblockt wurden.

Auch hatte Marvin Folz den pfeilschnellen Adriano Fragomeli immer im Griff, auch wenn er ihm nicht permanent auf den Füßen stand. Da auch noch Tobias Riemer im Zentrum, Milos Pitulic und Matthias Fetzter aufmerksam agierten, konnte sich auch Ali Aslan nicht wie gewohnt in Szene setzen. Er war zwar wie auch Nico Scherer ein Unruheherd, überraschende Aktionen blie-

ben jedoch Mangelware.

Gianluca Giannetta verpasste die Hereingabe von Krämer (35.), Matthias Fetzter ebenso knapp und auch Krämer kam einen Schritt zu spät nach einem Pass in die Spitze. Torwart Niklas Radmacher klärte mit der Brust. Auf der anderen Seite klärte Folz gegen Aslan im Sprint zur Ecke und so blieb es bis zur Pause beim torlosen Unentschieden.

Nach dem Wechsel kam Furkan Konur für den wieder ge-

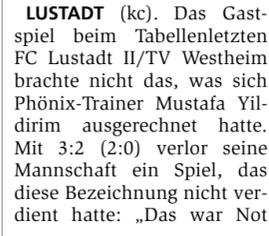
nesenen Julius Neu, der noch etwas Trainingsrückstand hat und dann sah Kerem Callier in der 51. Minute die rote Karte nach einem Foul an Aslan als letzter Mann. Den fälligen Freistoß setzte Scherer ans Lattenkreuz. Das gleichgeartete Foul an Krämer auf der Gegenseite im Strafraum ließ Schiedsrichter Tillmann Zielke (SV Alemannia Waldalgesheim) ungeahndet.

Nach einem erneuten Foul musste Gimbsheims Mauzinho Albino zehn Minuten zuschauen und da gelang Krämer in der 65. Minute nach einem traumhaften Diagonalpass von Fetzter nach herrlicher Ballannahme und Schuss ins Dreieck das 1:0. Fortan verstärkte Gimbsheim die Offensivbemühungen, doch dadurch wuchs auch die Sicherheit bei Phönix, die den Gast immer besser im Griff hatten und kaum noch gefährliche Möglichkeiten zuließen.

„Dass Gimbsheim noch ohne Niederlage war, war die entsprechende Motivation für die Mannschaft, das brachte ein paar Prozent mehr. Ich habe der Mannschaft gesagt, dass man sehen muss, wer den größeren Willen hat. Wir, dass wir nicht absteigen wollen oder sie um aufzusteigen. Das war wirklich eine absolut starke Kampfleistung, man hat nicht gesehen, wer oben oder unten steht“, sagte Phönix-Trainer Pietro Berrafato.

# Phönix II: Zum Auftakt Niederlage beim Schlusslicht

FUSSBALL B-KLASSE 3:2-Pleite bei FC Lustadt II/TV Westheim



gegen Elend“ bilanzierte Yildirim nach der Begegnung.

Auf dem kleinen Ausweichplatz in Lustadt kam Phönix überhaupt nicht in die Begegnung. Entweder war es die lange Pause oder aber Phönix hatte den Gastgeber als Tabellenletzten unterschätzt, man sah wenig von Phönix, das eigentlich hätte befreit aufspielen können.

Aber sie ließen den Platzherren zuviel Raum, sich in Schussposition zu bringen. „Spielerisch war Lustadt auch nicht besser, aber sie haben eben mehr aufs Tor geschossen als wir“, sagte Trainer Yildirim. Er bedankte sich noch bei Torhüter Naoh Gabel, der von den A2-Junioren in die zweite Mannschaft aufgerückt war. „Er war der beste Mann auf dem Platz, er

hat eine noch höhere Niederlage super verhindert, er war bärenstark“, war die Phönix-Trainer zumindest mit dieser Leistung zufrieden.

Ansonsten stand es zur Pause schon 2:0 durch Tore von Jonathan Zeutzius (35.) und Joshua Brooks. In der 57. Minute konnte David Taschbach zwar verkürzen, doch nur vier Minuten später legte Niko Kristo das 3:1 vor und damit war die Partie scheinbar entschieden. Hoffnung kam zwar bei Phönix noch einmal auf, als Ion Railean in der 71. Minute auf 3:2 verkürzte, mehr war bei Phönix aber nicht mehr drin. Nach den 90 Minuten war der Sieg für das Schlusslicht noch nicht einmal unverdient, denn sie zeigten den größeren Willen.



Phönix: Mit Trauerflor und Gedenkminute

# FSV feiert furiosen Pflichtspielauftritt

FUSSBALL LANDESLIGA 6:1-Kantersieg der ersten Mannschaft zum Start

Von Alexander Hödl

**SCHIFFERSTADT.** Ein perfektes Wochenende feierte der FSV am vergangenen Spieltag, denn alle vier Herrenmannschaften starteten



mit einem Sieg erfolgreich ins neue Jahr.

Mit einem eindrucksvollen 6:1-Erfolg startete auch die erste Mannschaft des FSV in die Pflichtspielsaison und setzte damit gleich zum Auftakt ein Ausrufezeichen. Während der Sieg am Ende klar ausfiel, gab es insbeson-

dere zu Beginn der zweiten Halbzeit eine Phase, in der die Partie zu kippen drohte. Doch der FSV zeigte Charakter, antwortete im richtigen Moment und ließ dem Gegner letztlich keine Chance.

Von der ersten Minute an dominierten die Blau-Weißen das Spielgeschehen. Bereits nach acht Minuten hatte Sven Hoffmann die erste große Möglichkeit, als er eine scharfe Hereingabe von Jonas Hild nur um Haaresbreite verpasste. Doch auch die Gäste aus Ingelheim versteckten sich nicht und wurden in der 9. Minute gefährlich – Jonas Hild musste in höchster Not klären. Kurz darauf flog eine Direktabnahme von Sören

Hengstberger knapp am Gehäuse vorbei (10.). Nach 18 Minuten hatten die Grün-Weißen dann sogar Grund zum Jubeln, doch der Treffer wurde wegen einer Abseitsstellung nicht anerkannt. Auf der Gegenseite forderte der FSV nach einem Zweikampf an Sven Hoffmann vehement einen Elfmeter, doch die Pfeife des Unparteiischen blieb stumm (25.).

Das 1:0 fiel schließlich in der 35. Minute: Philipp Schwind flankte auf Pascal Cholewa, der klug auf Sven Hoffmann ablegte – dieser ließ sich nicht zweimal bitten und vollendete zur verdienten Führung. Der FSV blieb dran und legte nur sechs Minuten

später nach. Lucas Fiederer eroberte den Ball im Mittelfeld, spielte zu Kevin Nowak, der das Leder mustergültig zurück auf Fiederer flankte. Dieser war mit vollem Tempo durchgelaufen und drückte den Ball am langen Pfosten über die Linie – das 2:0 (41.).

Nach dem Seitenwechsel kamen die Hausherrn entschlossener aus der Kabine und setzten die FSV-Defensive zunehmend unter Druck. In der 55. Minute rettete die Latte für den FSV, doch nur eine Minute später gelang den Grün-Weißen der Anschlussstreifer. Plötzlich war die Partie wieder offen, und der FSV geriet kurzzeitig ins Wanken. In dieser Phase fehl-

te es an der gewohnten Spielkontrolle, doch dann bewies der eingewechselte Georg Ester ein feines Gespür für den richtigen Moment: Mit einem entschlossenen Antritt setzte er sich gegen seine Gegenspieler durch, spielte quer auf Philipp Schwind, der eiskalt zum wichtigen 3:1 vollendete (65.).

Dieser Treffer raubte den Hausherrn den Glauben an die Wende, der FSV hingegen nutzte die Gunst der Stunde und erhöhte weiter. In der 75. Minute krönte Lucas Fiederer seine starke Leistung mit einem wunderschönen Treffer zum Doppelpack: Nach einem Eckball nahm er den Ball mit viel Gefühl an und

setzte ihn mit einem Schlenker ins lange Eck.

Doch damit nicht genug – die Blau-Weißen wollten noch mehr für die Tordifferenz tun. Rui Ferreira (83.) und Sören Hengstberger (87.) sorgten schließlich für den deutlichen 6:1-Endstand. Die Vorlagen gaben Georg Ester und Rui Ferreira.

Mit diesem überzeugenden Auftaktstart setzt der FSV ein erstes Ausrufezeichen und blickt nun voller Zuversicht auf das kommende Spiel. Bereits am Freitagabend wartet auf der Portheide der TuS Knittelsheim – ein Duell, in dem der FSV den gelungenen Saisonstart bestätigen möchte.

**SCHIFFERSTADT** (kc). Mit Trauerflor und einer Gedenkminute vor dem Spiel erinnerte der DJK-SV Phönix an den am 14. Februar 2025 im Alter von 73 Jahren verstorbenen Gerhard Pinter.

Er war nicht nur über 64 Jahre ein fester Bestandteil des Vereins als Trainer verschiedener Jugendmannschaften, als Geschäftsführer oder Vereinsmanager und als Mitglied des Verwaltungsrates.

Für viele, nicht nur im Verein, war er ein Ratgeber, Vorbild und väterlicher Freund. Besonders stolz machte es ihn, als ihm vor vier Jahren die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

# ROMAN



Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 2021  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
400/217/852/1  
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 66

Sie war begeistert. »Er will mich begrüßen, nein, wie süß!«, rief sie. »Was für ein liebes Kind, so sanftmütig und freundlich! Und was für dichtes schwarzes Haar er jetzt schon hat, ich dachte immer, Säuglinge seien glatzköpfig!«

Kaum gesagt, als die Turbulenzen begannen. Es klingelte draußen, Europa kläffte los, Ruben lief in den Ern, die Tür fiel mit lautem Krachen hinter ihm zu, und Quinn brüll-

te plötzlich aus vollem Hals. Bisher hatte ich sein Organ noch kaum vernommen, jetzt war ich fassungslos über die Lautstärke und Kraft, mit der dieses winzige Bündel seine Missbilligung herausquakte. Nadine hatte es ja geahnt, als sie Quinn in weiser Voraussicht Quakquak getauft hatte.

Wir hörten Christians zornige Stimme im Flur, anscheinend schnauzte er Ruben schon an, bevor er überhaupt sah, was bei uns geboten wurde. Aber als er gleich darauf den Königssaal betrat und das schreiende Baby im Arm seiner Tante erblickte, wetterte er richtig los: »Ich fass es nicht! Was ist denn das für ein Saustall hier! Welches Pack habt ihr um Gottes willen ins Haus hereingelassen! Könnst du mir das bitte mal erklären!«

Tatsächlich sah es hier ziemlich liederlich aus, die Sitzgruppe stand nicht mehr

ordentlich beisammen und die Babyschale mitten auf dem Tisch, Carola hatte ihre Kleider einfach auf den Boden fallen lassen, die geliehenen Babysachen hatte Nadine auf drei Sesseln ausgebreitet, damit sie auch gut zur Geltung kamen.

Frau Alsfelder und ich begannen gleichzeitig zu reden, Europa nutzte die Gelegenheit, um am Rollstuhl hochzuspringen und dem schreienden Säugling begütigend übers Gesicht zu lecken, Ruben grinste wie ein verlegener Schuljunge, der seinem Lehrer einen Streich gespielt hat und erwischte wurde.

Nachdem Christian begriffen hatte, dass es sich nicht um Obdachlose, sondern um meine Schwester und ihr Kind handelte, wurde er trotzdem nicht barmherziger.

»Wenn morgen dieser Spuk nicht zu Ende ist«, geiferte er, »dann werde ich einen Rechts-

anwalt einschalten. Lorina, ich bin zutiefst enttäuscht, gerade bei deiner Vertrauensstellung hätte ich mehr Verantwortungsbewusstsein von dir erwartet! Wir haben doch hier keine Wochenbettstation! Es geht auf keinen Fall, dass die Gutmütigkeit meiner wehrlosen Tante so schamlos ausgenutzt wird!«

»Hör mal gut zu, Christian«, sagte Frau Alsfelder, die sich über ihren Neffen wohl richtig ärgerte. »Du hast überhaupt nichts kapiert! Es ist mir doch eine reine Freude, wenn etwas Leben in meine Bude kommt. Ich hatte noch nie ein so kleines Baby im Arm und einen Masseur, der Balladen zitieren kann – und für den Hund hast du schließlich selbst gesorgt. Es geht mir besser denn je, und es wäre an der Zeit, dass du meine Entscheidungen akzeptierst. Schließlich bin ich noch bei Verstand und weiß

selbst am besten, was mir guttut!«  
In ihrer Erregung drückte sie Quinn so heftig an ihren Busen, dass er tatsächlich mit dem Quaken aufhörte. Ruben grinste noch breiter, und ich schluckte ein wenig. Der Erbschleicher stampfte zwar trotz dem Fuß auf, wandte sich aber endlich zur Tür. »Ihr werdet noch von mir hören«, sagte er drohend, und zu Ruben gewandt: »Wenn ich das nächste Mal komme, hast du dir eine andere Bleibe gesucht, du Schmarotzer! Verstanden!«

Eine Weile waren wir alle still, dann musste Frau Alsfelder als Erste lachen. »Er meint es ja bloß gut mit mir, aber er ist leider so ein Ignorant! Und vor lauter Entrüstung hat er ganz vergessen, was er eigentlich hier wollte. Nämlich meine Finanzen mal wieder in Ordnung bringen. Na, er wird sich bald besin-

nen, und beim nächsten Besuch ist er sicher zahm wie ein ...«, ihr fiel kein passender Vergleich ein.

»... wie ein Zirkuselefant im Porzellanladen«, ergänzte ich.  
Von Carola hörte man kein Wort, vielleicht schlief sie ja. Wir sollten sie jetzt vielleicht in Ruhe lassen, beschloss ich. Aber musste ich ihr den Kleinen nicht bald mal an die Brust legen?

Im Augenblick war Quinn ganz zufrieden, aber irgendwann würde er sich lauthals melden. Ich befreite Frau Alsfelder von ihrer leichten Last, legte Quinn zurück in seinen Korb und schob den Rollstuhl zur Tür hinaus. Ruben half mir, unsere Patientin auf den Treppenlift zu heben. Sie war guter Laune und fragte sogar, was ich heute für das Abendessen geplant habe. Dabei fiel mir ein, dass ich mich allmählich auch darum

kümmern sollte.

Ruben half mir beim Kochen, schälte Kartoffeln und verhielt sich wie ein zuverlässiger guter Freund. Nebenbei verriet er, dass er sich bei einer Fahrschule angemeldet habe, sein Vater wolle die Kosten übernehmen.

»Und deine Testophobie?«, fragte ich erstaunt.

»Nun, meine Freunde haben mir klargemacht, dass viel größere Idioten als ich die Führerscheinprüfung bestanden haben. Wahrscheinlich werde ich das ganz locker schaffen!«

Ich musste mich immer wieder über meinen Lover wundern. Auch dass er sich für Babys interessierte, fand ich ungewöhnlich. Ob ein junger Student vielleicht schon väterliche Gefühle oder gar Wünsche hegte?

Fortsetzung folgt

# FCK bleibt ein heißer Kandidat auf den Aufstieg in die Bundesliga

**FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA** Gegen Elversberg gibt der FCK aber eine Führung aus der Hand und muss sich mit einem Remis zufriedengeben

**KAISERSLAUTERN** (dpa). Mit einem 1:1-Unentschieden trennten sich der 1. FC Kaiserslautern und die SV Elversberg in einem hochintensiven Zweitligaspiel am



vergangenen Freitag. Durch den Punktgewinn kletterten die Roten Teufel zumindest bis zum Samstag an die Tabellenspitze der 2. Bundesliga.

Schon in den Anfangsminuten sollte sich abzeichnen, was die 49.068 Zuschauer auf den proppevollen Betzen-

an diesem Freitagabend zu sehen bekommen sollten. Es ging hoch und runter und beide Mannschaften warfen alles in die Waagschale, um die Punkte mitzunehmen.

Nach ersten Elversberger Abschlüssen kam auch der FCK nach zehn Minuten zu ersten guten Torraumszenen. Nach knapp 20 Minuten hatten die Roten Teufel dann die bislang größte Chance, in Führung zu gehen. Einen Schuss von Marlon Ritter konnte SVE-Keeper Nicolas Kristof gerade abwehren, den Nachschuss setzte Daniel Hanslik aber nur an die Unterkante der Latte, von wo er zurück ins Feld sprang. Aber auch Elversberg hatte weitere

Chancen, Krahl wehrte beispielsweise einen Distanzschuss von Lukas Petkov mit den Fäusten zur Ecke. Nach einer guten halben Stunde konnte dann Kristof erneut die Führung durch Hanslik verhindern und drehte einen Flachschuss mit den Fingerspitzen um den Pfosten. Kurz vor der Pause gelang den Roten Teufel dann aber doch noch das mittlerweile verdiente 1:0. Daniel Hanslik leitete einen Ball auf Ragnar Ache, der von der Strafraumgrenze bärenstark in den rechten Winkel schlenzte – die Pausenführung.

Auch nach dem Seitenwechsel kam der FCK gut aus der Kabine und war in den ersten

zehn Minuten sehr druckvoll. Aber auch die Gäste kämpften sich wieder mit viel Einsatz ins Spiel. Nach einer Stunde verhinderte Julian Krahl im Eins-gegen-Eins gegen Petkov den Ausgleich, eine Viertelstunde vor dem Ende musste er dann aber doch hinter sich greifen. Nach einem langen Ball markierte Muhammed Damar den 1:1-Ausgleich. Beide Teams gaben weiter Gas und wollten den Siegtreffer erzwingen. Am Ende blieb es aber bei der Punkteteilung.

**Kaiserslauterns Ragnar Ache, dahinter Elversbergs Florian Le Joncour.**

Foto: picture alliance/dpa | Thomas Frey



## Basketballer testen vor EM gegen NBA-Superstar Doncic

Deutschland will die dritte Basketball-Medaille in vier Jahren / Um für die EM in Form zu kommen, nehmen es Schröder und Co. mit einem ganz Großen der NBA auf

**MANNHEIM** (dpa). Basketball-Weltmeister Deutschland testet vor der Europameisterschaft in diesem Sommer gegen Slowenien mit Luka Doncic.

Der NBA-Superstar von den Los Angeles Lakers gastiert mit seinem Team am 10. August (17.30 Uhr) in Mannheim, wie der Deutsche Basketball Bund (DBB) mitteilte. Deutschland und Slowenien spielten auch bei der EM 2022 und bei der WM 2023 gegeneinander.

Auch bei der EM (27. August bis 14. September) ist ein Duell der beiden Nationen möglich. Slowenien wird seine Vorrundenspiele im polnischen Kattowitz bestreiten und wurde dem zweiten Topf zugeteilt. In welcher Gruppe Deutschland antritt, wird am 27. März gelöst.

www.schifferstadter-tagblatt.de

## „Die geilste Zeit beginnt“

**EISHOCKEY** Hauptrunde beendet / Viertelfinale startet am 16. März

**MANNHEIM.** Seit Freitagabend ist die DEL Hauptrunde 2024/25 Geschichte, in der ab gestern Sonntag begonne-



nen 1. Playoff-Runde kämpfen Straubing, Nürnberg, Schwenningen und Frankfurt um die letzten beiden Tickets für das Viertelfinale, das am 16. März startet.

In der Runde der besten acht Mannschaften bekommen es die Adler mit dem EHC Red Bull München zu tun. Nach Spiel eins in Mannheim (16. März, 14.00 Uhr) treffen beide Mannschaften am Mittwoch, den 19. März (19.30 Uhr), im SAP Garden erneut aufeinander, ehe die „Best-of-Seven“-Serie für Spiel drei nach Mannheim (21. März, 19.30 Uhr) zurückkehrt. Das vierte Duell steigt am Sonntag, den 23. März (19.00 Uhr), in München.

Erhältlich sind die Tickets für die ersten beiden Playoff-Heimspiele ab Montag, den 10. März, um 12.00 Uhr im Ticket- und Fanshop an der SAP Arena, im WHISTLE Fanshop.Tickets (Q 6 Q 7), unter der Service- und Tickethotline (0621/18 190 333)



und im Onlineshop. Mit Start der Playoffs wird eine Preis-anpassung der Einzeltickets vorgenommen, während alle Playoff-Partien wieder in der Dauerkarte enthalten sind.

Wer die Adler in der Viertelfinalserie, in der vier Siege zum Weiterkommen nötig

sind, auch auswärts unterstützen möchte, kann sich hier Tickets sichern. <https://gaestetickets.redbullmuenchen.de/shop/112>

Die ersten vier Viertelfinalpartien in der Übersicht

Spiel zwei | 19. März | 19.30 Uhr: München vs. Mannheim

Spiel drei | 21. März | 19.30 Uhr: Mannheim vs. München

Spiel vier | 23. März | 19.00 Uhr: München vs. Mannheim

Foto und Text: Adler Mannheim

## Schließung des Schwimmbereichs im Kreisbad Heidespaß Maxdorf

Revision im Kreisbad Aquabella Mutterstadt wird auf ein Minimum reduziert

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Um den Badegästen trotz der aktuellen Schließung des Schwimmbereichs im Kreisbad Heidespaß Maxdorf Alternativen bieten zu können, wird die Revision im Kreisbad Aquabella Mutterstadt auf ein Minimum reduziert. Statt der geplanten zwei Wochen ist der Schwimmbereich des Bades nur noch fünf Tage, vom 29. März bis einschließlich 2. April, geschlossen. In dieser Zeit finden auch eine Großübung der Feuerwehr und eine Sportveranstaltung statt. Der Saunabereich ist vom 31. März bis einschließlich 11. April geschlossen.

Ab Donnerstag, 3. April, kann es im Schwimmbereich wegen Fliesenarbeiten zu

Teilsperren im Dusch- und WC-Bereich kommen. In diesen Fällen wird das Kreisbad-Team vor Ort auf entsprechende Ausweichmöglichkeiten hinweisen.

Die Revisionsarbeiten in den Kreisbädern in Schifferstadt und Römerberg werden wie geplant durchgeführt. Die Termine lauten wie folgt:

Das Kreisbad Schifferstadt hat einschließlich Sauna von Montag, 3. März, bis einschließlich Sonntag, 16. März, wegen Revision geschlossen.

Das Kreisbad Römerberg hat einschließlich Sauna von Montag, 17. März, bis einschließlich Sonntag, 30. März, wegen Revision geschlossen.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt!

## Paraden-Spektakel ohne Happy End

**HANDBALL BUNDESLIGA** Zehn rabenschwarze Minuten sind trotz einer starken „Rest-Leistung“ zu viel in Kiel

**MANNHEIM/KIEL.** Paraden-Spektakel ohne Happy End. Die Rhein-Neckar Löwen machen beim THW Kiel zum Abschluss des 22. HBL-



Spieltages lange ein sehr gutes Spiel, leisten sich dann zehn rabenschwarze Minuten und müssen letztlich ein 24:29 (12:12) quittieren. Vor allem, weil es lange nach so viel mehr aussah, schmerzt die Niederlage bei einem THW, der in der Liga weiter konstant und Spitzenreiter Melsungen dicht auf den Fersen bleibt. Die Löwen rangieren nach wie vor auf Platz sieben.

Das Paraden-Spektakel nimmt direkt Fahrt auf. Die ersten zehn Minuten über liegen beide Torhüter bei 50

Prozent, erwischen direkt die Welle an der Ostsee. Mikael Appelgren hält einen Siebenmeter gegen Bence Imre (3:2, 10.), nimmt Rune Dahmke einen Gegenstoß weg (5:4, 13.). Nach dem 5:5 durch Jannik Kohlbacher sind die Löwen nicht nur voll im Spiel, sondern auch ergebnistechnisch auf Augenhöhe. Halil Jaganjac setzt einen imposanten Block.

Auf der Gegenseite setzt Andi Wolff ein Zeichen, pariert sehenswert gegen Jon Lindenchrone hundertprozentige Konterchance (6:6, 15.). Der Kieler Keeper steht bei 41,7. Löwe Appelgren bei 53,3 Prozent gehaltener Würfe: Es ist ein Spektakel zwischen den Pfosten, dass Apfel nach 18 Minuten mit 9:6 Paraden vor Wolff anführt.

Eric Johansson verwirft,

Lindenchrone stellt auf 7:9 für die Löwen (19.). Die Abwehr steht, Appelgren steht, der Angriff läuft. Knorr arbeitet für Olle Forsell Scheffert vor, der Schwede macht das 8:10 (21.). Appelgren hält gegen den durchgebrochenen Duvnjak, gegen Emil Madsen vom Siebenmeterstrich (9:11, 26.). Wahnsinn diese Apfel-Show! Allerdings bleibt auch Wolff der THW-Faktor, nimmt nach David Móre auch Juri Knorr einen Strafwurf weg. Jetzt legen die Kieler defensiv eine Schippe drauf, zwingen die Löwen wie zu Spielbeginn wiederholt ins Zeitspiel und zu Notwürfen, drücken vorne Jaganjac immer wieder in den Kreis. Lukas Zerbe nutzt seinen Siebenmeter zum 11:11 (28.).

Lindenchrone spielt Kohlbacher herrlich frei (11:12, 29.). Zur Pause steht es

12:12, winkt den Löwen tatsächlich die Chance, zum dritten Mal in Folge gegen den THW zu gewinnen, zum zweiten Mal in Folge auswärts. Durchgang zwei startet mit einer Appelgren-Parade und einer Lindenchrone-Fackel (12:14, 32.). Die Löwen demonstrieren weiter volle Überzeugung. Es bleibt ein hartes Ringen im Positionsangriff, ein strategisches Duell. Tempotore spielen so gut wie keine Rolle. Scheffert bricht durch, Wolff steht im Weg (15:15, 37.). Madsen per Durchbruch holt die Führung zurück zu den Zebras (16:15, 37.). Kohlbacher scheidert frei und unbedrängt an Wolff. Die ohnehin schon laute Halle lockt schier über.

Jetzt brauchen die Löwen einen kühlen Kopf. Bloß kein Blackout wie in Gummersbach! Knorr verliert

den Ball, Appelgren pariert sensationell gegen Patrick Wiencek (39.). Zerbe nutzt den nächsten Patzer im Angriff. Sebastian Hinze nimmt eine Auszeit für die Löwen (18:15, 38.), will den 4:0-Lauf der Gastgeber brechen.

Nach Appelgrens 16. Parade unterläuft Lindenchrone ein Stürmerfoul und er verletzt sich dabei – es ist der Wurm drin bei den Löwen. Hendrik Pekeler nutzt das Missgeschick zum 19:15 (40.). So wichtig, dass Scheffert einen Siebenmeter rausholt. So bitter, dass Móre ein zweites Mal an Wolff scheidert. Madsen erhöht auf einen 6:0-Lauf und das 20:15 (42.). Gustav Davidsson bekommt das nächste Stürmerfoul.

Zehn Minuten sind die Löwen ohne Tor. Kein Durchkommen mehr gegen die

Kieler 6:0-Abwehr. Löwen-Spielmacher Juri Knorr wird ausgepiffen, noch mehr aber auf dem Spielfeld bearbeitet. Tim Nothdurft beendet die Flaute mit dem 21:16 (44.). David Späth kommt, nimmt Zerbe einen Konter weg (22:16, 45.). Scheffert verkürzt auf 22:18 (47.). Kommen die Löwen noch mal ran? Filip Jicha greift zur Auszeit für Kiel und Madsen wird mehr und mehr zum Mann der zweiten Hälfte mit seinem sechsten Tor (23:18, 47.).

Nach Wolfs 16. Parade und dem 24:18 durch Magnus Landin sind es wieder minus sechs aus Löwensicht (24:18, 49.). Weil die Kieler nichts mehr anbrennen lassen, die Löwen nichts mehr zulegen können, wird es am Ende ein zu deutliches 29:24 für eine lange gute Löwen-Leistung.

**THW Kiel – Rhein-Neckar Löwen 29:24 (12:12)**

Kiel: Wolff (18 Paraden), Mrkva – Duvnjak (1), Rein-kind (1), Landin (2), Overby, Wiencek (1), Johansson (2), Dahmke (1), Zerbe (4/1), Kutz, Madsen (7), Pekeler (6), Ellefsen a Skipagotu (3), Imre (1/1)

Löwen: Appelgren (16 Paraden), Späth (4 Paraden) – Nothdurft (4), Plucnar (1), Knorr, Móre, Davidsson (1), Groetzki (2), Forsell Scheffert (5), Michalski, Lindenchrone (3/1), Jaganjac, Kohlbacher (8)

Trainer: Filip Jicha – Sebastian Hinze, Schiedsrichter: Philipp Dinges & Fabian Baumgart, Strafminuten: / Siebenmeter: 2/5 – 1/4, Siebenmeter: Wolff pariert gegen Móre (6. und 41.) und Knorr (25.) – Appelgren pariert gegen Imre (10.) und Madsen (26.), Späth gegen Zerbe (54.)

Grachten werden zu Umweltzone für Boote

**AMSTERDAM** (dpa). Amsterdam führt eine Umweltzone für Boote im von Grachten durchzogenen Stadtzentrum ein. Ab April sind dort nur noch Freizeitschiffe willkommen, die elektrisch oder mit Wasserstoff angetrieben werden sowie Ruderboote, teilte die niederländische Hauptstadt mit. Wer sich nicht an die neuen Regeln hält, wird zunächst ermahnt, ab dem Sommer drohen Bußgelder.

Bis 2030 gelten befristete Ausnahmeregelungen für die Inhaber von Booten mit Benzin- und Dieselmotor, die eine mehrjährige kostenpflichtige Fahrterlaubnis bereits erhalten hatten. Auch historische Museumsboote sind von der Regelung ausgenommen. Die Fahrgastschiffahrt, das heißt vor allem die Ausflugsboote auf den Grachten, sowie Transportschiffe dürfen bereits seit Jahresbeginn nur noch mit emissionsfreiem Antrieb im Zentrum von Amsterdam unterwegs sein.

Weniger Lärm und Schadstoffbelastung

Die Hauptgründe für die Einführung der Umweltzone auf dem Wasser sind die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Lärmbelastung. Vor allem die Verbesserung der Luftqualität habe Priorität, sagte die städtische Beigeordnete für Verkehr, Melanie van der Horst. „Die Amsterdamer leben etwa elf Monate kürzer und rauchen wegen der schmutzigen Luft in der Stadt durchschnittlich 4,4 Zigaretten pro Tag.“ Auswirken wird sich die emissionsfreie Bootzone laut Wissenschaftlern vor allem zu Zeiten mit viel Verkehr, etwa an stark frequentierten Sommertagen.

## Hackman starb an Virusinfekt

**SANTA FE** (dpa). Schauspielende Gene Hackman und Ehefrau Betsy Arakawa sind Ermittlern zufolge eines natürlichen Todes gestorben. Die Autopsie der Leichen habe außerdem darauf hingewiesen, dass Arakawa bereits eine Woche vor ihrem Mann gestorben sei, teilte die medizinische Ermittlerin Heather Jarrell mit. Der an Alzheimer erkrankte Oscar-Preisträger habe danach noch tagelang mit ihrer Leiche im Haus auf dem Anwesen in Santa Fe weitergelebt. „Es kann gut sein, dass er sich ihres Todes nicht bewusst war“, sagte Jarrell. Die Ermittlerin teilte zudem mit, dass die 65-Jährige vermutlich am 11. Februar an einer durch sogenannte Hantaviren ausgelösten Erkrankung gestorben war. Die Erreger befallen die Atemwege. Hackman selbst sei wahrscheinlich eine Woche später, am 18. Februar, einer Herz-Kreislauf-Erkrankung erlegen. Gefunden wurden beide am 26. Februar.

## Holländer legen Skiort lahm

**RISOUL/GRONINGEN** (dpa). Mitglieder einer berühmten niederländischen Studentenverbindung haben sich bei einem Skiurlaub in Frankreich derart danebenbenommen, dass die über 100-köpfige Gruppe vorzeitig abreisen musste. Unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen habe es Schlägereien und massive Sachbeschädigungen gegeben, und Studenten hätten mit ihren Köpfen die Türen der Hotelzimmer durchgeschlagen, berichtete die Zeitung „Algemeen Dagblad“. Ein Polizist sagte, sie hätten mit sechs Beamten rund 100 Studenten gegenübergestanden, „alle unter Einfluss und aggressiv“.

# Nonna Anna macht Caffè – auch mit 100 noch

Italiens älteste Barista steht seit mehr als 65 Jahren Tag für Tag an der Maschine / Nachfolger eher unwahrscheinlich

Von Christoph Sator

**NEBBIUNO.** Die Oma ist auch schon wieder auf den Beinen. Wie jeden Morgen, Tag für Tag, die ganze Woche durch, und das seit mehr als 65 Jahren schon. Seit 1958 macht Anna Possi im italienischen Dörfchen Nebbiuno, maleisich gelegen oberhalb des Lago Maggiore, immer um sieben Uhr in der Früh ihre „Bar Centrale“ auf. Schluss ist im Winter abends um sieben, im Sommer erst um neun. 365 Tage im Jahr.

Im November ist die Nonna Anna, die Oma Anna, wie sie hier jeder nennt, 100 geworden – die älteste Cafébar-Besitzerin in ganz Italien. So steht es auch draußen auf dem Schild rechts vom Eingang: „La barista più longeva d'Italia“. Allerdings ist das, bei allem Stolz, inzwischen auch Teil des Problems: Italiens Cafébars, von denen viele in Familienbesitz sind, geht der Nachwuchs aus.

Zwischen Südtirol und Sizilien gibt es nach den jüngsten Zahlen des nationalen Hotel- und Gaststättenverbands Fipe noch 132.000. Vor zehn Jahren waren es 20.000 mehr. Die Gründe für den Schwund sind fast überall dieselben: Arbeitstage von zwölf bis vierzehn Stunden, niedrige Löhne, hohe Mieten und jetzt auch noch gestiegene Rohstoffpreise für Kaffee. Für junge Leute, so der Verband, sei der Job als Barista wenig attraktiv.

Das ganze Jahr geöffnet – auch an Weihnachten

Dabei sind die Cafébars aus dem italienischen Alltag eigentlich nicht wegzudenken: morgens einen Caffè (was man in Deutschland Espresso nennt) oder einen Cappuccino, gern auch mit Cornetto, mittags noch mal ein oder zwei kleine Tassen, abends dann der Aperitivo. Egal ob in der Großstadt oder im kleinen Dorf: Man sieht sich und redet miteinander, über dieses und jenes, über Fußball lieber als über die Politik.



Nonna Anna in ihrem Element – als Barista in einem kleinen Café oberhalb des Lago Maggiore in Italien.

Foto: dpa

So ist das auch bei Nonna Anna, die in Nebbiuno natürlich eine Institution ist. Offiziell ist sie mit 60 in Rente gegangen: also 1984. „Aber warum sollte ich aufhören? Meine Bar ist für mich so viel mehr als Arbeit. Das ist mein Leben.“ Selbst an Sonn- und Feiertagen steht sie an der Maschine. „Die Leute wollen Weihnachten ja auch ihren Kaffee trinken.“ Den letzten Urlaub habe sie in den 1950ern gemacht, erzählt sie, acht Tage in Paris.

Geboren wurde Anna Possi ein paar Kilometer weiter, in Vezzo, ebenfalls oberhalb des Sees. Als sie die Schule hinter sich hatte und der Krieg

vorbei war, arbeitete sie einige Jahre lang in einem Restaurant am Genfer See. Dort lernte sie ihren Mann René kennen, einen Schweizer. Zusammen kauften sie dann die Bar in der Dorfmitte von Nebbiuno. Aber jetzt ist René schon seit einem halben Jahrhundert tot: Herzinfarkt.

Manchmal hilft jetzt ihre Tochter Cristina, die schräg gegenüber im Rathaus arbeitet. Die 61-Jährige wohnt ebenfalls direkt über der Bar, in der Nebenwohnung. Der Sohn lebt 75 Kilometer weiter in Mailand, die beiden Enkelinnen sind auch schon außer Haus. So macht die alte Dame auch mit 100 Jahren von

früh bis spät das meiste allein. Sogar das Holz für den kleinen Ofen hackt sie noch selbst.

Viel Geld verdient Nonna Anna nicht. Der Caffè kostet 1,20 Euro, der Cappuccino 1,50 Euro. Wenn keine Touristen kommen, hat sie an manchen Tagen abends nicht mehr als 40 Euro in der Kasse. An Rente bekommt sie 590 Euro. „Aber ich brauche nicht viel. Wichtig ist, dass ich unter Menschen bin. Dann geht es mir gut.“ Wobei: „Früher haben die Leute hier gegessen, geredet und Karten gespielt. Heute gucken sie alle nur noch ins Handy.“ Sie selbst holt, wenn

mer noch einmal nach Paris. Aber daraus wird wohl nichts“, sagt sie. Und fügt verschmitzt hinzu: „Nicht schlimm: Die Franzosen können ohnehin keinen Kaffee.“

Darüber, was mit der „Bar Centrale“ geschehen wird, macht sie sich keine Illusionen. „Wenn ich nicht mehr bin, ist auch meine Bar nicht mehr.“ Zwischenzeitlich hatte sie die Hoffnung, dass die Tochter übernehmen könnte, aber die hat es sich anders überlegt. „Aber warum soll es mir besser gehen als anderen?“ Nonna Anna zuckt mit den Schultern. Dann holt sie das Strickzeug wieder heraus.

## Heftiges Unwetter trifft Australiens Ostküste

Sturmtief „Alfred“ überflutet Teile des Kontinents / Millionenmetropole Brisbane steht unter Wasser

**BRISBANE** (dpa). Sturmtief „Alfred“ hat an der australischen Ostküste heftige Regenfälle ausgelöst und schwere Überschwemmungen verursacht. Allein die Millionenmetropole Brisbane bekam am Sonntag binnen zwei Stunden fast so viel Niederschlag ab wie sonst in einem kompletten Monat – dort standen in einigen Vierteln ganze Straßenzüge unter Wasser.

In der Region Hervey Bay regnete es so stark wie zu-

letzt im Jahr 1955. In manchen Gegenden des Bundesstaats Queensland brachte die Woche insgesamt mehr als 900 Liter Regen pro Quadratmeter.

Zum Vergleich: In Berlin fallen üblicherweise etwa 580 Liter – und zwar pro Jahr. Hinzu kamen starke Windböen mit Geschwindigkeiten von mehr als 100 Kilometern pro Stunde, die hohe Wellen an Land peitschten. Bei Touristen beliebte Sandstrände an der Gold Coast wurden da-

bei zerstört. Premierminister Anthony Albanese richtete eindringliche Mahnungen an seine Landsleute und sprach von einem „sehr ernstem Wetterereignis“, das keinen Leichtsinn erlaube. Der staatliche Wetterdienst warnte vor allem im Südosten Queensland vor lebensgefährlichen Sturzfluten.

In rund 450.000 Haushalten und Geschäften in Queensland und dem südlich angrenzenden Bundesstaat New South Wales fiel über das Wo-

chenende der Strom aus. Tausende Rettungskräfte, freiwillige Helfer und Soldaten waren im Einsatz, um Menschen aus ihren im Wasser versinkenden Autos zu retten, entwurzelte Bäume von Straßen zu räumen und umgekippte Strommasten zu bergen.

Ursprünglich war „Alfred“ als Zyklon vor Australiens Ostküste aufgezogen. Der Wirbelsturm verlor aber an Stärke und wurde zum tropischen Tiefdruckgebiet herabgestuft, bevor er am Samstag-

abend nordöstlich von Brisbane auf Land traf.

Auch eine politische Note hat das Unwetter: Gemäß der üblichen Namensregeln hätte der Zyklon eigentlich „Anthony“ heißen sollen. Da in Australien aber Parlamentswahlen anstehen und der Sozialdemokrat Anthony Albanese um seine Wiederwahl bangen muss, wurde dem Wirbelsturm letztlich doch nicht der Vorname des Premiers verpasst. Stattdessen entschied man sich für „Alfred“.

## Drei Tote nach Überholversuch

**HAIGERLOCH** (dpa). Nach dem schweren Unfall infolge eines missglückten Überholmanövers sind in Haigerloch im Zollernalbkreis am Samstag zwei Menschen ums Leben gekommen, ein 63-Jähriger erlag später seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus. Vier weitere Menschen wurden schwer verletzt. Ein 32 Jahre alter Autofahrer geriet bei einem Überholversuch auf der Bundesstraße 463 bei Haigerloch ins Schleudern. Er kam mit seinem Wagen in den Gegenverkehr und stieß mit einem entgegenkommenden Transporter zusammen.

## LEUTE HEUTE

### Hoffnungslos

Hippie-Ikone **Rainer Langhans** hat nach eigenen Angaben nicht mehr lange zu leben. „Ich liege im Sterben, sagen die Ärzte“, sagte der 84-Jährige. „Die Ärzte haben mir gesagt: Jetzt bist du dran.“ Der Ex-Kommunarde, der vor allem mit der Kommune 1 und seiner Beziehung zu Uschi Obermaier bekannt wurde, ist unheilbar an Prostatakrebs erkrankt.



Rainer Langhans

### In Feierlaune

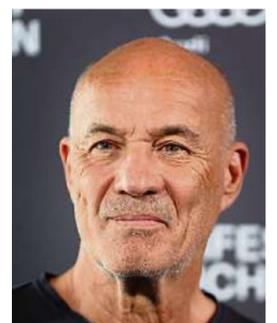
Kurz vor ihrem 70. Geburtstag denkt Sängerin **Marianne Rosenberg** längst nicht an die Rente. „Nur noch im Sessel zu sitzen und Stiefmütterchen zu pflanzen, wäre mir zu langweilig“, sagte Rosenberg. Ihre Songs live mit den Fans zu teilen, sei „der größte Kick überhaupt“. Dafür ertrage sie sogar ihr Lampenfieber. Die in Berlin geborene Sängerin feiert an diesem Montag ihren 70. Geburtstag.



Marianne Rosenberg

### Entsetzt

TV-Star **Heiner Lauterbach** (71) findet es erschreckend, dass jungen Menschen oft Allgemeinwissen fehlt. „Wenn ich mit meinen Kindern über Karl den Großen oder Konrad Adenauer sprechen möchte, wissen sie oft nicht, wer das ist“, sagte er dem Nachrichtenportal „t-online“. Zusammen mit seiner Frau Viktoria hat Lauterbach eine Tochter, die studiert, und einen Sohn, der gerade seinen Schulabschluss macht.



Heiner Lauterbach Fotos: dpa

# FERNSEHEN / WETTER

**ARD**

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin. Ohne Worte 9.50 Großstadtrevier. Die Kunst zu kämpfen 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **Tagesschau**

16.10 **Familie Dr. Kleist**

17.00 **Tagesschau**

17.15 **Brisant** Magazin

18.00 **Wer weiß denn sowas?**

18.50 **Morden im Norden**

19.45 **Wissen vor acht**

19.50 **Wetter vor acht**

19.55 **Wirtschaft vor acht**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Spillover – Planet der Viren** Dokumentation. Erklärt wird, warum immer häufiger Viren von Tieren zum Menschen überspringen und es zu Krankheitsausbrüchen kommt.

21.00 **Hart aber fair** Diskussion

22.15 **Tagesthemen**

22.50 **Der Germanwings-Absturz – Chronologie eines Verbrechens** Dokumentationsreihe. Der Schock / Die Spur / Der Schmerz / Die Schuld

1.05 **Tagesschau**

1.10 **Tatort: Colonus** Kriminalfilm (D 2025) Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Joe Bausch. Regie: Charlotte Rolfes. Kurz nach der Beerdigung der Techno-Djane „Angelheart“ wird der ehemalige Szenefotograf Alex ermordet.

2.40 **Tagesschau**

2.45 **Hart aber fair**

**ZDF**

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Fünf Jahre Corona: Auswirkungen der Coronapandemie / Italienische Krapfen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **heute – in Europa**

16.10 **Die Rosenheim-Cops** Ein Callcenter unter Verdacht

17.00 **heute**

17.10 **hallo deutschland**

18.00 **SOKO Potsdam**

19.00 **heute / Wetter**

19.20 **Wetter**

19.25 **WISO** Magazin

20.15 **Yvonne und der Tod** TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Heino Ferch, Moritz Fährmann, Kotbong Yang. Regie: Niki Stein. Die alleinstehende Yvonne ist seit Tagen verschwunden. Als Thiels Visitenkarte auftaucht, gibt der Kommissar zu, die Frau zu kennen.

21.45 **heute journal**

22.15 **Geheimsache** Malta Actionthriller (USA 2023) Mit Aaron Eckhart, Abigail Breslin, Tim Roth. Regie: Roel Reiné

23.55 **heute journal update**

0.10 **Der Russe ist einer, der Birken liebt** Drama (D 2022) Mit Ailyn Tezel, Sohel Altan Gol, Slavko Popadic

1.45 **Der Bergdoktor** Arztserie. Erzwungene Liebe / Erzwungene Liebe / Die Zeit, die bleibt / Die Zeit, die bleibt Mit Hans Sigl

4.45 **hallo deutschland**

**RTL**

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat entlassener Vertreter aus Rache für Kündigung das Haus seines Kollegen angezündet?

16.00 **Ulrich Wetzlar**

16.10 **Verlag mich doch!**

17.30 **Unter uns Daily Soap**

18.00 **Explosiv – Magazin**

18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.**

18.45 **RTL Aktuell**

19.05 **Alles was zählt** Daily Soap

19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Wenn ich nicht mehr da bin

20.15 **Wer wird Millionär?** Jeder Kandidat muss 15 Fragen richtig beantworten, um eine Million Euro zu gewinnen. Je höher die mögliche Gewinnsumme, umso schwieriger werden die Fragen. Zu jeder Frage gibt es vier Antworten, aus denen die richtige gewählt werden muss. Wird eine Frage falsch beantwortet, fällt der Gewinn auf die letzte Stufe zurück.

22.15 **RTL Direkt**

22.35 **Wer wird Millionär?** Show

23.25 **Spiegel TV** Magazin. Koks und Kalaschnikows – der brutale Bandenkrieg der Mafro-Mafia

0.00 **RTL Nachtjournal**

0.25 **RTL Nachtjournal Spezial: Andrij Melnyk im Interview**

0.45 **Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!** (7) Dokumentationsreihe. Vom Autohaus zum Restaurant – Der lange Weg zum eigenen Lokal

**SAT.1**

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin Moderation: Benjamin Bieneck, Matthias Killing 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Ätzender Schüler 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Glasklar ausgeglitten 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Wespennest 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap

16.00 **Lebensretter hautnah**

17.00 **Notruf** Reportagereihe U.a.: Doppelt gerettet hält besser

18.00 **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Nackt im Internet / Buchstäblich am Ende

19.00 **Die Landarztpraxis** Arztserie. Herzstillstand

19.45 **SAT.1 newstime**

20.15 **Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles!** Show. Mitwirkende: Chico, Claudia Ober, Menowin Fröhlich, Janina Youssefian, Eike Immel, Iris Klein, Chris Manazidis, Kim Virginia, Cosimo Citiolo, Lisha Savage, Nikola Glumac, Larissa Melody Haase, Yvonne Wölke

22.40 **Promis unter Palmen – Die Late Night Show** Zu Gast: Peter Klein. Jochen Bendel beleuchtet die Ereignisse von „Promis unter Palmen“.

23.45 **Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles!**

1.55 **Promis unter Palmen – Die Late Night Show**

2.45 **Auf den Punkt** Magazin

2.50 **The Biggest Loser** Show. Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Albtin

4.30 **Klinik am Südring** Doku-Soap. Und es hat Boom gemacht

**PRO 7**

8.20 Die Simpsons 8.50 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Wayne Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.25 The Middle 13.50 Two and a Half Men. Hochzeit auf Ibiza / Das Traupaar / Zehn Finger, zehn Zehen 15.15 Young Sheldon. Serie 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **taff** Magazin

18.00 **ProSieben newstime**

18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Unser kleines Farmhaus / Nelson und Lisa

19.05 **Galileo** Magazin. Leben in Chongqing – Drei Geschichten aus der größten Stadt der Welt Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **Ricky Stanicky** Komödie (USA 2024) Mit Zac Efron, John Cena, Jermaine Fowler. Regie: Peter Farrelly. Teenager-Freunde erfinden eine fiktive Person, um sich aus jeder brenzligen Situation zu manövrieren. Das Lügenkonstrukt bringt sie in ein heikles Dilemma.

22.25 **Baywatch** Actionkomödie (USA/GB/CHN 2017) Mit Dwayne Johnson, Zac Efron, Priyanka Chopra Regie: Seth Gordon

0.50 **Game Night** Krimikomödie (USA 2018) Mit Jason Bateman, Rachel McAdams. Regie: John Francis Daley, Jonathan Goldstein

2.25 **ProSieben newstime**

2.30 **Die Bären sind los** Sportfilm (USA 2005) Mit Billy Bob Thornton, Greg Kinnear, Marcia Gay Harden Regie: Richard Linklater

**SWR RP**

7.55 Technikgeschichten 8.40 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten (2) 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Rosen und Stauden zurückschneiden

17.00 **SWR Aktuell RP**

17.05 **Kaffee oder Tee** U.a.: Tipps zum Fahrradkauf.

18.00 **SWR Aktuell RP**

18.15 **SWR Landesschau**

19.30 **SWR Aktuell RP**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Geschichten vom Hof** Reihe. Mit den Schafen auf Wanderschaft. Schäferin Tina führt ihre Herde ins Siebengebirge. Bruno bereitet auf seinem Biohof die Felder für Feldsalat vor.

21.00 **Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour** Dokureihe. Vom alten Forsthaus bis zum Hochbunker

21.45 **SWR Aktuell RP** Magazin

22.00 **Sag die Wahrheit** Show

22.30 **Meister des Alltags** Show

23.00 **Quizduell-Olymp** Show. Zu Gast: Luise Wolfram, Jasna Fritzi Bauer

23.50 **strassenstars** Show

0.20 **Die Montagsmaler** Show Stramme Waden – Flotte Flitzer

1.05 **Sag die Wahrheit** Show

1.35 **Meister des Alltags** Show

2.05 **Reisetipp Südwest**

2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin

4.15 **SWR Landesschau**

**HR**

6.25 Klimazeit 6.55 Flirt English 7.25 maintower weekend 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 In aller Freundschaft 9.40 Morden im Norden 10.25 Nordisch herb 11.15 Harry nert. TV-Komödie (D 2013) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden. Krimiserie. Duft des Todes

16.00 **hallo hessen**

16.45 **hessenschau**

17.00 **hallo hessen**

17.45 **hessenschau**

18.00 **Maintower**

18.25 **Brisant**

18.45 **Die Ratgeber**

19.15 **alle wetter**

19.30 **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Visite** Magazin. Die Sendung berichtet über Krankheiten und gibt Tipps für ein gesundes Leben.

21.00 **heimspiel!** Magazin

21.45 **hessenschau** Magazin

22.00 **Tatort: Grenzfall** Kriminalfilm (A 2015) Mit Harald Krassnitzer, Ade Neuhäuser. Regie: Rupert Henning. Der Sohn eines 1968 an der tschechisch-österreichischen Grenze Verschwundenen will wissen, was damals geschah.

23.30 **heimspiel!** Magazin

0.15 **Auf den Spuren von Julius Mörder** (1) Dokumentationsreihe. Nach dem Mord an der achtjährigen Julia lassen sich am Tatort zunächst keine brauchbaren Spuren ermitteln.

0.45 **Morden im Norden**

1.30 **Harry nert** TV-Komödie (D 2013) Mit Günther Maria Halmer

3.00 **7 Tage ...** Reportagereihe

**WDR**

7.20 The Green Garage 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb 9.00 Westpol 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Grenzenlos köstlich 21.00 Garten & lecker (1) 21.45 aktuell 22.15 Sträter 23.00 Büllent Ceylan – Yallah Hopp 1.00 Quizduell – Olymp

**BAYERN BR**

10.10 Nashorn, Zebra & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Der kleine Held vom Hamsterfeld 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Uhr in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 heute 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche – Kulinarische Schätze 21.00 Schee war's – Beim Skifahren 21.45 BR24 22.00 Tagess. 20.15 Grenzenlos köstlich 21.00 Garten & lecker (1) 21.45 aktuell 22.15 Sträter 23.00 Büllent Ceylan – Yallah Hopp 1.00 Quizduell – Olymp

**3SAT**

12.45 Frankreich, da will ich hin! Spezial – Paris und Champagne 13.15 Die Bergwelt Mallorca – Wandererlebnis Tramuntana 14.00 Wunderschön! 15.30 Korsika – Wilde Insel im Mittelmeer 16.15 Köstliches Sardinien – Eine kulinarische Reise 17.00 Kreta mit allen Sinnen 17.45 Are To 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Toskana – zwischen Florenz und Elba. Dokumentarfilm (D 2023) 21.45 Süditalien – Von der Amalfiküste bis Neapel 22.00 ZIB 2 History 22.40 Was tun. Dokumentarfilm (D 2020) 23.50 Türsteher – Die Mächtigen der Nacht 0.20 10vor10 0.50 Caren Miosga

**Sport1**

7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 7.25 Die PS-Profis – Im Einsatz 8.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 9.10 Eastside Motors – Kauf-Korsika – Wilde Insel im Mittelmeer 16.15 Köstliches Sardinien – Eine kulinarische Reise 17.00 Kreta mit allen Sinnen 17.45 Are To 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Toskana – zwischen Florenz und Elba. Dokumentarfilm (D 2023) 21.45 Süditalien – Von der Amalfiküste bis Neapel 22.00 ZIB 2 History 22.40 Was tun. Dokumentarfilm (D 2020) 23.50 Türsteher – Die Mächtigen der Nacht 0.20 10vor10 0.50 Caren Miosga

**KABEL1**

5.25 Abenteuer Leben Spezial 5.40 Abenteuer Leben täglich (1) 6.30 Crazy USA 7.25 Crazy USA 8.30 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Auch Helden weinen / Tante Beth 10.20 Castle. In guten wie in schlechten Zeiten / Amnesie / Puppenmord / Unsichtbare Gefahr / Der einzige Zeuge / Insekt Stalker 15.00 newstime 16.00 Pate. Mit Tom Gerhardt 15.15 My Style Rocks (7) 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorrunde. 16. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. 16. Spieltag: Werder Bremen – TSG 1899 Hoffenheim 19.55 MasterChef 23.00 My Style Rocks (7) 1.30 Die PS-Profis

**VOX**

5.48 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 11.15 CSI: Miami. Krimiserie. Spurensucher / Spurenleger / Tunnelblick / Ihre letzte Leiche 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. Tag 1: Philip, Bremen / Motto: Reise durch Vietnam 20.15 First Dates Hotel (3) Doku-Soap 22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Der große Traum von Thailand 0.25 vox nachrichten 0.45 Medical Detectives

**KIKA**

7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.10 Lenas Hof 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.30 Said und Anna 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumin-tal 12.20 Animanimals 12.25 Mit der Maus 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefine, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Dein Song 2025. Show

# Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

## DAS WETTER HEUTE

**Wind** aus Nordwest

**Astronomische Daten für Schifferstadt:**

06.50 Sonnenaufgang

18.23 Sonnenuntergang

14.03 Mitternacht

05.42 Morgenrot

0-Grad Grenze: 1900m

**Legende:**

**Max.** Maximaltemperatur des 24h-Tages

**Min.** Minimaltemperatur des 24h-Tages

**Mondphasen:**

Vollmond: 14.03.

Abn. Mond: 22.03.

Neumond: 29.03.

Zun. Mond: 05.04.

**Aussichten für Schifferstadt:**

Di	Mi	Do	Fr
13°	10°	12°	10°
☁	☁	☁	☁
5°	4°	5°	5°

**Belastung für den Körper:** 😊 keine ☺ gering ☹ mittel 😡 stark

**Biowetter:**

Kolik	☹
Niedriger Blutdruck	☹
Herzbeschwerden	☹
Atemwegsbeschwerden	☹
Rheumaschmerzen	☹
Kreislaufbeschwerden	☹
Konzentration	☹
Schlafstörungen	☹
Kopfschmerzen	☹
Migräne	☹

**Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)**

Karlsruhe	415	(-9) cm
Worms	120	(-7) cm
Mainz	240	(-6) cm
Bingen	157	(-4) cm
Kaub	155	(-5) cm
Frankfurt	169	(+6) cm

**Wetter Deutschland**

Aachen	bedeckt	13°
Berlin	wolzig	15°
Bremen	wolzig	14°
Dortmund	wolzig	15°
Dresden	wolzig	15°
Düsseldorf	wolzig	16°
Erfurt	bewölkt	12°
Frankfurt	bewölkt	14°
Freiburg	Regenschauer	14°
Görlitz	wolzig	15°
Hamburg	heiter	14°
Hannover	wolzig	14°
Helgoland	heiter	7°
Karlsruhe	bedeckt	15°
Konstanz	Regen	11°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	14°
Magdeburg	wolzig	14°
Mannheim	bedeckt	16°
München	bewölkt	12°
Nürnberg	bewölkt	14°
Oberstdorf	Regen	9°
Rügen	wolzig	9°
Saarbrücken	bewölkt	14°
Schwerin	sonnig	14°
Stuttgart	Regen	13°
Sylt	sonnig	7°
Zugspitze	Schneefall	0°

**Wetter weltweit**

Antalya	heiter	20°
Athen	heiter	19°
Barcelona	bedeckt	15°
Catania	heiter	20°
Chicago	sonnig	17°
Djerba	heiter	34°
Dublin	wolzig	10°
Iraklion	sonnig	18°
Istanbul	sonnig	15°
Kapstadt	wolzig	22°
Las Palmas	wolzig	20°
Lissabon	Regenschauer	15°
London	bewölkt	13°
Madrid	Regenschauer	11°
Mailand	Regen	10°
Moskau	bedeckt	7°
New York	heiter	15°
Nizza	Regenschauer	15°
Peking	wolzig	18°
Palma de M.	Regenschauer	18°
Paris	Regenschauer	12°
Prag	wolzig	16°
Rom	Regenschauer	14°
Stockholm	Regen	9°
Sydney	Regenschauer	23°
Tokio	sonnig	15°
Tunis	wolzig	21°
Venedig	Regenschauer	14°
Warschau	heiter	17°
Wien	wolzig	19°
Zürich	Regen	10°

➔ Mehr Wetter unter [www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 10. bis 15. März 2025

# Mittagspause



**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449  
 Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr  
 10. bis 14. März 2025

Gegrillter Schafskäse mit Zwiebeln, Tomaten, Oliven, Peperoni und Knoblauch, dazu Weißbrot € 10,00  
 Gebratene Maultaschen auf buntem Blattsalat mit frischen Champignons und Speck € 12,00  
 Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00  
 Curryrahmgeschnetzeltes von der Pute mit Reis und Salat € 12,00  
 Schweinelende in Apfel- Calvados-Soße mit Pommes und Salat € 13,00  
 – Lokal ist klimatisiert –

**Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey**  
 Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -  
 Telefon 06232 - 93759  
 – Dienstag Ruhetag –

**Wechselndes Tagesessen**  
 Montag, Mittwoch,  
 Donnerstag und Freitag von  
 11.30 bis 14.30 Uhr

**12,90 €**  
 inkl. Tagessuppe

**Frühstücken im „Casa Vita“**  
 Kalmitweg 7 – Limburgerhof –  
 Tel. 06236 462111  
 Von Dienstag bis Samstag  
 ab 9 bis 11.30 Uhr - z. B.:

**Lachsstulle** (Sauerteigbrot mit Lachs, Avocado, Speiseöl und Sprossen) € 8,90  
**Burrata Bagel** (Bagel mit Burrata, Grillgemüse, Tomatencreme und Rucola) € 9,90  
**Hausgemachtes Birchermüsli** € 5,50

Außerdem: Täglich wechselndes Tagesessen ab 12 Uhr von Montag bis Freitag € 6,50 und Tagessuppe € 2,90! Wir bitten um Vorbestellung bis 10 Uhr! Zum Abholen oder Vor-Ort-Verzehr!  
 Wochenangebote unter: [www.casavita-genuss.de](http://www.casavita-genuss.de)

**Ristorante „Orchidea Blu“**  
 Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

**Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6.90 mit Beilagensalat**  
 Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!  
**Täglich frische Fische!**  
**Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro**  
 SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

**Mittwoch:**  
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50

**Zusätzlich Freitag**  
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50  
 Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.  
 Zum Abholen und Liefern!

**Ristorante San Lorenzo**  
 Mannheimer Str. 73 - Schifferstadt - [www.ristorante-san-lorenzo.de](http://www.ristorante-san-lorenzo.de)

**Dienstag und Mittwoch: Ruhetag**  
 Telefon 06235 497123

**Wir sind wieder für Sie da!**  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Restaurant Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag!

Weiterhin natürlich auch Bestellung und Abholung möglich!  
 Online bestellen unter [www.ristorante-san-lorenzo.de](http://www.ristorante-san-lorenzo.de)

**Metzgerei Stephan Mayer**  
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:  
 Frische Hausmacher Wurst,  
 Wellfleisch und Leberknödel

**Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.**  
**Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.**

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: [stephmayer@t-online.de](mailto:stephmayer@t-online.de) - Auslieferung ab 15 Uhr.

**Gaststätte „Vogelpark“**  
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717  
 Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

**Dienstag:** Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90  
**Mittwoch:** Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90  
**Donnerstag:** Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90  
**Freitag:** Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90  
**Samstag und Sonntag:**  
 Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90  
 Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50  
 Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,50  
 Jeden Tag Frühstück ab 9,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen  
 Alle Angebote solange Vorrat reicht.

**Marktädl** Lillengasse 129 - Telefon 491488  
 Mitnahmespeisekarte vom 10. bis 14. März 2025

**Montag:** Bunter Hackfleischtopf mit Nudeln dazu Beilagen Salat € 8,60  
 Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

**Dienstag:** Putengeschnetzeltes „Gyros Art“ mit Reis, Zaziki und Krautsalat € 10,50  
 Kartoffel-Suppe € 4,70

**Mittwoch:** Fläschknepp mit Meerrettich-Soße, Salzkartoffeln und Rote-Bete-Salat € 10,50  
 Rindfleischsuppe mit Marktlobbchen € 4,80

**Donnerstag:** Bolognese-Schnitzel mit Pasta dazu Gurkensalat € 10,50  
 Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,30

**Freitag:** Linsensuppe mit Wiener und Spätzle € 7,20  
 Linsensuppe mit Spätzle € 6,00

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!  
 Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

**Montagstreff im DRK-Vereinsheim**  
 Rebhachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr – alle 14 Tage geöffnet

**Montag, 10. März 2025**  
**Currywurst mit Pommes**  
**€ 7,90**

**FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8**  
 Telefon 06235 6787

**Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag**  
 Paprika überbacken mit Schafskäse dazu Kroketten 11,20 Euro  
 Frikadellen mit Lauchgemüse und Salzkartoffeln 11,80 Euro  
 Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter und Pommes 13,80 Euro

ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

**Jeden Freitag!** Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787  
 Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro  
 Freitag, 21. März: Pub-Quiz um 20.30 Uhr

**NEU! \*\*\* JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag \*\*\***

**Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:**  
 Mo Ruhetag, Di-Fr: So 11-14.30 und Di-So 17-21.30  
 Küche: Di-Fr: So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

**„DEUTSCHES HAUS“**  
 Metzgerei - Bäckerstraße 11 - Tel. 2280

**Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch**

**Dienstag:** Schweinepfeffer mit Knödel € 11,50  
**Donnerstag um 12 Uhr:** Rindergulasch mit Spätzle € 11,50  
**Freitag/Samstag:** Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel

Familie Grau

**Wir sind für Sie da!**

Ab sofort ist unser Verlags- und Druckereibüro zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

**Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr**

Der Eingang befindet sich in der **Bahnhofstraße 70a** (Geier-Druck/Zweiradhaus Mayer)

Unsere Telefonzeiten sind:  
**Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr**  
 Telefon 06235 92690.

Sie haben Ihr Tagblatt nicht erhalten? Dann melden Sie uns dies bitte bis **spätestens 11 Uhr.**

**Schifferstadter Tagblatt**  
**geier**  
 GEIER-DRUCK-VERLAG KG

**Lokal. Regional. Digital.**

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Amtsblatt der Stadt Schifferstadt.

**Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus**

**Ihre Abo-Möglichkeiten:**

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 32,50 Euro/Monat
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 30,50 Euro/Monat
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch. (Vorbehaltlich Preisänderung)

**Klassisch:** Gedruckte Zeitung zum Preis von **30,50 Euro pro Monat** (Post 33,00 Euro) (vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper** zum Preis von **25,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

**AboPlus** Gedruckte Zeitung + E-Paper zum Preis von **32,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

**Wochenend-Abo:** Freitag/Samstag/Montag zum Preis von **17,00 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper-Plus:** E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag) zum Preis von **26,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Online abonnieren: [www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo)

## BLICK ZURÜCK

**2017: Drohnen-V  
Verordnung beschlossen**

Am 10. März beschließt der Bundesrat die „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“. Das Gesetz tritt am 7. April 2017 in Kraft. Es umfasst umfangreiche Regelungen und Vorschriften zum Betrieb von Drohnen. Neben der Kennzeichnungspflicht wird eine maximale Flughöhe von 100 Metern eingeführt. Drohnen über bewohnten Gebieten werden grundsätzlich verboten. Am 1. Januar 2021 wird das Gesetz durch eine EU-weit gültige Drohnen-Verordnung abgelöst.

**2006: Bundestag berät  
über Föderalismusreform**

Am 10. März 2006 wird im Bundestag erstmals über die Föderalismusreform beraten. Die umfangreiche Grundgesetzänderung strukturiert die Beziehungen zwischen Bund und Ländern neu. Die Kernpunkte der Reform sind Terrorismusbekämpfung, Naturschutz, Hochschul- und Beamtenrecht sowie die Beteiligung des Bundesrates im Gesetzgebungsverfahren. Im Juni 2006 wird die Reform mit einer Zweidrittelmehrheit beschlossen.

**1992: Schewardnadse  
wird georgischer  
Präsident**

Am 10. März 1992 wird Eduard Schewardnadse nach dem Sturz von Swiad Gamsachurdia zum neuen Präsidenten seiner georgischen Heimat gewählt. Als Außenminister der UdSSR hat Schewardnadse seit 1985 die Reformpolitik des sowjetischen Staatschefs Michail Gorbatschow unterstützt und an den Verhandlungen zur Umsetzung der deutschen Einheit mitgewirkt.

Nach der Auflösung der Sowjetunion versucht er als neues Staatsoberhaupt, das nun unabhängige, aber wirtschaftlich und politisch zerrüttete Georgien zu stabilisieren. Bei den Parlamentswahlen 2003 wird Schewardnadses Partei, die zum Sieger erklärt wurde, Wahlbetrug vorgeworfen. Nach mehrwöchigen Massenprotesten erklärt der Politiker seinen Rücktritt. 2014 stirbt Eduard Schewardnadse.

**1985: Katarina Witt  
gewinnt WM in Tokio**

Am 10. März 1985 gewinnt die damals 19-jährige Katarina Witt bei der Eiskunstlauf-WM in Tokio Gold und verteidigt damit ihren Weltmeistertitel aus dem Vorjahr. Witt wird eine der besten Eiskunstläuferinnen ihrer Zeit: Nach Gold bei den Olympischen Spielen in Sarajevo gewinnt sie 1988 auch in Calagary die olympische Goldmedaille sowie insgesamt viermal den Weltmeistertitel.



Die Parteichefs von Union und SPD (Friedrich Merz, Lars Klingbeil, Markus Söder und Saskia Esken, von links) wollen Koalitionsverhandlungen aufnehmen.

Foto: dpa

## Ja zu Klimaschutz und Ukraine-Hilfe

CDU- und SPD-Vorstand für Koalitionsverhandlungen / Friedrich Merz buhlt um Zustimmung der Grünen zum Schuldenpaket

**BERLIN/MÜNCHEN** (dpa). CDU-Chef Friedrich Merz wirbt um die Unterstützung der Grünen für die milliardenschweren Schuldenpläne einer möglichen schwarz-roten Regierung. Am Tag nach der Einigung in Sondierungen mit der SPD nannte der Unions-Kanzlerkandidat als Kompromissangebote die Aufnahme von Klimaschutzprojekten in das geplante Sondervermögen sowie Militärhilfe für die Ukraine aus dem Verteidigungsetat. „Wir werden in der nächsten Woche umfassend mit den Grünen, mit der Fraktions- und Parteispitze sprechen“, sagte Merz im Deutschlandfunk.

Unterdessen stimmten die Parteivorstände von CSU und SPD schon der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zu. An diesem Montag will die CDU-Führung beraten. Die Verhandlungen sollen dann voraussichtlich am Donnerstag beginnen.

Am Samstag hatten Union und SPD mit ihrer Einigung in den Sondierungsgesprächen die erste große Hürde auf dem Weg zu einer gemeinsamen

Regierung genommen. Die wichtigen Finanzfragen sind geklärt, der Migrationskurs abgesteckt und die Reform des Bürgergelds beschlossen.

Scharfe Kritik an den Sondierungsergebnissen kam von den Grünen, deren Zustimmung zu geplanten Grundgesetzänderungen bei Schuldenbremse und Sondervermögen erforderlich ist. Statt strukturelle Probleme zu lösen, wollten CDU/CSU und SPD wie schon

in früheren schwarz-roten Regierungen alles mit Geld zuschütten, erklärte Grünen-Chefin Franziska Brantner. „Das ist Gift für unser Land.“ Co-Parteichef Felix Banaszak betonte: „Von einer Zustimmung sind wir heute weiter entfernt als in den letzten Tagen.“

Merz bekräftigte aber seine Entschlossenheit, mit der SPD eine Regierung zu bilden. „Scheitern ist für uns keine wirkliche Option“, sagte er.



An den Landgrenzen sollen künftig auch Menschen zurückgewiesen werden, die ein Asylgesuch stellen – allerdings nur in Abstimmung mit den Nachbarstaaten.

Foto: dpa

Das Sondierungspapier ist zunächst einmal die Grundlage für nun anstehende Koalitionsverhandlungen und damit nur ein erster Schritt. Einige zentrale und hochstrittige Punkte sind bisher offen: darunter Sparmöglichkeiten in den Staatsausgaben, das hochumstrittene Heizungsgesetz der Ampel-Koalition, eine europäische Abschreckung mit Atomwaffen und eine europäische Friedensstruppe für die Ukraine. Die SPD-Linke fordert Nachbesserungen in der Migrations- und Sozialpolitik. Merz strebt einen Abschluss bis Ostern an.

Was Union und SPD bereits vereinbart haben: Das von der Ampel-Koalition reformierte **Staatsangehörigkeitsrecht** soll weiter Bestand haben. Die verkürzten Wartezeiten für eine Einbürgerung und den Doppelpass für Nicht-EU-Bürger sollen bleiben. **Zurückweisungen:** An den Landgrenzen sollen künftig auch Menschen zurückgewiesen werden, die ein Asylgesuch stellen – allerdings nur in Abstimmung mit den Nachbarstaaten. **Steuerreform:** Die „breite Mittelschicht“ soll

laut Sondierungspapier entlastet werden. Geplant ist eine Reform der Einkommensteuer. Außerdem soll die Pendlerpauschale in der Steuererklärung erhöht werden. **Mindestlohn:** Er soll 15 Euro im Jahr 2026 erreichen. Union und SPD halten an der unabhängigen Mindestlohnkommission fest.



**Scheitern ist für uns keine wirkliche Option.**

CDU-Chef Friedrich Merz

**Bürgergeld:** Das Bürgergeldsystem soll überarbeitet werden. Stattdessen soll es eine „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ mit vollständigem Leistungszug für Menschen, die „wiederholt zumutbare Arbeit verweigern“, geben.

**Gastronomie:** Die Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie soll dauerhaft auf 7 Prozent sinken.

**Mietpreislösung:** Die Mietpreislösung soll zunächst für zwei Jahre verlängert werden.

## Syrien: Massaker an Alawiten

**LATAKIA/TARTUS** (dpa). Die Hoffnungen auf neue Stabilität in Syrien haben sich vorerst zerschlagen: Drei Monate nach dem Sturz von Machthaber Baschar al-Assad erschütterte eine schwere Welle von Gewalt das arabische Land. Nach Schätzungen von Aktivisten wurden dabei mehr als 1.000 Menschen getötet, davon mindestens 830 Zivilisten. Sicherheitskräfte der islamistischen Übergangsregierung hätten dabei regelrechte Massaker unter den Angehörigen der religiösen Minderheit der Alawiten angerichtet, berichtete die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte. Die Opferzahlen lassen sich nicht unabhängig überprüfen. Die Angaben der Beobachtungsstelle mit Sitz in London gelten als in der Regel verlässlich. Die Übergangsregierung veröffentlichte bisher keine Opferzahlen. Der Minderheit der alawitischen Religionsgemeinschaft gehört auch Ex-Präsident Assad an. Viele von ihnen leben in der Provinz Latakia am Mittelmeer. Die Assad-Familie hatte in Syrien mehr als fünf Jahrzehnte mit brutalsten Methoden geherrscht.

## Post-Beschwerden auf Höchststand

**BONN** (dpa). Es geht um verlorene Briefe, beschädigte Pakete oder verspätete Sendungen: Bei der Bundesnetzagentur sind noch nie so viele Post-Beschwerden eingegangen wie im vergangenen Jahr. Wie die Bonner Behörde auf dpa-Anfrage mitteilte, erreichten sie 44.406 Eingaben zu Mängeln der Postversorgung und damit 2817 mehr als 2023, also ein Plus von fast sieben Prozent. Der bisherige Höchstwert von 43.125 Beschwerden 2022 wurde damit knapp übertroffen. Im Vergleich zu 2021 hat sich das Beschwerde-Level fast verdreifacht (15.118). Meistens geht es um Mängel bei der Zustellung, aber auch um falsche Öffnungszeiten von Filialen, um seltener geleerte Briefkästen und angeblich fehlgeschlagene Zustellversuche.

**Heimat lesen**  
Schifferstadter Tagblatt

## An Deutschlands Flughäfen geht nichts mehr

Gewerkschaft Verdi ruft für diesen Montag Beschäftigte zu ganztägigem Warnstreik auf / Frankfurter Flughafen-Betreiber: Passagiere sollen zu Hause bleiben

**FRANKFURT/HAMBURG** (dpa). Mehr als 500.000 Menschen werden ihre Flugreise an diesem Montag nicht wie geplant antreten können: Die Gewerkschaft Verdi hat zu 24 Stunden dauernden Warnstreiks an 13 deutschen Flughäfen aufgerufen, darunter Deutschlands größte in Frankfurt und München. Bereits am Sonntag ging am Flughafen Hamburg nichts mehr. Dort gab es einen kurzfristig angekündigten Warnstreik.

Der Flugverkehr wird am Montag voraussichtlich in weiten Teilen des Landes zum Erliegen

kommen. Nach einer ersten Schätzung des Flughafenverbands ADV fallen voraussichtlich mehr als 3.400 Flüge aus, rund 510.000 Passagiere können ihre Reisen gar nicht antreten oder zumindest nicht wie geplant. ADV-Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel spricht in Bezug auf die Streiks im öffentlichen Dienst von einem Horrorszenario für Fluggäste. „Elf Standorte gleichzeitig zu bestreiken, hat eine neue Dimension“. Die Warnstreiks hätten „weitreichende Folgen für die individuelle Mobilität und die Wirtschaftsabläufe“.

Der größte deutsche Flughafen in Frankfurt etwa warnt auf seiner Website: „Alle Aufgaben, die einen vollumfänglichen Flugbetrieb ermöglichen, sind aufgrund des Streiks ausgesetzt. Ein Beginn der Reise in Frankfurt wird nicht möglich sein.“ Passagiere sollen am Montag gar nicht erst zum Flughafen kommen. Auch das Umsteigen von Transitpassagieren sei „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von den Auswirkungen betroffen“ und könne nicht stattfinden.

Nach Angaben von Fraport sind etwa 1170 Flugverbindungen und

mehr als 150.000 Passagiere betroffen. Auch Verbindungen mit Umstieg in Frankfurt seien mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht möglich. Transferpassagiere sollen den Flugstatus auf der Internetseite ihrer jeweiligen Airline prüfen. Außer Frankfurt sind die Flughäfen in München, Stuttgart, Köln/Bonn, Düsseldorf, Dortmund, Hannover, Bremen, Hamburg, Berlin-Brandenburg und Leipzig/Halle betroffen.

Verdi fordert eine Tarifierhöhung im Volumen von acht Prozent, mindestens aber 350 Euro

mehr monatlich, und höhere Zuschläge für die Arbeit zu belastenden und ungünstigen Zeiten. Die Ausbildungsvergütungen und Praktikantenentgelte sollen um 200 Euro monatlich angehoben werden. Außerdem fordert die Gewerkschaft drei zusätzliche freie Tage. Die Arbeitgeber haben diese Forderungen als nicht finanzierbar zurückgewiesen. Die dritte Tarifierhöhung soll vom 14. bis 16. März in Potsdam stattfinden.

Schon am Sonntag hat ein kurzfristig angekündigter Warnstreik den Flughafen in Hamburg weit-

gehend lahmgelegt. Dort konnten nur zehn von geplant 144 Ankünften und 139 Abflügen am Morgen noch stattfinden, wie Flughafensprecherin Katja Bromm berichtet. Betroffen waren rund 40.000 Passagiere. Der Flughafenverband ADV kritisierte die Verdi-Aktion scharf: Der spontane Streik am Hamburger Flughafen zu Ferienbeginn lasse jeglichen Respekt und Verhältnismäßigkeit vermissen. „Es ist nicht hinnehmbar, dass Reisende zum Spielball gemacht werden“, sagte ADV-Hauptgeschäftsführer Beisel.

# Ein X für ein U vormachen?



## Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!  
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt  
Ihre Tageszeitung seit 1905!

## KOMMENTARE



### Rüstungseinkäufe in den USA sind nun ein Sicherheitsrisiko

Von Klaus Thomas Heck  
klaus.heck@vrm.de

Es ist ein ernüchternder Befund, den das Stockholmmer Sipri-Institut an diesem Montag verkünden wird: Die Abhängigkeit der europäischen Nato-Staaten von Waffenlieferungen aus den USA steigt. Stolz 64 Prozent ihrer Rüstungsimpporte kamen in den vergangenen vier Jahren aus den Vereinigten Staaten. Doch diese sind, seit Donald Trump wieder im Weißen Haus sitzt, kein vertrauenswürdiger Verbündeter mehr. Im Gegenteil: Der US-Präsident hat sich zum Sprachrohr der Kremlpropaganda gemacht und unterstützt Russland im Ukraine-Krieg aktiv. Dass er dem überfallenen Land nun nicht mal mehr Satellitendaten für die Verteidigung zur Verfügung stellt, ist an Niedertracht kaum zu überbieten. So gehen Schutzgelderpresser vor: Um den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in einen einseitigen Rohstoff-Deal zu zwingen, geht Trump buchstäblich über die Leichen ukrainischer Zivilisten. Und sein Adlatus Elon Musk – reichster Mann der Welt und mit seiner Firma SpaceX Betreiber des auch militärisch nutzbaren Satellitensystems Starlink – verstärkte am Wochenende sogleich die Drohungen Richtung Kiew: „Wenn ich es (Starlink) abschalten würde, bräche ihre gesamte Front zusammen“, prahlte er im eigenen Kurzmitteilungsdienst X. Es rächt sich nun, dass die Europäer sich jahrelang auf die Schützenhilfe der USA verlassen haben, die eigene Rüstung aber vernachlässigten. Es wird Jahrzehnte dauern, das Versäumte nachzuholen. Doch die Zeit drängt: Das breitbeinige Däumchendrehen der US-Administration dürfte den russischen Kriegstreiber Wladimir Putin bald zu weiteren außenpolitischen Abenteuern ermutigen. Auf den Beistand Trumps brauchen die Europäer dann nicht mehr hoffen.

Ist damit für Kiew, Berlin und Brüssel alles verloren? Das hängt auch davon ab, wie schnell sich der Rest der Nato von Washington unabhängig macht. Ein Komplettverzicht auf amerikanische Waffenlieferungen ist das Gebot der Stunde. Denn kein Nato-Partner kann sich mehr darauf verlassen, dass ihm das gelieferte Material im Konfliktfall nützt – schließlich könnte Trump nach eigenem Gutdünken Ersatzteillieferungen stoppen. Ein solcher Komplettverzicht könnte indes auch Putins besten Mann zum Umdenken bewegen. Denn wenn die mächtige US-Rüstungsindustrie dank ausbleibender Geschäfte Hunderttausende Beschäftigte auf die Strafe setzen muss, wäre das für den selbsternannten Dealmaker ein höchst misslungener Deal.



### Die Massaker in Syrien sollten international untersucht werden

Von Thomas Seibert  
kommentar@vrm.de

Einer der Gründe, warum sich der syrische Diktator Baschar al-Assad trotz der Brutalität seines Regimes so lange an der Macht halten konnte, war die Furcht der Minderheiten in Syrien vor noch schlimmeren Grausamkeiten von Assads Gegnern. Viele Alawiten, Christen, Kurden und Drusen blieben im 13-jährigen Bürgerkrieg auf Assads Seite, weil sie den islamistischen Assad-Feinden misstrauten. Deshalb war es eine der wichtigsten Leistungen der Übergangsregierung von Ahmed al-Scharaa nach Assads Sturz, den Übergang von der Diktatur in die neue Zeit einigermaßen friedlich zu gestalten. Die Massaker an alawitischen Zivilisten in den vergangenen Tagen haben diese Leistung zerstört. Scharaa's Regierung war im Recht, als sie eine Offensive gegen den Aufstand von bewaffneten Assad-Anhängern begann, doch sie konnte oder wollte Extremisten nicht daran hindern, hunderte Zivilisten zu töten. Nun könnte sich im Inland die Unterstützung für die Assad-treuen Kämpfer ausweiten. Im Ausland wird der Widerstand gegen eine schnelle Aufhebung der Sanktionen wachsen. Nur eine unabhängige Untersuchung der Gewalt kann das zerstörte Vertrauen wieder herstellen. Scharaa sollte dafür internationale Juristen und Experten ins Land holen und eine rasche Bestrafung der Schuldigen ermöglichen. Seine Regierung hat zu viel Glaubwürdigkeit verloren, um diese Aufgabe selbst übernehmen zu können. Kritiker werfen ihm vor, mit den Gewalttaten sein wahres Gesicht als sunnitische Extremist gezeigt zu haben. Radikale sunnitische Milizen gehörten zu den Einheiten, die zusammen mit Scharaa's Gruppe HTS im Dezember den Großangriff auf Assad führten. Diesen Milizen geht es nicht um Ausgleich und Versöhnung, sondern um die Errichtung einer sunnitischen Zwangsherrschaft. Ein Tribunal aus neutralen internationalen Fachleuten wäre ein Weg aus der Krise. Um diesen Weg zu öffnen, müsste sich Scharaa allerdings gegen seine alten Weggefährten wenden.



Karikatur: Gerhard Mester

## LEITARTIKEL

## Eine Koalition der Wohltätigen

Nachdem sie die Geldschleusen geöffnet haben, finden Union und SPD in zentralen Fragen zueinander

Von Jens Kleindienst

Union und SPD ziehen es jetzt durch. Nach dem Befreiungsschlag in Sachen Schuldenbremse Anfang vergangener Woche haben sich die Spitzen von CDU, CSU und SPD im ICE-Tempo auf die Bildung einer Koalition geeinigt. Was die Parteispitzen am Samstagmittag präsentierten, ist – trotz einiger Leerstellen und Risiken – alles in allem ein akzeptabler Fahrplan für Deutschland. Dabei fällt auf, in welchem Umfang sich die vom Wähler am 23. Februar abgestrafte SPD durchsetzen konnte.

Beispiel Migration: CDU-Chef Friedrich Merz hatte im Wahlkampf martialisch angekündigt, er wolle am ersten Tag als Bundeskanzler das Innenministerium anweisen, „ausnahmslos alle Versuche der illegalen Einreise zurückzuweisen“. Jetzt sollen solche Zurückweisungen „in Abstimmung mit den Nachbarländern“ passieren. Das ist ein himmelweiter Unterschied. Die SPD hatte darauf bestanden, eine Migrationswende, gegen die man sich nicht grundsätzlich sperrt, im Ein-

vernehmen mit EU-Recht anzugehen – und hat sich durchgesetzt. Mehr noch: Das von der Ampel modernisierte Staatsbürgerschaftsrecht bleibt bestehen, obwohl die Union dagegen gewettert hatte. Kein Wunder, dass Merz einige Mühe hat, dieses Kapitel der Sondierungen als Fortschritt im Sinne der Union zu verkaufen. Gleichwohl ist es richtig, auf europapolitische Alleingänge zu verzichten. Das gilt allemal, seit Wladimir Putin und Donald Trump in einer neuen Allianz des Schreckens Europa in die Zange nehmen. Nie war es so wichtig, dass Europa mit einer Stimme spricht.

Ein weiteres Ergebnis der Sondierungen: Die Tür zu einer Erhöhung des Mindestlohns auf 15 Euro steht weit offen. Das ist SPD pur. Auch die steuerliche Entlastung der Stromkunden wird kommen. Das kostet viele Milliarden und war ein Anliegen von Noch-Bundeskanzler Olaf Scholz; in der Ampelkoalition wurde es von Finanzminister Christian Lindner blockiert. Selbst die angekündigte Teilabwicklung des Bürgergeldes, auf der die Union mit Erfolg

bestanden hat, dürfte den Sozialdemokraten nicht allzu weh tun. In der SPD haben die meisten längst erkannt, dass Arbeit sich gerade auch bei niedrigen Löhnen lohnen muss. Hier erzeugt das Bürgergeld in seiner jetzigen Form ein massives Störgefühl. Wo also bleibt die Handschrift der Union? Die Wieder-



„In den anstehenden Koalitionsverhandlungen müssen Union und SPD noch den Beweis erbringen, dass sie nicht alle Differenzen mit Geld zuschütten wollen, sondern auch zu Einschnitten in der Lage sind.“

jens.kleindienst@vrm.de

einführung des Rabatts beim Agrardiesel für Landwirte, der Ausbau der Mütterrente und die steuerliche Entlastung der Gastronomie sind es ja wohl nicht. Vielmehr werden hier mit zweifelhaften Geschenken Spezialinteressen der CSU bedient. Friedrich Merz und die Union müssen jetzt bei der angekündigten Entlastung der Unternehmen und der versprochenen Steuerreformen Geringere Steuersätze für Unternehmen und Bürger, Bürokratieabbau und Lockerungen beim Arbeitsrecht sind das Mindeste. Auch in Sachen Rente muss in den anstehenden Koalitionsverhandlungen noch etwas kommen. Sonst wird sich der künftige Kanzler bald fragen lassen müssen, ob wirklich seine Union die Bundestagswahl gewonnen hat.

Die neue Regierung wird keine sein, die sich wie die verkorkste Ampel ständig ums Geld streiten muss. Die Verständigung auf die Reform der Schuldenbremse und einen zusätzlichen Sondertopf für die Infrastruktur macht es möglich. Doch Vorsicht: Noch ist nichts beschlossen. Für die notwendigen Zweidrittelmehr-

heiten in Bundestag und Bundesrat brauchen Union und SPD die Grünen. Gratis wird es diese Stimmen nicht geben. Deshalb sitzen die Grünen mit am Verhandlungstisch, auch wenn Markus Söder das nicht wahrhaben will. Für den Klimaschutz, den man im Sondierungspapier weitgehend vergeblich sucht, könnte das eine gute Nachricht sein.

Die Öffnung der Geldschleusen, auf die sich Union und SPD verständigt haben, ist die richtige Antwort auf die dramatischen internationalen Herausforderungen. Jedoch birgt dieser Weg auch eine erhebliche Gefahr. So zersetzend das Dogma der Schuldenbremse auf die Ampelkoalition von Kanzler Scholz gewirkt hat, so verführerisch ist die neue Leichtigkeit des Haushaltens. In den anstehenden Koalitionsverhandlungen müssen Union und SPD noch den Beweis erbringen, dass sie nicht alle Differenzen mit Geld zuschütten wollen, sondern auch zu Einschnitten in der Lage sind. Dabei wird Friedrich Merz nicht nur die Sozialdemokraten disziplinieren müssen, sondern auch die Unionsschwester in München.

## Die Grünen haben das letzte Wort

Die schwarz-roten Milliardenpläne für Infrastruktur und Verteidigung brauchen die Zustimmung der Partei

Von Jan Drebes

BERLIN. Normalerweise ist es so: Nach einer Bundestagswahl sprechen die möglichen Koalitionäre miteinander, loten Gemeinsamkeiten für einen Koalitionsvertrag aus und beschließen diesen dann miteinander. Die Opposition ist dabei außen vor. Doch dieses Mal ist es anders.

Weil die schwarz-roten Pläne für ein 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Infrastruktur und Verteidigungsausgaben in ähnlicher Höhe eine Grundgesetzänderung brauchen, sind Union und SPD auf die Zustimmung der Grünen oder der FDP im alten Bundestag angewiesen. Und weil diese Milliardenpläne die Grundlage für die Bezahlbarkeit der meisten anderen Sondierungsergeb-

nisse sind, ist die grüne Verhandlungsposition günstig. Denn die Alternative wäre, die geplanten Grundgesetzänderungen im neuen Bundestag zu beantragen. Das ist jedoch noch unsicherer, da im neuen Parlament Linke und AfD eine Spermiorität haben und das Vorhaben leicht blockieren könnten.

Und so bemühte sich CDU-Chef Friedrich Merz am Wochenende, die Gräben zu den Grünen flacher werden zu lassen und kündigte für diese Woche weitere Verhandlungen an. Man werde „umfassend“ mit den Grünen sprechen, sagte Merz. Dabei werde es „natürlich“ auch darum gehen, in das Paket „Maßnahmen für den Klimaschutz aufzunehmen“. Zu möglichen Zugeständnissen wollte sich Merz konkret nicht äußern.

Er stellte aber klar, dass die Ausnahmen von der Schuldenbremse für Verteidigung auch für die militärische Unterstützung der Ukraine gelten sollten. Merz griff damit einen Kritikpunkt der Grünen auf, die Aussagen hierzu vermisst hatten. Allerdings hatten sich die Grünen-Vorsitzenden Franziska Brantner und Felix Banaszak am Samstag generell sehr kritisch zu den Ergebnissen der Sondierungsgespräche von Union und SPD geäußert. „Von einer Zustimmung sind wir heute weiter entfernt als in den letzten Tagen“, sagte dazu Banaszak. Die Grü-

nen kritisierten unter anderem mit Blick auf Pläne zur Erhöhung von Mütterrente und Pendlerpauschale, Union und SPD wollten „alles mit Geld zuschütten“, um ihre Wahlversprechen zu erfüllen, aber „keinerlei strukturelle Reformen angehen“. Auch der Klimaschutz spiele in ihren Vereinbarungen bislang keine Rolle. Grünen-Politiker Anton Hofreiter mahnte zudem grundlegende Sicherheitsinvestitionen und mehr Ukraine-Hilfen an. „Die Ankündigungen aus den USA, keine Satellitenbilder mehr mit

der Ukraine zu teilen, zeigt: Sicherheit ist mehr als die militärische Aufrüstung im engeren Sinn. Es geht um Infrastruktur, insbesondere braucht es dringende europäische Satelliten“, forderte Hofreiter.

Auch grüne Finanz- und Wirtschaftsminister aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bremen äußerten Kritik. Sie halten die geplante Grundgesetzänderung bezüglich der Finanzpolitik „ohne wesentliche Änderungen (...) für nicht zustimmungsfähig“. Das geht aus einer gemeinsamen Stellungnahme hervor. Es brauche Korrekturen und schnelle Verhandlungen, hieß es. Gefordert wird unter anderem die Verdoppelung des Anteils, den die Länder für Investitionen in Infrastruktur bekommen sollen, auf 200 Milliarden Euro.



Grünen-Chef Felix Banaszak  
Foto: dpa

## Selenskyj: 2.100 Luftangriffe in einer Woche

**KIEW** (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat nach einer Woche mit rund 2.100 russischen Angriffen aus der Luft zur weiteren Unterstützung seines Landes aufgerufen. Russland habe in dem Zeitraum fast 1.200 gelenkte Gleitbomben abgeworfen, dazu mit 870 Kampfdrohnen und 80 Raketen Ziele in der Ukraine angegriffen, teilte er auf Telegram mit. Er erinnerte daran, dass russische Waffen häufig mit ausländischen Bauteilen gefertigt würden. Daher sei es nötig, die bestehenden Sanktionen besser umzusetzen, um Russland an der weiteren Zerstörung der Ukraine zu hindern, forderte er. Die Ukraine arbeite aber auch daran, ihre Luftverteidigung zu stärken. Russland führt seit drei Jahren einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dabei werden auch zivile Objekte im Hinterland getroffen.

## „Stärkere nukleare Abschreckung“

**BERLIN** (dpa). CDU-Chef Friedrich Merz plädiert dafür, in der nuklearen Abschreckung in Europa gemeinsam stärker zu werden. Der Unions-Kanzlerkandidat sagte im Deutschlandfunk, dazu müsse aus seiner Sicht mit Frankreich und Großbritannien über nukleare Teilhabe gesprochen werden. Eine nukleare Teilhabe ist Teil des Abschreckungskonzepts in der Nato. Dabei gewähren die USA einigen Nato-Partnern – auch Deutschland – im Kriegsfall Zugriff auf Atombomben. Die Bundeswehr hält Flugzeuge bereit, die US-Atombomben ins Ziel fliegen können. Merz machte klar, Deutschland werde „nicht selbst über Atomwaffen verfügen können und dürfen“. Es gebe mindestens zwei Verträge, die dies Deutschland nicht erlaubten.

## Italien will Armee aufstocken

**ROM** (dpa). Italien will seine Berufsarmee nach Medienberichten um bis zu 40.000 Soldaten aufstocken. Demnach sollen die Streitkräfte des EU- und Nato-Mitglieds künftig aus etwa 135.000 Männern und Frauen bestehen. Dies geht nach Informationen der Nachrichtenagentur Ansa aus einem neuen nationalen Sicherheitsplan hervor, an dem auf Anweisung von Verteidigungsminister Guido Crosetto derzeit gearbeitet werde. Mit dem Plan will Italien auf die internationalen Umwälzungen reagieren. Personallücken sollen geschlossen werden, hieß es in den Berichten. Als Zeitrahmen für die Aufstockung wurden die Jahre 2030 bis 2033 genannt.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Hunderte Zivilisten massakriert

Gewalt in Syrien eskaliert: Soldaten der Übergangsregierung verwüsten alawitische Dörfer und ermorden ganze Familien

Von Thomas Seibert

**DAMASKUS.** Bewaffnete Kämpfer tauchten in Dörfern an der syrischen Mittelmeerküste auf und trennten die Männer von Frauen und Kindern. Dann erschossen sie alle Männer – allein in drei Ortschaften wurden 69 Menschen getötet, wie die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mitteilte. Mehr als zwei Dutzend weitere Massaker mit mindestens 830 Toten zählte die Beobachtungsstelle in den vergangenen Tagen im Siedlungsgebiet der alawitischen Minderheit in Syrien. Für die schlimmste Gewalt seit Ende des 13-jährigen Bürgerkrieges im Dezember sind sunnitische Gruppen verantwortlich, die Übergangspräsident Ahmed al-Scharaa und dessen Miliz HTS unterstützen. Scharaa verurteilte die Massaker, doch sein Vorhaben eines friedlichen Übergangs zu einem neuen Staat könnte an seinen eigenen Kämpfern scheitern.

Ein Aufstand von Anhängern des früheren Diktators Baschar al-Assad im westsyrischen Alawiten-Gebiet diente der Soldateska als Vorwand für die Massaker. Assad-treue Verbände hatten am Donnerstag die Truppen der Regierung angegriffen und Teile der Küstenprovinz Latakia unter ihre Kontrolle gebracht. Scharaaas Regierung wurde von der Rebellion überrascht. Damaskus sei zu sicher gewesen, alles unter Kontrolle zu haben, habe außerdem zu viele andere Probleme und nicht genügend militärische Kapazitäten, sagt Heiko Wimmen, Projekt-Direktor für Irak, Libanon und Syrien bei der Denkfabrik International



Sicherheitskräfte in Syrien gehen gegen Anhänger des gestürzten Präsidenten al-Assad vor.

Foto: dpa

Crisis Group. In Syrien gebe es hunderte Soldaten des Assad-Regimes, die einen Aufstand anzetteln könnten, sagte Wimmen unserer Zeitung. Die Beobachtungsstelle für Menschenrechte bezifferte die Gesamtzahl der Opfer von Massakern und Kämpfen auf mehr als tausend. Die Regierung erklärte, sie habe die Lage größtenteils wieder unter Kontrolle, doch die Gefechte gingen am Sonntag weiter. Nach syrischen Regierungsangaben haben die Aufständischen rund 4000 Mann unter Waffen.

Die Alawiten stehen anders als

die sunnitische Mehrheit der Syrer dem schiitischen Islam nahe und bildeten unter Assad, der selbst Alawit ist, die Elite des Staates, obwohl sie nur etwa zehn Prozent der 20 Millionen Syrer ausmachen. Eine Aufarbeitung der Verbrechen des Assad-Regimes, das hunderte Tausende Syrer foltern und töten ließ, ist von der Regierung angekündigt, hat aber noch nicht begonnen. Nach Assads Sturz vor drei Monaten verbot Scharaa seiner islamistischen HTS und anderen radikal-sunnitischen Gruppen, Zivilisten anzugreifen. Bis Donnerstag hielten sich die Truppen

der Regierungsseite größtenteils daran. Dann begann die Rebellion der Assad-Anhänger und der Terror der sunnitischen Milizen in Latakia. Assad-treue Soldaten unter Befehl des ehemaligen Brigadegenerals Ghiath al-Dala riefen dazu auf, Scharaaas Regierung zu stürzen. HTS-Kämpfer und andere Truppen rückten in Latakia ein, um den Aufstand niederzuschlagen. Die sunnitische Soldateska durchsuchte Häuser und Wohnungen nach Alawiten, sperrte Straßen und erschoss Zivilisten. Eine Bestrafung durch die Regierung fürchteten die Täter offenbar

nicht: Einige filmten sich bei den Gewalttaten. Tausende Alawiten und Christen flohen. Manche suchten Schutz auf einem russischen Luftwaffenstützpunkt.

Scharaa rechtfertigte die Offensive gegen die Assad-Anhänger und räumte ein, es habe „übertriebene Reaktionen“ auf den Aufstand gegeben. Die Regierung in Damaskus erklärte, für die Massaker seien Gruppen verantwortlich, die nicht unter ihrem Befehl gestanden hätten, sondern spontan nach Latakia gekommen seien. Regierungstruppen sperrten demnach einige Straßen, um die marodieren-

den Milizen aufzuhalten. Selbst wenn Scharaa die Milizen bändigen sollte, haben ihn die Massaker innen- und außenpolitisch geschwächt. Scharaaas Forderung, alle nicht-staatlichen Gruppen müssten ihre Waffen abgeben, dürfte bis auf weiteres nicht durchsetzbar sein, weil nicht-sunnitische Minderheiten befürchten, von Milizen angegriffen zu werden. Die Alawiten werden noch weniger als vorher bereit sein, der Führung in Damaskus zu vertrauen.

## Misstrauen anderer Minderheiten wird wachsen

Auch das Misstrauen anderer Minderheiten in Syrien wird wachsen. Die Drusen im Süden des Landes haben bereits eine Vereinbarung mit Damaskus ausgehandelt, die es ihnen erlaubt, ihre Waffen zu behalten und ihre Region ohne Truppen der Zentralregierung zu verwalten. Dasselbe gelte für die Kurden im Nordosten Syriens, die sich ebenfalls weigern, ihre Truppen der Regierung zu unterstellen.

International werden die schweren Verbrechen der sunnitischen Milizen den Versuch der syrischen Regierung behindern, die Wirtschaftssanktionen gegen ihr Land möglichst schnell abzuschaffen. Im Westen dürften neue Zweifel aufkommen, ob Scharaa und die HTS wirklich ihrer extremistischen Vergangenheit abgeschworen haben. Auch einige reiche arabische Länder, die für den Wiederaufbau wichtig sind, misstrauen der HTS, die aus dem Terrornetzwerk Al-Kaida hervorgegangen ist.

## Welche Rolle spielte die Herkunft?

Analyse gibt Einblicke in die Wahlentscheidungen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Von Ute Strunk

**BERLIN.** Im Jahr 2022 hatten 28,7 Prozent der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund, knapp ein Drittel davon war wahlberechtigt. Studien zufolge wählen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland bislang seltener als Menschen ohne Migrationshintergrund. Bisherige Untersuchungen legen nahe, dass das Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025 anders aussähe, wenn nur Menschen mit Migrationshintergrund gewählt hätten.

Wie genau sich deren Wahlverhalten aktuell ausgewirkt hat, haben Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) analysiert.

## Türkischstämmige Menschen wählen eher links

Dazu haben sie Wähler der drei größten Herkunftsgruppen in Deutschland befragt: Das sind Personen mit Migrationshintergrund aus der Türkei sowie der Region mittlerer Osten und Nordafrika (Middle East and Northern Africa, MENA), der Europäischen Union (EU) sowie der ehemaligen Sowjetunion. Zudem wurde der Vergleich zu Menschen ohne Migrationshintergrund ausgewiesen. Um Verzerrungen zu vermeiden, wurden die Daten gewichtet. Befragt wurden 2.375 Personen kurz vor und kurz nach dem 23. Februar, darunter 600 mit und 1.756 ohne Migrationshintergrund.

„Unsere Analyse zeigt, dass Wähler\*innen mit Migrationshintergrund nicht wie bisweilen dargestellt als homogene Gruppe betrachtet werden



Im Jahr 2022 hatten 28,7 Prozent der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund, knapp ein Drittel davon war wahlberechtigt.

Foto: dpa

können“, sagt Friederike Römer, Co-Autorin der Analyse. Denn die parteipolitischen Präferenzen variieren je nach Herkunftsregion. Während Wahlberechtigte mit MENA-/Türkei-Bezug überdurchschnittlich häufig für SPD, Linke und BSW stimmten, wählten Befragte aus der ehemaligen Sowjetunion eher das BSW sowie die in Teilen rechtsextreme AfD. Migranten aus der EU wählten sehr ähnlich wie Personen ohne Migrationshintergrund.

Nach den wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl gefragt, entschied sich 51,4 Prozent aller Befragten für „Wirtschaft und Arbeit“. Danach folgten „Migration“ und „soziale Gerechtigkeit“. Alle

vier analysierten Gruppen maßen dem Thema „innere Sicherheit“ etwa die gleiche Bedeutung zu. Unterschiede gab es bei „Umwelt- und Klimaschutz“: Dieses Thema war für Menschen aus der MENA-Region/Türkei deutlich weniger relevant als für Menschen ohne Migrationshintergrund. Dies deckt sich laut der Analyse mit dem geringeren Zuspäuspruch für die Grünen in diesen Gruppen. „Bildung und Forschung“ sowie „Gesundheit und Pflege“ sind von allen vier Gruppen weniger häufig als wichtigste Themen genannt worden.

In allen vier Gruppen wird eine schwarz-rote Koalition am häufigsten bevorzugt. Menschen mit Migrationshinter-

grund aus der MENA-Region/Türkei befürworten diese Koalitionsoption am häufigsten und sind am seltensten für eine schwarz-blaue Koalition. Zudem räumen mit Ausnahme dieser Gruppe alle anderen Befragten der Einhaltung der Schuldenbremse keine starke Priorität ein. In noch geringem Maße wird die Unterstützung der Ukraine als bedeutsame fiskalpolitische Maßnahme angesehen. In allen betrachteten Gruppen, außer bei Personen aus der ehemaligen Sowjetunion, belegt dieser Bereich in der Priorisierung den letzten Platz. Höchste Priorität haben für alle befragten Gruppen Investitionen in die Wirtschaftsförderung. Auf Platz zwei liegen Ausgaben für Soziales.

## Kassen schreiben tiefrote Zahlen

Kosten für Gesundheitsversorgung steigen ungebremst weiter / Defizit von 6,2 Milliarden Euro

**BERLIN** (dpa). Die gesetzlichen Krankenkassen haben im vergangenen Jahr tiefrote Zahlen geschrieben. Das Defizit betrug 6,2 Milliarden Euro, wie das Bundesgesundheitsministerium nach vorläufigen Zahlen in Berlin mitteilte. Die Finanzreserven der Kassen lagen demnach Ende 2024 noch bei 2,1 Milliarden Euro oder 0,08 Monatsausgaben. Dies entsprach nicht einmal mehr der Hälfte der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserven von 0,2 Monatsausgaben.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sagte, das hohe Defizit der Kassen 2024 und der starke Anstieg der Zusatzbeiträge zu Jahresbeginn seien nicht nur Ergebnis eines inflationsbedingt hohen Anstiegs der Ausgaben für Personal und medizinische Leistungen. „Sie sind auch darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Legislaturperioden versäumt wurde, das Gesundheitssystem zu modernisieren und die Strukturen für die Zukunft fit zu machen.“

Lauterbach wies auf die beschlossene Krankenhausreform und eine stärkere Digitalisierung hin. Er forderte zugleich: „Wir müssen verhindern, dass die Beitragssätze weiter steigen. Dafür müssen die Strukturformen weiter umgesetzt und mehr Steuermittel in die Hand genommen werden.“ Unter anderem solle der seit 2017 nicht mehr erhöhte Bundeszuschuss für versicherungsfremde Leistungen regelhaft dynamisiert werden.

Bei den gesetzlichen Krankenkassen standen im vergangenen Jahr Einnahmen von 320,6 Milliarden Euro Ausgaben von 326,8 Milliarden Euro gegenüber. Die

Leistungsausgaben stiegen um 8,1 Prozent, während die Verwaltungskosten sich um 0,6 Prozent verringerten. Größter Posten waren Klinikbehandlungen, für die die Ausgaben im Vergleich zu 2023 um 8,1 Milliarden Euro auf 101,7 Milliarden Euro anwuchsen. Für Arzneimittel gaben die Kassen 55,2 Milliarden Euro aus, für Arztbehandlungen in Praxen 50,1 Milliarden Euro.

## Verbände fordern sofortiges Handeln

Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen erklärte, am Ende dieser Wahlperiode sei festzustellen, dass die Ausgaben noch schneller stiegen als zuvor. „Das ist ebenso erschreckend wie es deutlich macht, dass sofort gehandelt werden muss“, sagte Sprecher Florian Lanz. Der Verband fordert, dass es keine Preis- oder Honorarerhöhungen mehr geben dürfe, die über die laufenden Einnahmen hinausgehen. „Wir wollen keine Kürzungen“, sagte Lanz. Überproportionale Zuwächse bei Pharmaindustrie, Kliniken und Ärzteschaft könne man sich aber nicht mehr leisten.

Wegen der steigenden Kosten hatten Krankenkassen zu Jahresbeginn auf breiter Front Beiträge erhöht. Laut Ministerium hoben 82 Kassen ihren Zusatzbeitrag an. Im Schnitt lag der Zusatzbeitrag Anfang 2025 bei 2,92 Prozent und damit höher als der amtliche Orientierungswert von 2,5 Prozent. Zum Gesamtbeitrag gehört neben dem Zusatzbeitrag, den jede Kasse für sich bestimmt, der allgemeine Satz von 14,6 Prozent des Bruttolohns.

## BULLE &amp; BÄR



Donald Trump setzt auf Kryptowährungen – das ist hochriskant

Von Stefan Wolff  
wirtschaft@vrm.de

Man könnte eine Anlagestrategie daraus machen: Trump kündigt Zölle an, Kurse fallen. Trump setzt Zölle aus, Kurse steigen wieder. Wer sich in der Zwischenzeit geschickt positioniert, kann in der Theorie gutes Geld machen. Vielleicht machen das auch einige. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Manchmal kann das aber auch gehörig schiefgehen, wie beispielsweise bei Bitcoin und Co.

Trump hatte seinen Wahlkampf stark auf die Kryptowährungen ausgerichtet. Er werde die USA zur „Capital of Krypto“ machen, hieß es. Angefangen damit, digitale Währungen wie Bitcoin, Ether oder Solana als strategische Reserve zu etablieren. Diese Aussicht hatte die Kurse der Kryptos explodieren lassen, doch inzwischen ist klar: Die Reserven werden nicht durch Zukäufe gebildet (was die Kurse hätte steigen lassen). Man baut auf bereits bestehende Bestände des virtuellen Geldes, etwa durch Beschlagnahmen. Die Enttäuschung ist groß. Bleibt die Frage nach dem Nutzen. Mit Kryptowährungen als strategischer Reserve wollen sich die USA einen modernen Anstrich geben. War die erste Amtszeit Trumps noch vom Fokus auf die klassische Industrie geprägt, so ist nun die Erkenntnis entstanden, dass das Internet ebenso ein Wirtschaftsfaktor sein kann. Auf der anderen Seite lädt Trump seiner Notenbank ein großes Verlustrisiko auf. Bitcoin und Co. sind extrem schwankungsanfällig. Dabei sind strategische Reserven für den Notfall – gedacht. Schon die Babylonier haben Getreide in Speichern gelagert. Die bekanntesten Reserven heute sind Gold, Öl oder Gas. Virtuelles Geld muss sich erst noch bewähren.

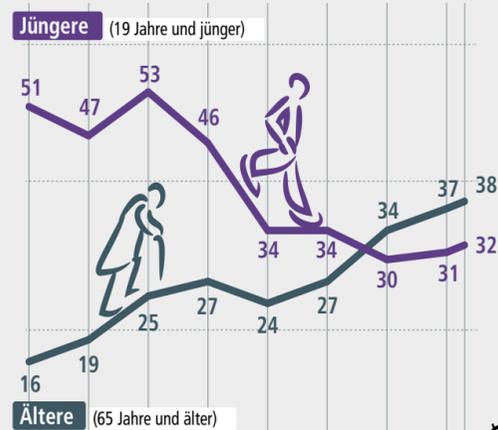
Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

## GRAFIK DES TAGES

## DEUTSCHLAND ALERT

Auf je 100 Einwohner im Alter von 20 bis 64 Jahren kommen so viele

1950 60 70 80 90 2000 10 20 2023



017372 Globus

Quelle: Statistisches Bundesamt jeweils heutiges Bundesgebiet Bearbeitung: vrm//sbi

## Das große Potenzial der Flüsse

Immer mehr Städte wollen ihre Fließgewässer fürs Heizen nutzen / In Mannheim gelingt das schon

Von David Hutzler

**JENA/MANNHEIM.** Mit Wärme aus Flüssen sollen künftig Zehntausende Haushalte in Deutschland beheizt werden. In Städten wie Köln, Jena oder Bamberg gehen die Planungen für Flusswärmepumpen in teils großen Dimensionen voran. Mancherorts wie in Mannheim, Berlin, Rosenheim oder Lemgo sind bereits Anlagen in Betrieb. Fließt durch unsere Städte der Schlüssel für die Wärmewende?

## Wie viel Wärme schlummert in den Flüssen in Deutschland?

Ziemlich viel. In Bayerns Flüssen etwa liegt das Potenzial laut einer von der Energie- und Wasserwirtschaft in Auftrag gegebenen Studie bei bis zu 340 Terawattstunden jährlich – und damit höher als der Bedarf für Raumwärme und Warmwasser im Freistaat. Demnach könnte etwa jede fünfte Gemeinde ihren Wärmebedarf über einen Fluss in der Nähe decken. Das lasse sich generell auf ganz Deutschland anwenden, auch wenn es aktuell noch keine bundesweite Analyse gebe, heißt es vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Es komme darauf an, wie viel Wasser durch einen Fluss fließe und wie stark man das Wasser abkühlen könne. Dazu gibt es derzeit keine einheitlichen Standards. Auch die Wirtschaftlichkeit der Anlagen begrenzt laut Experten die Nutzung der vorhandenen Wärme.

## Wie weit sind wir bei der Nutzung?

Aktuell sind schon einige Flusswärmepumpen in Betrieb. Allerdings werden damit eher wenige Haushalte beheizt. In Mannheim etwa rechnet der Energieversorger MVV mit 3.500 Haushalten, deren Fernwärme derzeit aus dem Rhein kommt. Mit der Flusswärmepumpe werden drei bis fünf Prozent des Energiebedarfs für die Fernwärme in der Stadt gedeckt, sagt Projektleiter Felix Hack. Das solle aber künftig mit weiteren Wärmepumpen gesteigert werden.

In Köln ist die laut dem Versorger Rheinenergie die größte Flusswärmepumpe Europas geplant: bis zu 50.000 Haus-



Ein Mitarbeiter steht auf dem Gelände des Großkraftwerks Mannheim an einer Flusswärmepumpe.

Foto: dpa

halte sollen damit ab 2027 beheizt werden. Auch in der thüringischen Großstadt Jena wollen die Stadtwerke auf die Wärme der Saale setzen und damit die Hälfte des Energiebedarfs in der Fernwärme decken. „Flusstermie ist ein wesentlicher Baustein, aber nicht die alleinige Lösung“, sagt Strategiechef Christian Dornack. Erforderlich sei ein Energiemix. Einige Städte setzen dabei etwa auf Wasserstoff oder Tiefengeothermie.

## Was bedeutet das für die Heizrechnung?

In Mannheim etwa habe die Wärmepumpe keinen großen Effekt auf die Fernwärmepreise für Verbraucher, sagt Felix Hack. Aktuell mache sie nur einen kleinen Teil der Wärmeerzeugung in der Stadt aus. Und: „Im Betrieb ist die Wärmepumpe in der Regel günstiger, als Gas direkt zu verbrennen.“ Inwiefern der Betrieb ohne Förderung wirtschaftlich sei, hänge aber auch von der langfristigen Entwicklung des Strompreises ab.

Die Anschaffung der Anlagen ist jedoch teuer – und

läuft meist nur mit Fördergeldern. „Aktuell ist uns keine Anlage der Flusswärmepumpe bekannt, die ohne Förderung realisiert wird“, heißt es vom BDEW. Auch in Jena ist nach Ansicht von Dornack Förderung nötig. „Nur so kann die Transformation für die Menschen bezahlbar bleiben.“ In Köln sollen rund 280 Millionen Euro investiert werden. Davon sind rund 100 Millionen Euro Fördergeld.

## Wie funktioniert die Technik?

Heizwerke an Fließgewässern mit Großwärmepumpen funktionieren nach demselben Prinzip wie kleinere Wärmepumpen im Gebäudebereich – nur dass die Wärme eben nicht aus der Luft, sondern aus dem Wasser ziehen.

Dem Flusswasser wird ein Teil seiner gespeicherten Wärme entzogen und auf ein zum Heizen nutzbares Temperaturniveau gehoben. Der Strom für die Wärmepumpen soll aus regenerativen Quellen wie Windkraft, Photovoltaik- und Biogasanlagen kommen. Das entnommene Wasser wird nach Angaben von Versorgern

weder verbraucht noch chemisch behandelt noch im Zustand verändert. Anschließend wird es leicht abgekühlt den Flüssen zugeführt.

In Mannheim etwa werden im Mittel 800 Liter Rheinwasser pro Sekunde genutzt und um zwei bis drei Grad abgekühlt. Dabei ist es kein großer Unterschied, ob das Wasser zu Beginn fünf oder 15 Grad warm ist, erzählt Hack. Nur darunter werde die Wärmemenge weniger. Das komme im Rhein aber selten vor.

Generell hält der BDEW alle fließenden Gewässer, auch kleinere, für die Pumpen geeignet. In Lemgo werde beispielsweise ein Bach genutzt. Hack weist aber darauf hin, dass die Kosten für die Erschließung erst mal groß seien. Sprich: Wirtschaftlich macht es wohl vor allem an größeren Flüssen und dort an bestehenden Kraftwerkstandorten Sinn. Gegen kleinere Flüsse spricht laut der bayerischen Potenzial-Studie auch, dass es dort im Winter und damit in der Heizperiode eher Probleme mit zu niedrigen Temperaturen geben könnte.

## Gibt es Auswirkungen auf die Umwelt?

In Mannheim fließt das genutzte Rheinwasser abgekühlt zurück – gemessen an der Gesamtmenge an Wasser im Rhein habe das aber nahezu keinen Einfluss, sagt Hack. Grundsätzlich sei eine Abkühlung eher förderlich für die Ökologie, da der Rhein tendenziell immer wärmer werde. Das Mannheimer Projekt sei von Anfang an sehr akzeptiert gewesen. Das liege aber auch am schon bestehenden Kraftwerkstandort. „An einem naturnahen Gewässer wird es tendenziell schwieriger.“

Es gibt aber auch schon Überlegungen dazu, wie oft man einen Fluss unterwegs abkühlen kann. Solche Gedanken macht sich etwa Christian Dornack in Jena. Wenn beispielsweise die Stadt Halle oberhalb der Saale auch eine Flusswärmepumpe baue, müsse man überprüfen, was das flussabwärts bedeute. Dennoch meint er: „Jede Kommune in der örtlichen Nähe eines Flusses sollte das Potenzial einer Flusswärmepumpe überprüfen.“

## Helfen lassen und dabei kräftig Steuern sparen

Dienstleister und Handwerker im Haushalt: So gibt es vom Fiskus Geld zurück / Worauf man achten sollte

Von Annette Jäger

Dienstleistungen und Handwerkerkosten im Privathaushalt können die Steuer mindern. Viele Steuerzahler wissen das aber nicht. Dabei sind bis zu 5.710 Euro Ersparnis drin. So lassen sich Mietnebenkosten, Gartenarbeit, Putzdienste oder Malerarbeiten bei der Steuer einbringen – ein Überblick.

**Haushaltsnahe Dienstleistungen:** Wer Helferinnen und Helfer beauftragt, den Haushalt auf Zack zu bringen, spart Steuern: Ausgaben für eine Reinigungskraft, für Gartenarbeit, den Fensterputzer, die Bügelwäsche, den Winterdienst oder die Teppichreinigung gelten als haushaltsnahe Dienstleistungen. Auch die Versorgung von Kindern und pflegebedürftigen Personen gehört dazu, ebenso wie ein Tiersitter, wenn dieser ins Haus kommt. „Als Faustregel gilt: Alle Dienstleistungen im Privathaushalt, die man theoretisch auch selbst erledigen könnte, zählen zu den

haushaltsnahen Dienstleistungen“, sagt Erich Nöll, Rechtsanwalt und Geschäftsführer des Bundesverbands Lohnsteuerhilfevereine e.V. (BVL).

20 Prozent der Ausgaben, maximal 20.000 Euro im Jahr können Steuerzahler für haushaltsnahe Dienstleistungen in der Steuererklärung angeben. Die Steuerersparnis beträgt maximal 4.000 Euro im Jahr. „Die 20 Prozent werden direkt von der Steuer abgezogen“, sagt Nöll. Bei den haushaltsnahen Dienstleistungen profitieren alle Steuerzahler im selben Umfang.

## WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an [ratgeber@biallo.de](mailto:ratgeber@biallo.de).

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt

Wirtschaft -> Verbrauchertipps.

**Minijob:** Oftmals wird eine Reinigungskraft über einen Minijob beschäftigt. Auch dann greift der Steuerabzug für haushaltsnahe Dienstleistungen, allerdings in anderem Umfang: Es können ebenso 20 Prozent der Kosten angegeben werden, allerdings nur bis zu einer Höhe von 2.550 Euro im Jahr. Die Steuerersparnis beträgt aber maximal 510 Euro im Jahr. Das lohnt sich: Bei einem Minijob-Verdienst von 240 Euro

im Monat plus Sozialabgaben von 35,81 Euro fallen für den Auftraggeber 275,81 Euro im Monat an. Durch die Steuerersparnis sind es unter dem Strich nur 233,31 Euro. Zudem ist die Haushaltshilfe legal beschäftigt und unfallversichert.

**Handwerkerkosten:** Auch Ausgaben für Handwerkerleistungen wirken sich steuermindernd aus. Dazu gehören Malerarbeiten, Fußbodenverlegung, eine Badsanierung oder

der Einbau neuer Fenster. Aber auch Kosten für einen Schlüsseldienst, den Einbau einer Wallbox zum Laden des E-Autos, die Installation einer Solaranlage, die Reparatur der Waschmaschine und sogar einen Klavierstimmer, der in

den Haushalt kommt, erkennt das Finanzamt an. „Allerdings werden nur die Arbeits- und Fahrtkosten anerkannt. Materialkosten bleiben außen vor“, so Steuerexperte Nöll.

In der Rechnung sollte deshalb beides separat ausgewiesen sein. Bei Handwerkerkosten werden ebenso 20 Prozent anerkannt, maximal 6.000 Euro im Jahr. Die Steuerreduzierung liegt bei maximal 1.200 Euro.

**Nebenkosten:** Auch Teile der Nebenkostenabrechnung lassen sich in der Steuererklärung angeben. „Das lohnt sich immer, vor allem aber dann, wenn der Vermieter größere Renovierungsarbeiten in einem

Jahr durchführen lässt und die Ausgaben auf die Mieter umlegt“, sagt Nöll. Bei den Nebenkosten lassen sich sowohl haushaltsnahe Dienstleistungen – beispielsweise Kostenteile für Gartenarbeit oder Hausmeisterleistungen – als auch Handwerkerleistungen einbringen wie Malerarbeiten oder die Wartung der Heizungsanlage.

**Ersparnis:** Kombiniert man alle drei Steuerrabatte, liegt die maximale Steuerersparnis bei 5.710 Euro in einem Jahr. Dafür muss man allerdings auch 28.550 Euro investiert haben. Ist der Maximalbetrag etwa bei den Handwerkerleistungen bereits ausgeschöpft, kann es sinnvoll sein, weitere Arbeiten ins Folgejahr zu verlegen, um erneut vom Steuerbonus zu profitieren. „Damit die Steuerreduzierung auch greift, ist es wichtig, Rechnungen und Belege aufzuheben und den Betrag zu überweisen oder per Girokarte zu begleichen, Barzahlungen erkennt das Finanzamt nicht an“, rät Nöll.

## Verbraucherfrage der Woche



Stand: 04.03.2025

Quelle: [biallo.de](http://biallo.de) / Anbieterrecherche

Angaben ohne Gewähr

Das Risiko der

Gesundheitsfragen:



## KOMMENTAR



*Der Titelkampf ist für die beiden Top-Teams nur noch Nebensache*

Von Bardo Rudolf  
bardo.rudolf@vrm.de

Wer einen Beweis benötigt hat, dass aus dem Titelkampf der Fußball-Bundesliga die Luft raus ist, der hat ihn am Samstag noch vor Anpfiff der Partien erhalten. Bayer Leverkusens Trainer Xabi Alonso schonte gegen Werder Bremen sieben Spieler aus seiner Champions-League-Startelf vom Achtelfinal-Hinspiel, sein Kollege Vincent Kompany tauschte beim FC Bayern München gegen den VfL Bochum sogar auf zehn Positionen. Die klare Botschaft lautet also: Der volle Fokus liegt auf dem Rückspiel zwischen Bayer und Bayern am Dienstag, die Bundesliga ist nur noch Nebensache. Entsprechend dürften es beide Teams eher mit einem Schulterzucken hingenommen haben, dass sie ihre jeweils zweite Saisonniederlage kassiert haben. An der Tabellenkonstellation hat sich folglich nichts geändert: Die Bayern steuern ihrer 34. Deutschen Meisterschaft entgegen, die Leverkusener ihrer sechsten Vizemeisterschaft. Vergessen wird allerdings nach solchen Niederlagen oft, die Gegner zu würdigen. Sowohl Bremen als auch Bochum haben den fehlenden Fokus der Topteams eiskalt ausgenutzt. Die Bochumer setzen so im Tabellenkeller ihre beeindruckende Aufholjagd unter Trainer Dieter Hecking fort, die Bremer haben ihre Ergebniskrise beendet. Bei Bayern und Bayer ist es hingegen gut, dass das Duell in der Königsklasse am Dienstag vorbei ist. Damit sie dann auch Bundesliga-Auftritte wieder zu würdigen wissen.



Zum Haare raufen: Harry Kane und der FC Bayern erleben bei der Pleite gegen Bochum einen Nachmittag zum Vergessen. Foto: dpa

# Bayern vergeht das Lächeln

Ärger bei Rekordmeister nach XXL-Rotation und peinlichem 2:3 gegen Bochum groß

Von Klaus Bergmann

**MÜNCHEN.** Nicht nur im Hause Müller war nach dem total unnötigen und selbst verschuldeten Bochum-Flop die Wochenend-Laune ziemlich mies. „Wir werden nicht lächelnd auf der Couch sitzen heute Abend“, grantelte Thomas Müller nach dem sensationellen 2:3 (2:1) des FC Bayern beim Verlassen des Stadions. Nach der hauptsächlich durch die ungestüme Rote Karte für Mittelfeldspieler João Palhinha missglückten XXL-Rotation von Trainer Vincent Kompany war der Ärger bei den Bayern groß. Auch der Umstand, dass der Liga-Primus die erste Heimmiederlage gegen Bochum seit 1991 leichter verschmerzen konnte, weil der Acht-Punkte-Vorsprung auf Verfolger Bayer Leverkusen nicht schrumpfte, linderte die Enttäuschung kaum. „Dass Leverkusen auch ver-

ren hat, ist mir egal“, sagte Kompany ebenfalls grantig. Die Bayern wären aber nicht die Bayern – und Thomas Müller wäre nicht Thomas Müller – wenn das Negativerlebnis nicht zugleich eine kämpferische Botschaft provoziert hätte. „Ab morgen gehen wir voll auf Dienstag und Leverkusen“, verkündete Müller. Jetzt erst recht! Wer glaubt, dass die Bayern nun verunsichert sind und mit Selbstzweifel in das viel wichtigere Champions-League-Rückspiel gegen Bayer gehen würden, der kennt sie nicht. „Jedes Mal, wenn wir in dieser Saison verloren haben, sind wir mit viel Feuer und Entschlossenheit ins nächste Spiel gegangen“, erinnerte Torjäger Harry Kane. Der Engländer war einer von gleich zehn 3:0-Siegern des Achtelfinal-Hinspiels, die Kompany aus seiner Startelf rotierte hatte, um sie für Teil zwei des eng getakteten und anstrengenden

Leverkusen-Duells zu schonen. Kompany ahnte gleich, dass seine Maßnahme nach der leichtfertig verspielten 2:0-Führung nach dem Doppelpack von Aushilfs-Stürmer Raphaël Guerreiro zu Diskussionen führen würde. Das müsse er „akzeptieren“. Der Belgier mochte „keine Ausreden“ gelten lassen, nicht für ihn, aber auch nicht für seine Spieler. **Eberl erwartet „hitziges“ Rückspiel in Leverkusen** Die Bayern denken in höheren Sphären. Sportvorstand Max Eberl sprach von „zwei Lektionen, die wir gelernt haben. Du solltest vermeiden, in Zweikämpfe so reinzufliegen, dass der Schiedsrichter die Chance hat, Rot zu zeigen. Und wenn wir einer weniger sind, dann müssen wir für denjenigen mehr laufen.“ In Leverkusen wird es an Einsatzbereitschaft sicher

nicht mangeln. Und Kompany wird ja auch wieder alle Stars wie Kane, Kimmich und Musiala wieder von der Bank auf den Rasen rotieren. „Ich glaube, dass es sehr, sehr hitzig und emotional wird“, prophezeite Eberl. Leichtsinig wie gegen Bochum und ausgelassene Großschancen wie bei Serge Gnabrys Elfmeter an den Pfosten dürfen sich die Bayern nicht wieder erlauben. Leverkusen wird mit aller Macht versuchen, Tore zu machen. Und am liebsten aus ihrer Sicht ein frühes Tor. Wir müssen von Anfang an extrem manhaft dagegen auftreten“, mahnte Eberl. Als Lichtblick verbuchte der Sportchef, dass der junge Torwart Jonas Urbig vor Leverkusen beim ersten 90-Minuten-Einsatz als Neuervertreter „mit Bravour und Souveränität“ seinen Job erledigte. Die drei Gegentore und die Niederlage konnte Urbig nicht angelastet werden.

# Wirtz-Verletzung schockt Bayer

Leverkusen verliert Heimspiel gegen Bremen und muss um Mittelfeldstar bangen

**LEVERKUSEN** (dpa). Xabi Alonso wollte den Schock über die Verletzung von Mittelfeldstar Florian Wirtz und die misslungene Generalprobe für das Königsklassen-Duell mit Bayern München am liebsten aus dem kollektiven Gedächtnis streichen. „Wir müssen diesen Tag schnell vergessen. Es war ein Scheiß-Tag“, sagte der Trainer von Bayer Leverkusen nach dem 0:2 gegen Werder Bremen. Vor allem der wahrscheinliche Wirtz-Ausfall trübte die Stimmung beim Tabellenzweiten der Fußball-Bundesliga, der es durch die Niederlage verpasste, den Titel-Zweikampf mit dem FC Bayern noch einmal spannend zu machen. „Flo ist ein Unterschiedsspieler, der viel Einfluss auf unser Spiel hat. Ich wünsche ihm, dass er schnell gesund wird“, sagte Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah. Wirtz war beim Anpfiff bereits an Krücken aus dem Stadion gehumpelt, um sich in einer Kölner Klinik einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Die Diagnose sollte im Laufe des Montags kommen. Die Bilder nach dem Foul von Bremens Mitchell Weiser, der dem 21 Jahre alten Nationalspieler voll auf den Fuß stieg, liefen nicht Positi-



Bremens Mitchell Weiser (Mitte) tritt Leverkusens Florian Wirtz (rechts) auf den Fuß. Wirtz muss kurz danach ausgewechselt werden. Foto: dpa

es erwarten. „Das mit Flo tut mir natürlich extrem leid, das sah nicht gut aus“, sagte Tah. „Es tut mir leid. Ich gehe zum Ball und treffe ihn auch. Dadurch ist die Sohle offen“, entschuldigte sich Weiser für die Aktion. Bremens Trainer Ole Werner schickte umgehend Genesungswünsche: „Gute Besserung an Florian. Das ist eine Sache, die niemand sehen will.“ Wirtz wird mit größter Wahrscheinlichkeit das Rückspiel im Achtelfinale der Champions

League am Dienstag gegen die Bayern, in dem der Double-Gewinner der Vorsaison einen 0:3-Rückstand aufholen muss, verpassen. Alonso wollte das benötigte Fußball-Wunder dennoch nicht abschreiben. „Wir müssen an uns glauben. Wenn wir das nicht tun, haben wir keine Chance. Und wir wollen eine Chance haben“, sagte der Spanier. Je nach Schwere der Verletzung droht Wirtz auch für die Nationalmannschaft im Nations-League-Viertelfinale gegen

Italien Ende März und das Pokal-Halbfinale bei Arminia Bielefeld am 1. April auszufallen. Das Aus für Wirtz und der schwache Auftritt der Mannschaft waren „doppelt schmerzhaft“, wie Torwart Lukas Hradecky feststellte. Nicht nur bei den Gegentoren von Romano Schmid und Justin Njinmah war die Werkselt nicht im Bilde. „Es ist bitter, wie wir in das Spiel gegangen sind. So hatten wir keine Chance, es zu gewinnen. Wir hatten kein Teamgefüge und keine Stabilität“, kritisierte Bayer-Sportdirektor Simon Rolfes. Tah sprach „von einem der schlechtesten Spiele in dieser Saison“. Und auch Rolfes ließ kein gutes Haar an der gar nicht meisterlichen Vorstellung vor 30.210 Zuschauern. „Es war nicht genug Energie, Entschlossenheit, Wachsamkeit und Zusammenspiel“, kritisierte Rolfes den schlappen Auftritt. „Es ist bitter, dass wir so gespielt haben.“ Gegen die Bayern muss das anders werden. „Natürlich ärgert das massiv, aber wir müssen daraus Energie ziehen und dürfen nicht herumheulen. Das brauchen wir nicht. Wir müssen Stärke zeigen“, forderte Rolfes. Auch ohne Wirtz.

## BUNDESLIGA 2024/2025



### 25. Spieltag

Ergebnisse	Termine (14. bis 16. März)
Bor. M'gladbach – Mainz 05 1:3	FC St. Pauli – Hoffenheim (Fr. 20.30)
Bayern München – VfL Bochum 2:3	Mainz 05 – SC Freiburg (Sa. 15.30)
VfL Wolfsburg – FC St. Pauli 1:1	Union Berlin – Bay. München (Sa. 15.30)
Bor. Dortmund – FC Augsburg 0:1	Werder Bremen – M'gladbach (Sa. 15.30)
Holstein Kiel – VfB Stuttgart 2:2	FC Augsburg – VfL Wolfsburg (Sa. 15.30)
B. Leverkusen – Werder Bremen 0:2	RB Leipzig – Bor. Dortmund (Sa. 18.30)
SC Freiburg – RB Leipzig 0:0	VfL Bochum – Etr. Frankfurt (So. 15.30)
Etr. Frankfurt – Union Berlin 1:2	Heidenheim – Holstein Kiel (So. 17.30)
TSG Hoffenheim – Heidenheim 1:1	VfB Stuttgart – B. Leverkusen (So. 19.30)

Tabelle							
	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) FC Bayern München	25	19	4	2	74:23	51	61
2. (2.) Bayer Leverkusen	25	15	8	2	55:30	25	53
3. (4.) FSV Mainz 05	25	13	5	7	42:26	16	44
4. (3.) Eintr. Frankfurt	25	12	6	7	51:39	12	42
5. (5.) SC Freiburg	25	12	5	8	34:36	-2	41
6. (6.) RB Leipzig	25	10	9	6	39:33	6	39
7. (7.) VfL Wolfsburg	25	10	8	7	49:39	10	38
8. (9.) VfB Stuttgart	25	10	7	8	44:39	5	37
9. (8.) Mönchengladbach	25	11	4	10	39:38	1	37
10. (10.) Borussia Dortmund	25	10	5	10	45:39	6	35
11. (11.) FC Augsburg	25	9	8	8	28:35	-7	35
12. (12.) SV Werder Bremen	25	9	6	10	38:49	-11	33
13. (13.) TSG Hoffenheim	25	6	8	11	32:47	-15	26
14. (14.) Union Berlin	25	7	6	12	22:38	-16	26
15. (15.) FC St. Pauli	25	6	4	15	19:30	-11	22
16. (16.) VfL Bochum	25	5	5	15	26:49	-23	20
17. (17.) Holstein Kiel	25	4	5	16	37:61	-24	17
18. (18.) 1. FC Heidenheim	25	4	4	17	28:51	-23	16

Champions League	Europa League	Europa Conference League
Relegation	Absteiger	

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)	
1 Kane (FC Bayern)	21 (0)	1 Kane (FC Bayern)	31 (21+10)
2 Schick (Leverkusen)	16 (0)	2 Marmoush (Frankfurt)	25 (15+10)
3 Marmoush (Frankfurt)	15 (0)	3 Wirtz (Leverkusen)	21 (9+12)
4 Burkardt (Mainz)	14 (0)	4 Kleindienst (Gladbach)	20 (14+6)
Kleindienst (M'gladbach)	14 (0)	Amoura (Wolfsburg)	20 (10+10)
Guirassy (Dortmund)	14 (0)	6 Olise (FC Bayern)	19 (8+11)

## TOP & FLOP

**+** Noah Atubolu

**-** VfL Wolfsburg

Der Torhüter ist auf seinen Eintrag in die Vereinsgeschichte des SC Freiburg mächtig stolz. Schon im Alter von 22 Jahren hat sich der Keeper einen Rekord gesichert. Als 24 Minuten beim 0:0 gegen RB Leipzig vorbei waren, hatte er die Vereins-Bestmarke des früheren SC-Keepers Richard Golz übertroffen. In der Saison 2000/2001 hatte Golz einst 509 Minuten kein Gegenort hinnehmen müssen. Atubolu steht nun bei 576 Minuten. „Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, ich hätte es nicht im Kopf gehabt vor dem Spiel“, räumte Atubolu ein. „Ich bin jetzt dankbar, dass ich ihn knacken konnte. Und ich bin auch stolz, um ehrlich zu sein, weil ich hier auch nicht immer einfache Zeiten hatte“, sagte der Torhüter und bedankte sich bei seinen Abwehrspielern.

Für die Wölfe bedeutete das 1:1 (0:1)-Unentschieden einen weiteren Rückschlag im Kampf um die Europapokalplätze. Die Niedersachsen bleiben in der Bundesliga damit gegen den FC St. Pauli weiter ohne Sieg. Vor 28.917 Zuschauern in der ausverkauften Volkswagen Arena brachte Siebe van der Heyden den Aufsteiger in Führung (38. Minute). Mohammed Amoura gelang per Strafstoß nur noch der Ausgleich für die Wolfsburger, die damit daheim gegen das nächste Kellerkind Punkte liegen ließen. Schon gegen Kiel und Bochum hatte es jeweils nur zu einem Remis gereicht. „Die Balance hat nicht gestimmt, wir haben viele falsche Entscheidungen getroffen“, sagte VfL-Kapitän Maximilian Arnold. Am Ende habe „ein bisschen was“ gefehlt, so Arnold weiter, um sich den Sieg zu verdienen.

## BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

**B. Mönchengladbach – Mainz 05 1:3 (0:1)**  
**Bor. Mönchengladbach:** Omlin – Lainer, M. Friedrich, N. Elvedi, Ullrich (74. Netz) – Sander (74. Fukuda), Weigl – Ngoumou (85. Pesch), Stöger (56. Plea), Hack (74. Neuhaus) – Kleindienst.  
**FSV Mainz 05:** Zentner – da Costa (64. Hanché-Olsen), Jenz, Kohr – Caci (87. Widmer), Sano, Amiri (87. Maloney), Mwene – Nebel, Lee (87. Sieb) – Burkardt (70. Weiper).  
**Schiedsrichter:** Stegemann (Nieder-kassel).  
**Zuschauer:** 51.749.  
**Tore:** 0:1 Nebel (39.), 0:2 Kohr (49.), 1:2 Lainer (73.), 1:3 Amiri (77.).  
**Bayer Leverkusen – W. Bremen 0:2 (0:1)**  
**Bayer Leverkusen:** Hradecky – Tapsoba (46. Mukiele), Tah, Harns – Tella, Xhaka (46. Palacios), Garcia, Arthur (65. Frimpong) – Adli, Schick, Buendia (46. Wirtz/59. Grimaldo).  
**Werder Bremen:** Zetterer – Pieper, Veljkovic, A. Jung – Weiser, Lynen (78. Bittencourt), Agu – Stage, R. Schmid (90.+3 Topp) – Burke (69. Njinmah), André Silva (78. Grüll).  
**Schiedsrichter:** Welz (Wiesbaden).  
**Zuschauer:** 30.210 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 R. Schmid (7.), 0:2 Njinmah (90.+4).  
**Bayern München – VfL Bochum 2:3 (2:1)**  
**Bayern München:** Uribg – Boey (63. Laimer), Stanisic, Diet. H. Ito (76. Kimmich) – Palhinha, Goretzka – Sané (63. Olise), Müller (62. Kane), Guerreiro, Gnabry (63. Musiala).  
**VfL Bochum:** T. Horn – Oermann, Medic, Bernardo – Passlack (82. Gamba), Bero (87. Lo-silla), Sissoko, Krauß, Wittek (88. Masovic) – Masouras (73. Broschinski), P. Hofmann.  
**Schiedsrichter:** Dinger (Leibnizmühle).  
**Zuschauer:** 75.000 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Guerreiro (14.), 2:0 Guerreiro (28.), 2:1 Medic (31.), 2:2 Sissoko (51.), 2:3 Bero (71.).  
**Rote Karten:** Palhinha (43./grobes Foulspiel) / –.  
**Besondere Vorkommisse:** Gnabry (Bayern) verschießt Foulelfmeter (22.).  
**Bor. Dortmund – FC Augsburg 0:1 (0:1)**  
**Borussia Dortmund:** Kobel – Couto (62. Ryerson), Can, N. Schlotterbeck, Bensebaini (63. Beier) – Özcan, Groß (75. Sabitzer) – Adeyemi (90.+2 Anton), Brandt, Gittens (75. Duranville) – Guirassy.  
**FC Augsburg:** Dahmen – Matsima, Gouweleew, Zesiger – Wolf (81. Banks), Rexhebecaj (58. Jakic), Frank Onyeka, Giannoulis – F. Jensen (74. Kömür), Claude-Maurice (74. A. Maier) – Tietz (58. Essende).  
**Schiedsrichter:** Aytekin (Oberasbach).  
**Zuschauer:** 81.365 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 Gouweleew (23.).  
**VfL Wolfsburg – FC St. Pauli 1:1 (0:1)**  
**VfL Wolfsburg:** M. Müller – K. Fischer (46. Roverslev Rasmussen), Vavro, Koulierakis, Mache-Olsen – Gerhardt (46. Arnold), Svanberg – Skov Olsen (63. J. Kaminski), Tomas (9. K. Behrens), Amoura – Wind (63. Benca Darda).  
**FC St. Pauli:** Vasilj – Nemeth, Wahl, Van Der Heyden – Treu, Irvine, Smith, Ritza (46. Saliakias) – Weißhaupt (71. Boukhalfa), Sinani (90.+4 J. Eggestein), Afolayan (46. Saad).  
**Schiedsrichter:** Hartmann (Wangen i. Allg.).  
**Zuschauer:** 28.917 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 Van Der Heyden (38.), 1:1 Amoura (70./Foulelfmeter).  
**Holstein Kiel – VfB Stuttgart 2:2 (1:1)**  
**Holstein Kiel:** Weiner – T. Becker, Zec, Ivezic (63. Arp) – Rosenboom, Remberg, Knudsen (77. Holtby), Komenda (77. Porath) – Grigovic (84. M. Schulz) – Skrzybski (63. Bernhards-son), Machuz.  
**VfB Stuttgart:** A. Nübel – Stergiou, Hendriks, Mittelstädt – Lewelling (90.+3 Stenzel), Karazor, Stiller, Führich (46. Bruun Larsen) – Mil-lot (61. Vagnoman) – Undav (46. Demirovic), Woltemade (87. Toure).  
**Schiedsrichter:** Dankert (Rostock).  
**Zuschauer:** 15.034 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 Lewelling (15.), 1:1 Skrzybski (30.), 2:1 Skrzybski (46.), 2:2 Demirovic (55.).  
**Rote Karten:** – / Stergiou (53./Notbremse).  
**SC Freiburg – RB Leipzig 0:0**  
**SC Freiburg:** Atubolu – Sildillia, Ginter, Lienhart, Günter – M. Eggestein, Osterhage – Do-an, Dinkci (46. Grifo) – Adamu (75. Beste), Hö-ler.  
**RB Leipzig:** Gulácsi – Geertruida, W. Orban, Bitshiabu (78. Lukeba) – Baku, Kampl (46. Hai-dara), Vermeeren (57. Siwald), Raum – Xavi (88. Gomis) – Openda, Sesko (78. Poulsen).  
**Schiedsrichter:** Jablonksi (Bremen).  
**Zuschauer:** 32.900.  
**Tore:** Fehlanzeige.  
**Eintr. Frankfurt – Union Berlin 1:2 (1:0)**  
**Eintracht Frankfurt:** Trapp – Kristensen, Tu-ta, Brown – Höjlund, Larsson (79. Dina Ebin-be) – Collins, Chaibi (71. Wahj) – Bahoya (60. M. Götz), Uzun (79. Knauff) – Batshuayi (60. Ekitike).  
**1. FC Union Berlin:** Rönnow – Doekhi, Querfeld, Leite – Trimmel (71. Rothe), Khedira, Juranovic – Tousart (55. Schäfer), Haberer (71. Jeong) – Skarke (55. Hollerbach), Illic (84. Ljubicic).  
**Schiedsrichter:** Willenberg (Osnabrück).  
**Zuschauer:** 58.000 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Batshuayi (13.), 1:1 Querfeld (62.), 1:2 Jeong (78.).  
**Besondere Vorkommisse:** Rönnow (Union) hält Handelfmeter von Ekitike (90.+5).  
**TSG Hoffenheim – Heidenheim 1:1 (1:0)**  
**TSG 1899 Hoffenheim:** Baumann – Kadera-bek, Chaves, Ostigard, Gendrey (69. Geiger) – Bischof, Samassékou (5. Akpoguma), F.O. Beck-cker, Kramarcik – Tabakovic, G. Orban (80. Tou-ré).  
**1. FC Heidenheim:** K. Müller – Traoré, Main-ka, Siersleben (46. Siwswadse), Busch – Gimber – Dorsch (70. Wanner), Schöppner – Beck – Pieringer (85. S. Conteh), Honsak.  
**Schiedsrichter:** Schlager (Rastatt).  
**Zuschauer:** 20.814.  
**Tore:** 1:0 Tabakovic (34.), 1:1 Siwswadse (65.).  
**Die besten Spieler sind fett gedruckt**

## TV-TIPP

**13.05. Eurosport:** Radsport, Tirreno Adriatico, erste Etappe der Männer.  
**15.45. Eurosport:** Radsport, Paris-Nizza, zweite Etappe der Männer.  
**18.00. Sport1:** Fußball, Frauen-Bundesliga, Werder Bremen – TSG Hoffenheim.  
**20.15. Pro7 MAXX:** Fußball, Baller League.

## 2. BUNDESLIGA



## 25. Spieltag

1. FC Köln – SV Elversberg	1:1
Darmstadt 98 – Karlsruher SC	3:0
Greuther Fürth – 1. FC Magdeburg	1:1
SSV Ulm – 1. FC Köln	0:1
Hertha BSC – FC Schalke 04	1:2
Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf	4:1
J. Regensburg – SC Paderborn	0:0
Preußen Münster – 1. FC Nürnberg	0:1
Hannover 96 – Etr. Braunschweig	1:1

1. Hamburger SV	25	12	9	4	55:32	45
2. 1. FC Köln	25	13	5	7	38:30	44
3. 1. FC Köln	25	12	7	6	43:35	43
4. 1. FC Magdeburg	25	11	9	5	53:38	42
5. SC Paderborn	25	11	9	5	39:29	42
6. SV Elversberg	25	11	7	7	45:31	40
7. Hannover 96	25	10	9	6	32:25	39
8. 1. FC Nürnberg	25	11	5	9	43:39	38
9. Fortuna Düsseldorf	25	10	8	7	42:38	38
10. Karlsruher SC	25	10	6	9	44:46	36
11. FC Schalke 04	25	9	6	10	42:44	33
12. Spvgg. Gr. Fürth	25	9	6	10	37:45	33
13. SV Darmstadt 98	25	8	7	10	44:41	31
14. Hertha BSC	25	7	5	13	33:42	26
15. Preußen Münster	25	5	8	12	26:34	23
16. Eintr. Braunschweig	25	5	8	12	23:44	23
17. SSV Ulm	25	3	10	12	25:32	19
18. J. Regensburg	25	4	4	17	14:53	16

1. FC Köln – SV Elversberg 1:1 (1:0)  
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg).  
Zuschauer: 49.068.

Darmstadt 98 – Karlsruher SC 3:0 (1:0)  
Schiedsrichter: Prigan (Esslingen).  
Zuschauer: 17.810 (ausverkauft).  
Tore: 1:0 Lidberg (10.), 2:0 Corredor (73.), 3:0 Papela (79.).

Greuther Fürth – Magdeburg 1:1 (1:1)  
Schiedsrichter: Gansloweit (Dortmund).  
Zuschauer: 12.930.

SSV Ulm 1846 – 1. FC Köln 0:1 (0:0)  
Schiedsrichter: Burda (Berlin).  
Zuschauer: 17.400 (ausverkauft).  
Tore: 0:1 L. Waldschmidt (86.).

Hertha BSC – FC Schalke 04 1:2 (0:1)  
Schiedsrichter: Gerach (Landau).  
Zuschauer: 70.159.

Hamburger SV – Fort. Düsseldorf 4:1 (2:1)  
Schiedsrichter: Exner (Münster).  
Zuschauer: 57.000 (ausverkauft).

Jahn Regensburg – SC Paderborn 0:0  
Schiedsrichter: Benen (Nordhorn).  
Zuschauer: 10.398.

Pr. Münster – 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0)  
Schiedsrichter: Erbst (Gerlingen).  
Zuschauer: 12.422 (ausverkauft).  
Tore: 0:1 Schleimer (82.).

Hannover 96 – E. Braunschweig 1:1 (0:0)  
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).  
Zuschauer: 32.100.

Nächster Spieltag: Schalke – Hannover (Fr., 18.30), Magdeburg – Hamburg (Fr., 18.30), Elversberg – Münster (Sa., 13.00), Düsseldorf – Regensburg (Sa., 13.00), Paderborn – Köln (Sa., 13.00), Köln – Darmstadt (Sa., 20.30), Nürnberg – Fürth (So., 13.30), Braunschweig – Hertha (So., 13.30), Karlsruhe – Ulm (So., 13.30).

## 3. LIGA



## 27. Spieltag

VfL Osnabrück – Wehen Wiesbad.	0:1
1. FC Saarbrücken – FC Energie Cottbus	2:1
Hansa Rostock – FC Ingolstadt 04	2:0
SV Sandhausen – Unterhaching	2:2
VfB Stuttgart II – Hannover 96 II	2:1
Alem. Aachen – Dynamo Dresden	0:1
SC Verl – Arminia Bielefeld	2:1
1860 München – Dortmund II	1:0
FC Erzgebirge Aue – Viktoria Köln	2:1
RW Essen – Waldh. Mannheim	*

1. Dynamo Dresden	27	15	6	6	53:30	51
2. 1. FC Saarbrücken	27	14	8	5	42:28	50
3. FC Energie Cottbus	27	14	6	7	50:32	48
4. Arminia Bielefeld	27	12	7	8	40:29	43
5. FC Ingolstadt 04	27	11	9	7	51:41	42
6. Hansa Rostock	26	12	5	9	35:32	41
7. Viktoria Köln	27	12	4	11	43:37	40
8. SC Verl	27	10	10	7	39:36	40
9. Wehen Wiesbaden	27	11	7	9	40:41	40
10. FC Erzgebirge Aue	27	12	4	11	40:42	40
11. 1860 München	27	10	5	12	39:50	35
12. Bor. Dortmund II	27	9	6	12	40:42	33
13. Rot-Weiss Essen	26	9	6	11	37:40	33
14. SV Sandhausen	27	8	11	8	40:43	32
15. VfL Osnabrück	27	8	11	7	37:44	32
16. Alemannia Aachen	27	6	13	8	26:32	31
17. VfB Stuttgart II	27	8	7	12	35:47	31
18. Waldh. Mannheim	26	7	9	10	31:31	30
19. Hannover 96 II	27	6	4	17	31:53	22
20. Unterhaching	26	3	10	13	31:50	19

\* bei Redaktionsschluss nicht beendet

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

## Frauen-Bundesliga

Eintr. Frankfurt – SGS Essen	2:1					
Turbine Potsdam – SC Freiburg	0:1					
RB Leipzig – VfL Wolfsburg	0:2					
1. FC Köln – FC Bayern München	0:3					
1. FC Bayern München	16	13	2	1	41:11	41
2. Eintr. Frankfurt	16	12	2	2	53:14	38
3. VfL Wolfsburg	16	12	2	2	41:11	38
4. Bayer Leverkusen	15	9	3	3	24:14	30
5. SC Freiburg	16	9	2	5	25:22	29
6. RB Leipzig	16	8	1	7	26:27	25
7. TSG Hoffenheim	15	8	0	7	26:21	24
8. SV Werder Bremen	15	6	2	7	19:24	20
9. SGS Essen	16	3	4	9	15:20	13
10. 1. FC Köln	16	1	4	11	10:39	7
11. FC Carl Zeiss Jena	15	0	3	12	4:32	3
12. Turbine Potsdam	16	0	1	15	3:52	1



Das von der Meistersaison 1994/95 inspirierte Sondertrikot bringt Borussia Dortmund um Julian Ryerson (vorne) im Heimspiel gegen den FC Augsburg kein Glück. Foto: dpa

## Am Boden

BVB verliert 0:1 gegen Augsburg und den Anschluss an die Champions-League-Ränge

Von Carsten Lappe

**DORTMUND.** Ein Champions-League-Spiel bleibt dem BVB noch als Rettungsanker für eine ansonsten bislang schlimme Spielzeit. In der Fußball-Bundesliga scheint die Saison für den abgestürzten Revier-Riesen nach dem enttäuschenden 0:1 gegen den FC Augsburg geläufigen. Schafft Borussia Dortmund am Mittwoch im Achtelfinal-Rückspiel beim OSC Lille nicht irgendwie den Viertelfinal-Einzug, ist jegliche Motivation für die restlichen Spiele dahin. Das machte Nico Schlöterbeck sehr deutlich.

„Das Ziel in der Liga kann ja nicht sein, dass wir auf Platz zehn herumdümpeln. Wenn wir so viele schlechte Spiele haben wie momentan, dann stehen wir da auch völlig zurecht. Das Ziel von mir ist dann nicht, Siebter, Sechster oder Fünftler zu werden“, sagte der Nationalverteidiger. „Um unter die

Top 4 zu kommen – das wird, sehr, sehr schwer – hätten wir eine Serie starten müssen. Das haben wir heute wieder nicht hinkommen.“

Es hörte sich so an, als habe der 25-Jährige die Bundesliga-Saison nach der zehnten BVB-Niederlage bereits abgeschenkt. „Vielleicht können wir uns da irgendwie durch die Champions-League-Saison herausziehen“, sagte der frustrierte Schlöterbeck. „Aber heute bin ich einfach nur geknickt.“

Wut der Dortmunder Fans wird größer

Nicht nur er. Fast das gesamte Spiel über bekamen die unispiriert und planlos kickenden BVB-Profis die Wut der gut 80.000 Zuschauer zu spüren. Nach dem frühen spielentscheidenden Tor von Augsburgs Kapitän Jeffrey Gouweleeuw (23.) wurden der höhnische Beifall, die Beschimpfungen und die

Pfiffe bei jeder misslungenen Situation stärker und lauter.

„Wir haben heute schlecht gespielt“, kommentierte Trainer Niko Kovac das schlechteste Spiel unter seiner Führung seit seinem Amtsantritt am 2. Februar. Seine weitere Bewertung gleich einer verbalen Demontage: „Wir haben überhaupt nicht umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben. Wir haben keine Torgefahr kreierte, hatten keine Aggressivität und keine Intensität. Wir haben das bekommen, was wir gezeigt haben, nämlich nichts.“

Man fragt sich, was dieser Kader eigentlich kann und wer beim BVB tatsächlich geglaubt hat, das Team könne in dieser Zusammenstellung ernsthaft um die Champions-League-Qualifikation mitspielen. Kovac schien das nach der Trennung von Nuri Sahin übernommene Team zuletzt auf überschaubarem Niveau stabilisiert zu haben. Doch beständig ist in Dort-

mund nur der regelmäßige Systemausfall. „Wir drehen uns im Kreis. Wir haben zu viele Spiele, in denen wir gar nicht an die Grenze gehen. Das ist einfach nicht gut genug“, schimpfte Schlöterbeck. „Wir reden alle zwei, drei Wochen darüber. Wir haben gar keine Konstanz in der Mannschaft. Fehlende Konstanz heißt immer fehlende Qualität.“

Das gestand sich nun auch Sportdirektor Sebastian Kehl ein. Zusammen mit dem bereits beurlaubten Sven Mislintat hatte er den Kader zusammengestellt. Früh zeichnete sich eine Unwucht im neuen Aufgebot ab. Kehl hatte dies stets verneint und an die Spieler geglaubt. Damit ist nun Schluss. Natürlich machen wir uns Gedanken, wenn sich Dinge auch wiederholen“, sagte Kehl und fügte konkret nach einem zwingenden erneuten Kaderumbbruch im Sommer hinzu: „Natürlich müssen wir uns diese Gedanken machen.“

## Pfiffe nach misslungener Generalprobe

Eintracht patzt im Heimspiel gegen Union Berlin / Etikité verschießt Handelfmeter in Nachspielzeit

**FRANKFURT** (dpa). Nach der misslungenen Generalprobe für das Europa-League-Duell mit Ajax Amsterdam und dem verpassten Sprung auf den dritten Tabellenplatz in der Fußball-Bundesliga wurden die enttäuschten Profis von Eintracht Frankfurt von ihren Fans mit vereinzelt Pfiffen verabschiedet. Auf der Gegenseite feierten die Spieler von Union Berlin ihren Torwart Frederik Rönnow, der in der Nachspielzeit einen Handelfmeter von Eintracht-Stürmer Hugo Etikité parierte und den Gästen damit den 2:1 (0:1)-Auswärtssieg rettete.

„Diese Niederlage war völlig unnötig und tut weh“, sagte Frankfurts Sportvorstand Markus Krösche und kritisierte: „Das war eine schlechte zweite Halbzeit. Wir haben viel zu viele Fehler gemacht und hatten keine Struktur mehr. Das ist extrem ärgerlich.“

Ganz anders war die Stimmungslage bei den Berlinern. „Das war ein geiles Spiel. Ich freue mich sehr“, sagte Union-Torschütze Woo-Yeong Jeong nach dem Sieg bei DAZN. Eintracht-Torhüter Kevin Trapp war nach der Niederlage frustriert: „Das haben wir uns ganz allein selbst zuschreiben.“

Vor 58.000 Zuschauern brachte Michy Batshuayi (13. Minute) die Hausherrn in



Hugo Etikité lässt die große Chance zum Ausgleich vom Elfmeterpunkt liegen, die Eintracht unterliegt Union Berlin. Foto: dpa

Führung, doch Leopold Querfeld (62.) und Jeong (78.) drehten die Partie zugunsten der nach dem Wechsel aufdrehenden Berliner. In der Nachspielzeit vergab der eingewechselte Etikité dann zumindest einen Punkt für die Eintracht, als er mit einem Handelfmeter an Rönnow scheiterte. „Wenn man in der 95. Minute die Möglichkeit zum Ausgleich hat, sollte man ihn auch machen“,

monierte Krösche. Für die Eintracht bedeutete die Pleite einen Rückschlag im Kampf um ein Champions-League-Ticket. Mit 42 Punkten liegen die Hessen jetzt zwei

Zähler hinter dem FSV Mainz 05 und spüren den Atem der Verfolger im Nacken. Union darf dagegen mit nunmehr 26 Zählern im Abstiegskampf ein wenig durchatmen.

Nach den kräftezehrenden 90 Minuten von Amsterdam gönnte Eintracht-Trainer Dino Toppmöller einigen Spielern eine Verschnaufpause. Mario Götzte, Ansgar Knauff und Etikité saßen zunächst nur auf der Bank. Zudem fiel neben Abwehrchef Robin Koch (Infekt) kurzfristig auch noch Linksverteidiger Arthur Theate aufgrund muskulärer Probleme aus. Trotz der Umstellungen in der Startfor-

mation dominierten die Hessen die Partie in der ersten Hälfte und belohnten sich mit der frühen Führung für ihre Bemühungen. Nach einem abgefälschten Schuss von Rasmus Kristensen landete der Ball direkt vor den Füßen von Batshuayi. Der in der Winterpause von Galatasaray Istanbul gekommene Stürmer behielt frei vor Rönnow die Nerven und ließ sich danach für seinen Premierentreffer im Eintracht-Trikot feiern.

In Halbzeit zwei spielte Union mutiger nach vorn und war nun das bessere Team. Toppmöller reagierte nach einer Stunde auf die veränderte Statistik im Spiel und brachte mit Götzte und Etikité zwei frische Offensivkräfte. Jubeln durften aber wenig später die Gäste. Nach einer Ecke traf Querfeld mit einem Kopfball zum Ausgleich.

Nur 60 Sekunden später hätte Hugo Larsson die Hessen erneut in Führung bringen können. Der Lupfer des Schweden verfehlte aber knapp das Tor. Auch Rasmus Kristensen fehlten bei einem Pfostenschuss nur Zentimeter zum zweiten Tor. Doch auch die Gäste blieben gefährlich und durften nach Jeongs Flachschieß ins Glück sowie Rönnows Großtat kurz vor Schluss drei wichtige Punkte bejubeln.

## Amiri, einer für Nagelsmann

Der Spielmacher von Mainz 05 liefert viele Argumente für ein Nationalmannschafts-Comeback

Von Henning Kunz und Florian Schlecht

## MÖNCHENGLADBACH/MAINZ.

Die spontane Umfrage im Bauch des Borussia-Parks lässt keine Zweifel aufkommen. Wenn sich der Bundestrainer in dieser Woche nicht bei Nadiem Amiri meldet und ihn für die Nations-League-Spiele gegen Italien nominiert, dann muss im Scouting der deutschen Fußball-Nationalmannschaft irgendetwas Grundlegendes schiefgelaufen sein. Der Spielmacher von Mainz 05 ist ein Mann für Julian Nagelsmann. Findet zum Beispiel sein Teamkollege Dominik Kohr, der überzeugt ist, dass „Nadiem den besten Fußball seiner Karriere spielt“. Eine Karriere im Übrigen, in der schon fünf A-Länderspiele vermerkt sind, das letzte im November 2020. Fünf Jahre später stellt sich Kohr die Frage, „ob es jemals einen besseren Nadiem gegeben hat? Er ist unser Spielmacher, macht entscheidende Dinge, ist aber auch ein Kämpfer, der sich in jeden Ball reinhaut.“ Ein Unterschiedsspieler, der auch beim



Nadiem Amiri Foto: Lukas Görlach

3:1 in Mönchengladbach wieder mal das Spiel entscheidend prägte – mit einem Assist und einem wunderschönen Tor.

Von Amiris Antriebskraft profitiert auch Shootingstar Paul Nebel, der vom Regisseur gleich zwei Bälle aufgelegt bekam, die zu Torchancen führten. „Ich würde es Nadiem sehr, sehr gönnen. Ich glaube, er hätte es nach seinen Leistungen dieses Jahr, vor allem aber auch schon letzte Saison in der Rückrunde absolut verdient“, sagt Nebel. Woche für Woche liefert Nadiem Amiri als Dreh- und Angelpunkt der zweitbesten Rückrunden-Mannschaft der Bundesliga neue Argumente für ein DFB-Comeback.

Als plötzlich in der Mixed-Zone die Frage kursiert, ob Amiri der beste 05-Fußballer aller Zeiten ist, muss Niko Bungert, der Sportdirektor, nicht lange überlegen: „Ja, das bestimmt, mit seiner individuellen Klasse, so einem Spiel den Takt zu geben, Situationen auf engem Raum zu lösen und neben sich die Spieler besser zu machen. Das A und O bei Nadiem ist aber auch immer,

dass er trotzdem die Ärmel hochkrempeln kann, für die Mannschaft, er läuft und kämpft. Wenn die Mannschaft sieht, dass der vermeintliche Spielgestalter, der feine Fuß, trotzdem bereit ist, die Meter zu machen, sich dreckig zu machen, zu grätschen und für das Team zu fighten, macht ihn das am Ende so wertvoll. Er stellt sich in den Dienst der Mannschaft und hat trotzdem seine genialen Momente.“

Apropos genial: Die Fußball-Humoristen vom „Fums Magazin“ haben just an diesem Wochenende ein Amiri-Meme gepostet, das den 28-Jährigen seit seinem Wechsel nach Mainz im Januar 2024 als Zinedine Zidane zeigt. Bei allem Spaß steckt darin auch sehr viel Wertschätzung. Und wo wir gerade bei Lobeshymnen sind, macht 05-Trainer Bo

Henriksen gleich weiter. „Nadiem ist ein sehr, sehr wichtiger Spieler für uns. Jeder kann das sehen. Er hat ein unglaublich gutes Spiel gespielt. Wir haben aber auch einen unglaublich guten Trainer bei der Nationalmannschaft. Er kann auch die Spiele

sehen. Er weiß, was Nadiem machen kann, weil er ihn in Hoffenheim trainiert hat.“ Ein wichtiger Hinweis von Henriksen, der fortsetzt: „Für mich ist wichtig, dass Nadiem diese Leistung bringt. Wenn Nagelsmann denkt, dass er in der Nationalmannschaft sein soll, soll er das machen.“

Wahrscheinlich hat Nadiem Amiri in irgendeinem alten Handy noch die Nummer seines Ex-Coaches. Unter dem jungen Bundesliga-Trainer Julian Nagelsmann etablierte sich der junge Mittelfeldspieler als Bundesliga-Spieler, absolvierte in der Saison 2016/17, als es die Hoffenheimer in die Champions League schafften, 33 Spiele. Man kennt sich also gut, hat sich nur ein wenig aus den Augen verloren. Vielleicht gibt es ja in dieser Woche ein Wiedersehen. Darauf angesprochen lacht Nadiem Amiri und sagt: „Es ist nicht meine Aufgabe, das zu bewerten. Das ist eure Aufgabe.“ Oder die seiner Vorgesetzten und Mitspieler. Und die haben ein eindeutiges Votum abgegeben.

## VfB nur mit Remis in Kiel

Stuttgart wartet seit vier Spielen auf einen Sieg

**KIEL** (dpa). Aufsteiger Holstein Kiel hat den nächsten Punkt im Abstiegskampf der Fußball-Bundesliga gesammelt. Die Norddeutschen blieben durch das 2:2 (1:1) gegen den VfB Stuttgart zum ersten Mal in dieser Saison in zwei Spielen nacheinander ungeschlagen, belegen mit jetzt 17 Punkten aber weiter den vorletzten Platz. Stuttgart dagegen wartet seit nunmehr vier Spielen auf einen Sieg. „Die Energie, die Intensität, die es braucht, war nicht auf dem Level, auf dem es sein muss“, kritisierte VfB-Coach Sebastian Hoeneß.

Vor 15.034 Zuschauern im ausverkauften Holstein-Stadion traf Stefan Skrzybski (30. und

46. Minute) doppelt für die Gastgeber. Jamie Leweling (15.) und Ermedin Demirovic (55.) erzielten die Tore für den VfB. Nach der Roten Karte gegen Leonidas Stergiou (53.) mussten die Gäste mehr als eine halbe Stunde lang in Unterzahl spielen. Zum Sieg ausnutzen konnten das die Kieler nicht.

Die Anhänger der Schleswig-Holsteiner hatten ihre Erwartungen an das Team von Trainer Marcel Rapp schon vor dem Anpfiff klar formuliert. Quer über die gesamte Fankurve war ein großes Transparent mit den Worten „Kampfgest, Siegeswille, Verpflichtung“ gespannt.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

## Auslandsligen

**England:** Nottingham Forest – Manchester City 1:0, Brighton & Hove Albion – FC Fulham 2:1, Crystal Palace – Ipswich Town 1:0, FC Liverpool – FC Southampton 3:1, FC Brentford – Aston Villa 0:1, Wolverhampton Wanderers – FC Everton 1:1, FC Chelsea – Leicester City 1:0, Tottenham Hotspur – AFC Bournemouth 2:2. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 29 Spiele/70 Punkte; 2. FC Arsenal 27/54; 3. Nottingham Forest 28/51; 4. FC Chelsea 28/49; 5. Manchester City 28/47.

**Italien:** Cagliari Calcio – FC Genua 1:1, AC Como – FC Venedig 1:1, Parma Calcio – FC Turin 2:2, US Lecce – AC Mailand 2:3, Inter Mailand – AC Monza 3:2, Hellas Verona – FC Bologna 1:2, SSC Neapel – AC Florenz 2:1. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 28 Spiele/61 Punkte; 2. SSC Neapel 28/60; 3. Atalanta Bergamo 27/55; 4. Juventus Turin 27/52.

**Spanien:** Celta Vigo – CD Leganes 2:1; CD Alaves – FC Villarreal 1:0; FC Valencia – Real Valladolid 2:1; FC Getafe – Atlético Madrid 2:1; Real Madrid – Rayo Vallecano 2:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 26 Spiele/57 Punkte; 2. Real Madrid 27/57; 3. Atlético Madrid 27/56; 4. Athletic Bilbao 26/48.

## Regionalliga Südwest

E. Frankfurt II – FC 08 Villingen	6:0
Eintr. Trier – TSV Steinbach	1:2
Hessen Kassel – FC Gießen	2:0
Stuttgarter Kick. – 1. Göppinger SV	3:0
FSV Mainz 05 II – Astoria Waldorf	1:2
Bahlinger SC – FSV Frankfurt	3:2
SGB Fulda-Lehnerz – Kick. Offenbach	0:3
Hoffenheim II – SGV Freiberg	2:3
SC Freiburg II – FC Homburg	3:2

1. Kickers Offenbach	23	13	6	4	52:21	45
2. 1899 Hoffenheim II	23	13	6	4	54:24	45
3. FSV Frankfurt	23	13	5	5	38:26	44
4. Stuttgarter Kickers	23	12	6	5	43:21	42
5. SGV Freiberg	23	12	6	5	41:27	42
6. SC Freiburg II	23	11	5	7	40:32	38
7. TSV Steinbach Haiger	23	10	7	6	28:30	37
8. Eintracht Trier	23	11	2	10	33:39	35
9. SGB Fulda-Lehnerz	23	7	11	5	30:29	32
10. FC Homburg	23	8	7	8	34:29	31
11. Astoria Waldorf	23	8	4	11	39:40	28
12. FSV Mainz 05 II	23	8	4	11	29:33	28
13. Bahlinger SC	23	8	2	13	20:46	26
14. 1. Göppinger SV	23	6	6	11	26:37	24
15. Hessen Kassel	23	7	3	13	30:45	24
16. Eintr. Frankfurt II	23	5	6	12	32:36	21
17. FC Gießen	23	5	6	12	23:39	21
18. FC 08 Villingen	23	2	4	17	21:59	10

## BASKETBALL

## Bundesliga

Baskets Bonn – Rasta Vechta	88:94
Towers Hamburg – Rostock Seawolves	78:77
Bamberg Baskets – Skyliners Frankfurt	92:85
BG Göttingen – Niners Chemnitz	90:94
Baskets Oldenburg – Braunschweig	102:90
Mitteldeutscher BC – Würzburg Bask.	110:101
ratihorn Ulm – Alba Berlin	n.V. 101:90
1. ratiopharm Ulm	21 1826:1668 30:12
2. FC Bayern München	19 1564:1420 28:10
3. Löwen Braunschweig	22 1846:1785 28:16
4. Rasta Vechta	21 1754:1743 26:16
5. Niners Chemnitz	21 1660:1687 24:18
6. Academics Heidelberg	19 1490:1498 22:16
7. Würzburg Baskets	21 1748:1697 22:20
8. Mitteldeutscher BC	21 1781:1783 22:20
9. Riesen Ludwigsburg	21 1582:1515 22:20
10. Rostock Seawolves	21 1704:1704 20:22
11. Towers Hamburg	21 1675:1703 20:22
12. Alba Berlin	21 1795:1747 20:22
13. Baskets Oldenburg	21 1879:1883 20:22
14. Bamberg Baskets	21 1742:1760 18:24
15. Telekom Baskets Bonn	21 1740:1752 18:24
16. Skyliners Frankfurt	20 1526:1673 10:30
17. BG Göttingen	20 1613:1907 2:38

## HANDBALL

## Bundesliga

VfL Gummersbach – SG Bietigheim	37:27
MT Melsungen – SC DHfK Leipzig	34:25
FA Göppingen – Flensburg-Handew.	27:27
THSV Eisenach – SC Magdeburg	26:36
Füchse Berlin – HSG Wetzlar	38:29
Hannover-Burgdorf – HSV Hamburg	33:32
THW Kiel – Rhein-Neckar Löwen	29:24
1. MT Melsungen	22 673:578 36:8
2. Füchse Berlin	22 746:620 35:9
3. TSV Hannover-Burgd.	22 677:621 35:9
4. THW Kiel	22 668:585 34:10
5. SG Flensburg-Handew.	22 739:644 31:13
6. SC Magdeburg	19 584:509 29:9
7. Rhein-Neckar Löwen	21 632:623 25:17
8. VfL Gummersbach	21 634:616 24:18
9. TBV Lemgo	21 560:572 23:19
10. THSV Eisenach	21 648:649 21:21
11. HSV Hamburg	22 659:678 21:23
12. SC DHfK Leipzig	22 658:660 17:27
13. HSG Wetzlar	22 587:651 16:28
14. FA Göppingen	22 588:640 13:31
15. TVB Stuttgart	22 578:673 10:34
16. SG Bietigheim	22 605:702 8:36
17. HC Erlangen	21 546:631 6:36
18. VfL Potsdam	20 456:586 2:38

## EISHOCKEY

## DEL

Kölner Haie – Fischtown Pinguins	4:1
Nürnberg Ice Tigers – Löwen Frankfurt	0:4
Düsseldorfer EG – Grizzlys Wolfsburg	3:0
Adler Mannheim – Eisbären Berlin	n.R. 4:5
ERC Ingolstadt – Schwenninger WW	0:4
Iserlohn Roosters – Augsburger Panther	2:3
Straubing Tigers – EHC München	6:3
1. ERC Ingolstadt	52 194:128 113
2. Eisbären Berlin	52 203:150 107
3. Fischtown Ping. Bremerh.	52 162:115 94
4. Adler Mannheim	52 160:138 91
5. EHC München	52 157:145 88
6. Kölner Haie	52 156:148 87
7. Straubing Tigers	52 159:158 76
8. Nürnberg Ice Tigers	52 144:162 73
9. Schwenng. Wild Wings	52 160:155 71
10. Löwen Frankfurt	52 149:170 69
11. Grizzlys Wolfsburg	52 142:165 68
12. Iserlohn Roosters	52 140:180 53
13. Augsburger Panther	52 135:185 51
14. Düsseldorfer EG	52 136:198 51

Die Teams auf den Plätzen 1-6 stehen im Viertelfinale, die Teams auf den Plätzen 7-10 spielen die Pre-Playoffs. Die Düsseldorfer EG steigt ab, es sei denn der DEL2-Meister erhält keine Lizenz für die DEL.

**Pre-Playoffs (Best of 3, Spiel 1):** Straubing Tigers – Löwen Frankfurt 2:1; Nürnberg Ice Tigers – Schwenninger Wild Wings (bei Redaktionsschluss nicht beendet).



Vor 57.000 Fans im Volksparkstadion liefert der Hamburger SV eine weitere Spitzenleistung ab. Miro Muheim (rechts) legt mit dem ersten Treffer den Grundstein für den 4:1-Erfolg gegen Fortuna Düsseldorf.

Foto: dpa

## Der Glaube wächst

HSV setzt mit 4:1 gegen Düsseldorf ein Statement im Zweitliga-Aufstiegsrennen

Von Claas Hennig und Volker Gundrum

**HAMBURG.** Von wegen März-Fluch, März-Tief, März-Krise – der Hamburger SV trotz allen Unkenrufen eindrucksvoll. Mit dem 4:1 gegen Fortuna Düsseldorf gab der gefühlte ewige Aufstiegs-kandidat der Zweiten Fußball-Bundesliga die Antwort auf Abgesänge hanseatischer Erstliga-Ambitionen, die nach dem 0:2 beim SC Paderborn am ersten März-Wochenende angestimmt worden waren.

Nach der ersten Niederlage im elften Spiel unter dem jungen Cheftrainer Merlin Polzin (34) waren Statistiken hervorgekratzt worden. Mit ihnen sollte belegt werden, wie die Hamburger in unschöner Regelmäßigkeit im dritten Monat des Jahres ihre Chancen verpielt. „Das war eher ein

Thema von außen, wenn ich ganz ehrlich bin. Wir waren klar“, sagte Torjäger Davie Selke. „Ich glaube, man sieht, dass wir sehr, sehr gut mit Rückschlägen umgehen mittlerweile.“

In der Tat zeigte sich der HSV erstaunlich stabil. Für die Mannschaft war das keine Überraschung. „Wir hatten eine Super-Serie, und irgendwann reißt sie mal“, sagte Mittelfeld-Abräumer Jonas Meffert. „Klar, dann ist es natürlich wichtig, wie man nach so einem Rückschlag wieder zurückkommt.“ Es sei aber nicht so gewesen, „dass wir gezweifelt haben. Wir wollten einfach zeigen, wie gut wir sind.“

Und wie! Wie schon vor zwei Wochen beim 3:0 gegen den 1. FC Kaiserslautern – wie die Fortuna ein Aufstiegs-Mitkonkurrent – war auch der Er-

folg gegen die Düsseldorfer ein Statement. Trainer Polzin sprach von einer „souveränen und reifen Leistung“. Meffert fiel es schwer, „irgendwie etwas Negatives zu sagen“.

## Fans und Mitspieler feiern Ludovit Reis

„Wir als Mannschaft glauben an uns“, sagte Ludovit Reis. Wie kaum ein Zweiter verkörperte der Niederländer diesen Glauben. Er ging im Mittelfeld als Kapitän voran, war Organisator und Stabilisator. Die HSV-Fans unter den 57.000 Zuschauern und seine Teamkollegen feierten Reis, als er kurz vor dem Ende ausgewechselt wurde.

„Das war einfach überragend“, sagte Meffert zur Leistung seines Nebenmanns. „Er hat gefühlt jeden Zweikampf gewonnen. Ich weiß nicht,

wie viel er gerannt ist. Er ist so ein geiler Typ.“ Reis war von Dezember an sieben Spieltage wegen einer Muskelverletzung ausgefallen und dann behutsam aufgebaut worden. Gegen die Fortuna zeigte der 24-Jährige eine seiner besten Leistungen, seit er 2021 in den Volkspark gekommen war.

„Ich bin wieder bei 100 Prozent“, sagte er und mochte doch lieber über die Mannschaft sprechen. „Wir haben ein sehr, sehr gutes Gefühl zusammen. Es stimmt einfach. Und dann siehst du das auch in solchen Spielen.“ Durch den Erfolg blieb der HSV (45 Punkte) an der Tabellenspitze. Ob er aufsteigt, wird sich womöglich erst am vorletzten oder letzten Spieltag entscheiden. Auch nach dem 25. Spieltag kann sich beinahe die Hälfte der Liga noch Hoffnungen machen.

## Anzug-Skandal erschüttert Skispringen

Norwegischer Sportdirektor gesteht Betrug bei der Nordischen Ski-WM / Mehrere Sportler disqualifiziert

**TRONDHEIM** (dpa). Skisprung-Legende Sven Hannawald sprach von „einer absoluten Tragödie“, für Sportdirektor Horst Hüttel ist das Verhalten der Norweger „skandalös“: Der nordische Skisport befindet sich pünktlich zum Ende der WM in Trondheim mal wieder inmitten eines riesigen Skandals und muss in den kommenden Monaten womöglich ein systematisches Betrugssystem im Skispringen aufdecken.

Großer Aufreger sind mehrere anonyme und verwackelte Videos aus der Anzugschneiderei der Norweger. Der Vorwurf: Die Top-Nation aus Skandinavien hat wissentlich und im Beisein von Chefcoach Magnus Brevig Anzüge manipuliert und sich so einen unzulässigen Vorteil verschafft. Sportdirektor Jan Erik Aalbu gestand am Nachmittag mit Blick auf die illegal veränderten Anzüge von Marius Lindvik und Johann André Forfang wissentliches Fehlverhalten.

„Wir haben betrogen und damit alle Skisprungfans enttäuscht, auch uns selbst. Ich möchte mich bei den anderen Teams, den Springern, den Sponsoren und den Fans entschuldigen. Wir werden der Sache auf den Grund gehen“, sagte Aalbu bei einer Pressekonferenz im Teamhotel. Der 61-Jäh-



Der Norweger Marius Lindvik hätte eigentlich Silber gewonnen, wurde aber disqualifiziert.

Foto: dpa

rige las zunächst ein Statement auf Norwegisch und später auf Englisch vor und stellte sich zudem den zahlreichen Fragen von rund 40 Journalisten. Aalbu wirkte gereizt.

Das Ausmaß der Betrugerei ist aber weiterhin unklar. Denn: Aalbu erklärte, er selbst habe von den Praktiken vorab nichts gewusst. Auch konkrete Konsequenzen konnte der Funktionär nicht benennen. Er bestätigt zwar, dass der WM-Skandal intern Folgen haben werde. Es sei aber noch zu früh, um zu sagen, welche.

Laut Aalbu waren nur die vom Weltverband Fis überführten

Anzüge von Lindvik und Forfang manipuliert – und nur für dieses eine Springen. Wirklich glaubwürdig wirkten diese Aussagen nicht.

Den Betrug hatten die Rivalen schon am Samstag vermutet. „Ich bin ein Stück weit geschockt. Die Vermutung liegt nahe, dass hier systemisch betrogen wurde“, sagte Hüttel der ARD. Doch was bringt eine Manipulation eines Anzugs eigentlich? Die Norweger haben eine nicht erlaubte Naht angebracht, die für mehr Stabilität sorgen soll.

Die zusätzliche Stabilität hilft den Springern beim Fliegen in

der Luft. „Anscheinend haben sie vom Knie weg bis zum Schritt auf der Innenseite ein steifes Band eingenäht – das ist nicht erlaubt und das bewirkt eher, dass es steifer wird“, beschrieb Österreichs Cheftrainer Andreas Widhölz. Norwegens Aktion sei zwar „clever“, aber nicht im Reglement drin.“

## Famoser Titelgewinn des Slowenen Domen Prevc

Die sonst so geschlossene Skisprung-Familie zerlegte sich an einem denkwürdigen WM-Samstag selbst. Beziehungsweise: Alle Nationen attackierten die schwer im Verdacht stehenden Norweger. „Es ist für mich eine Verarschung. Es ist eine klare Manipulation und klarer Sportbetrug, ähnlich wie Doping“, wetterte Polens Cheftrainer Thomas Thurnbichler. Mit seinem Trainerkollegen Brevig rede er derzeit nicht mehr, fügte Thurnbichler an.

Polen, Slowenien und Österreich forderten nicht nur einen Ausschluss vom letzten Einzel, sondern auch eine Annullierung aller norwegischen Ergebnisse bei den Titelkämpfen von Trondheim. Der famose WM-Titel des Slowenen Domen Prevc ging inmitten der massiven Turbulenzen komplett unter.

## Die Patzer schnell abhaken

Biathletin Preuß enttäuscht in Nove Mesto / Kampf ums Gelbe Trikot wird zur Reifeprüfung

**NOVE MESTO** (dpa). Nach gleich zwei Enttäuschungen beim Weltcup in Nove Mesto wird der Kampf um das Gelbe Trikot für Franziska Preuß zur ultimativen Reifeprüfung. Will sie am 23. März am legendären Osloer Holmenkollen als Krönung ihrer Karriere die Große Kugel für den Gesamtweltcup in den Händen halten, muss die beste deutsche Biathletin die Ränge 13 und 15 abhaken. Dafür tankt die 30-Jährige Kraft zu Hause in Ruhpolding bei Freund Simon Schempp. „Ich will meinen Kopf frisch kriegen und werde dann ziemlich sicher in Pokljuka wieder angreifen“, sagte die Bayerin der ARD.

Dass Preuß auf die Staffel verzichtete und stattdessen vorzeitig gen Heimat düste, war länger ausgemacht. „Das haben wir schon in Lenzerheide bei der WM besprochen, dass ich auslasse“, sagte Preuß mit Blick auf die Belastungssteuerung. Auch ohne ihre Beste liefen Johanna Puff, Julia Tannheimer, Sophia Schneider und Selina Grotian auf einen starken dritten Platz. Die Männer mit David Zobel, Philipp Nawrath, Johannes Kühn und Philipp Horn landeten nach vier Strafrunden und zehn Nachladern auf Rang vier.

Und Kraft braucht Preuß für die insgesamt noch fünf anstehenden Einzelrennen in Pokljuka kommende Woche und dann beim Saisonfinale in Norwegen. Denn der Kampf gegen Dauerrivalin Lou Jeanmonnot für den zweiten sportlichen Lebensraum wird ihr alles abverlangen.

Die Französin nutzte die Schwächephase von Preuß und verkürzte mit zwei vierten Plätzen den Rückstand in der Gesamtwertung von 92 auf nur noch 36 Punkte. Seit dem 13. Dezember 2024 und dem Sprintsieg in Hochfilzen hat Preuß das begehrte Laibchen. Glück für Preuß war, dass es die sechsmalige Saisonsiegerin in Nove Mesto nicht auf das Treppchen schaffte.

Die Französin nutzte die Schwächephase von Preuß und verkürzte mit zwei vierten Plätzen den Rückstand in der Gesamtwertung von 92 auf nur noch 36 Punkte. Seit dem 13. Dezember 2024 und dem Sprintsieg in Hochfilzen hat Preuß das begehrte Laibchen. Glück für Preuß war, dass es die sechsmalige Saisonsiegerin in Nove Mesto nicht auf das Treppchen schaffte.



Führt in der Gesamtwertung mit noch 36 Punkten Vorsprung: Franziska Preuß.

Foto: dpa

## Zverev scheidet früh in Indian Wells

Deutscher Tennisstar nach Niederlage ratlos

**INDIAN WELLS** (dpa). Alexander Zverev fand keine Antworten. Nicht auf dem Platz bei der nächsten Auftaktniederlage als top gesetzter Spieler und nicht danach im Gespräch mit den Journalisten. Die wollten – wie er selbst – verstehen, was seit der Final-Niederlage bei den Australian Open nicht mal sechs Wochen zuvor schiefgelaufen ist. „Ich habe keine Antworten momentan. Ich hab keine Ahnung, um ehrlich zu sein“, sagte die Nummer zwei der Tennis-Weltrangliste nach dem 6:4, 6:7 (5:7), 6:7 (4:7) gegen den Niederländer Tallon Griekspoor in Indian Wells. We-

der Wut noch Frustration spürte er, sondern: „Traurigkeit.“

Zverev zählte bei dem mit 13 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Indian Wells auf dem Papier zu den Favoriten, kam aber schon mit einer Reihe Enttäuschungen im Gepäck nach Kalifornien. Seit der Final-Niederlage in Melbourne nahm er an drei kleineren Turnieren in Mittel- und Südamerika teil und kam nie über das Viertelfinale hinaus. „Ich spiele nicht auf dem Level, auf dem ich spielen möchte, und sicher nicht auf dem Niveau von Australien“, sagte Zverev.



Alexander Zverev

Foto: dpa

## STENOGRAMM

**Fußball:** Das Spiel in der spanischen Meisterschaft zwischen dem FC Barcelona und CA Barcelona ist wegen eines Todesfalles kurzfristig abgesagt worden. Wie der Tabellenführer der Primera División kurz vor dem geplanten Anpfiff am Samstag um 21 Uhr mitteilte, wurde die Partie wegen des Todes von Mannschaftsarzt Carles Miñarro Garcia am Abend des Spieltages verlegt.

**Bob:** Francesco Friedrich ist in Lake Placid Weltmeister im Zweierbob geworden. Er gewann mit Anschieber Alexander Schüller vor Johannes Lochner durch mit Georg Fleischhauer und Adam Ammour mit Benedikt Hertel, sodass es einen deutschen Dreifacherfolg gab.

**Skeleton:** Titelverteidiger Deutschland hat bei der Mixed-Staffel erstmals das WM-Podest

verpasst. Ein Jahr vor der Olympia-Premiere des Teamwettbewerbs kam das Duo Christopher Grothoer und Jacqueline Pfeifer in Lake Placid nur auf Rang vier. Das erste WM-Gold in Lake Placid holte Gastgeber USA.

**Ski Alpin:** Lena Dürr hat beim Weltcup im schwedischen Are erneut einen Podestplatz in ihrer Spezialdisziplin Slalom verpasst. Sie fiel im zweiten Durchgang noch vom zweiten auf den siebten Rang zurück.

**Leichtathletik:** Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo und Dreispringer Max Heß haben ihre ersten internationalen Titel in der Halle verpasst. Mihambo sprang bei den Europameisterschaften auf 6,88 Meter und damit zu Bronze. Heß sicherte sich mit starken 17,43 Metern Silber. Till Steinforth jubelte im Siebenkampf über Bronze.

## SCHEINWERFER

## Geld vom Staat, bitte!

Von Ken Chowanetz

W eil die Preisentwicklung für gebrauchte E-Autos unberechenbar ist, weichen viele, die sich einen Stromeer zulegen wollen, lieber auf eine Leasing-Lösung aus, statt sich ein solches Fahrzeug ohne Auspuff zu kaufen. Im „Miet-Fall“ gibt man das Auto am Ende der Vertragslaufzeit einfach zurück und das mögliche Problem mit einem zwischenzeitlich gefallenem Wiederverkaufswert hat der Leasinggeber. Insofern überrascht es nicht sonderlich, dass in einer europaweiten Umfrage im Auftrag von AutoScout fast jeder zweite Deutsche einen Bonus oder vergleichbaren Zuschuss für Elektro-Leasingfahrzeuge fordert. Die höchsten Zustimmungswerte erhält die Idee von Befragten im Alter zwischen 25 und 34 Jahren: 58 Prozent in dieser Generation unterstützen einen Regierungsrabatt. Noch entschiedener als in Deutschland positionieren sich die Verbraucher in anderen europäischen Ländern. In Belgien und den Niederlanden verlangen 52 Prozent der Interviewten einen staatlichen Zuschuss, wenn man sich für ein E-Auto-Leasing entscheidet, in Frankreich 57 Prozent, in Italien gar 59 Prozent.

## Gewicht macht dem Van zu schaffen

Gebrauchtwagen-Check: Beim Seat Alhambra kommt es irgendwann zu Fahrwerksproblemen

(dpa). Er bietet Platz – so viel, dass er auch für bis zu siebenköpfige Familien als gutes Reiseauto dienen kann. Und er wiegt so einiges, weil er eben ein großes Auto ist. Ein Van der alten Schule eben. Und genau das macht dem Seat Alhambra bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) das Leben schwer.

Wer aber zu einem gut gewarteten Alhambra mit frischer TÜV-Plakette greift, kann „trotzdem ein Schnäppchen machen“, urteilt der „Auto Bild TÜV-Report 2025“.

**Modellhistorie:** Mit viel Technik des VW Passat unter dem Blech und nahezu baugleich mit dem Schwestermodell VW Sharan, startete die Produktion der zweiten Alhambra-Generation 2010. Jahr der Modellpflege war 2016, als ein modernerer Kühlergrill und LED-Technik für die Rückleuchten für frisches Make-up sorgten. Die Motoren wurden sparsamer, die Sicherheitsausstattung umfangreicher, eine Adaptivdämpfung fürs Fahrwerk wurde zur Option. 2022 verschwand der Alhambra vom Markt. Das Vorgängermodell hatte 1995 debütiert.

**Karosserie und Varianten:** Aufgrund seiner eher kastenförmigen Erscheinung und Größe ist der Alhambra ein Vertreter der klassischen Vans – anders als die kleineren sogenannten Großraumlimousinen wie VW Touran oder Opel Zafira. Schiebetüren hinten – optional elektrisch – sorgen in engen Parkklücken für bequemes Ein- und Aussteigen. Für Großfamilien interessant: Gebaut wurde der Van auch mit aufpreispflichtigen Sitzen im Gepäckabteil, was ihn zum Siebensitzer macht.

**Abmessungen (laut ADAC):** 4,85 m x 1,90 m x 1,72 m (Länge x Breite x Höhe); Kofferraumvolumen: 809 l bis 2.430 l (Fünfsitzer), 267 l bis 2.297 l (mit dritter Sitzreihe).

**Stärken:** Bei der HU als „weitgehend zuverlässig“ zeigen sich

laut Report die hintere Beleuchtung sowie das Abblendlicht. Ebenfalls von Durchhaltevermögen sind Bremsschläuche und -leitungen, auch gibt es bei Funktion von Fuß- und Feststellbremse kaum etwas zu monieren. Und zur Abgasanlage vermeldet der Report: „sehr haltbar“.

**Schwächen:** Der Großraumvan wird gern viel bewegt. Ergo ist die Laufleistung oft hoch. Das führt eher früher als später zu Fahrwerksproblemen. Egal, wie alt das Auto ist, die Mängelquoten der Achsaufhängungen liegen überdurchschnittlich hoch. Bei der sechsten HU im Alter von 13 Jahren zeigt sich: Auch Federn und Dämpfer machen allmählich schlapp. So betagt, macht sich auch Rost am Fahrwerk mitunter breit. Anfällig sind zudem Blinker und vordere Beleuchtung – schon bei den jüngsten Exemplaren, die zur ersten Untersuchung im Alter von drei Jahren bereits ebenfalls mit erhöhtem Bremsverschleiß vorfahren. Dieses Manko schwächt sich statistisch mit steigendem Alter ab. Die Abgasuntersuchung (HU) kann zum fünften Pflichtcheck eine Hürde werden.

**Motoren:** Benzin (Vierzylinder, Frontantrieb): 110 kW/150 PS bis 162 kW/220 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 85 kW/115 PS und 135 kW/184 PS.

**Preisbeispiele:** Alhambra 2.0 TSI 20th Anniversary (6/2017), 162 kW/220 PS (Vierzylinder), 128.000 Kilometer, 26.477 Euro; Alhambra 2.0 TDI Connect Allrad Start&Stop (6/2017), 135 kW/184 PS (Vierzylinder), 151.000 Kilometer, 22.607 Euro; Alhambra 1.4 TSI 4Kids Start&Stop (6/2014), 110 kW/150 PS (Vierzylinder), 164.000 Kilometer, 13.013 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Wer viel Platzbedarf für Insassen und Gepäck hat, kann über den Kauf eines Seat Alhambra nachdenken. Foto: Seat/dpa

## Trend: Klein und bezahlbar

Bei Motorrädern stehen zahlreiche Neuheiten vor dem Start / Zehn davon im Schnellcheck



Oben: Italienische Baukunst: So hat Ducati seine Streetfighter V2 auf die Räder gestellt. Links: Retro boomt immer noch: Daher haben Hersteller wie Kawasaki Modelle wie die W230 im Programm. Rechts: Rauchzeichen aus Österreich: Die KTM 125 SMC R. Fotos: Ducati/Kawasaki/KTM/dpa



Von Fabian Hoberg

Größer, stärker, schwerer – das war einmal. Zumindest bei Motorrädern. Zwar wächst der Markt für Motorräder weiter – 2023 waren fast fünf Millionen Krafträder in Deutschland angemeldet und damit fast eine halbe Million mehr als noch 2021. Aber der Trend geht nicht mehr hin zu immer leistungsstärkeren und schweren Maschinen.

In diesem Jahr fahren einige interessante Motorräder auf den Markt, die eine neue Richtung einschlagen. „Der Trend geht zu kleinen und bezahlbaren Motorrädern der A2-Führerscheinklasse“, sagt Jens Möller-Töllner. „Viele Hersteller haben das Segment für sich entdeckt und entwickeln neue Modelle“, erläutert der Ressortleiter Neuheiten beim Magazin „Motorrad“.

## Retrostyle mit zukunftsfähiger Abgasnorm

Daneben läuft die Retro-Welle weiter. „Bei den hubraumkleinen Motorrädern surfen Modelle wie die Honda GB350 und Kawasaki W230 nun neu auf der Retrowelle mit“, sagt Jens Möller-Töllner. Was für den Jahrgang 2025 noch auffällt: Viele Hersteller modernisieren ihre Maschinen optisch und technisch.

Letzteres geht auf die neue Schadstoffstufung Euro 5+ zurück. Ab diesem Jahr müssen alle erstmals zugelassenen Motorräder diese Abgasnorm erfüllen. Heißt auf der anderen Seite: 2024er-Modelle mit Euro-5-Abgasnorm und Tageszulassung gibt es deutlich günstiger. Hingegen werden elektrische Motorräder auch dieses Jahr kaum eine Rolle spielen. „Weil die Reichweite immer noch zu gering ist, der Preis aber fast doppelt so hoch wie von vergleichbaren Maschinen mit Verbrennungsmotor“, sagt Jens Möller-Töllner.

Das sind zehn spannende Neuheiten 2025:

## Aprilia RS 457

Mit der Aprilia RS 457 kommen die Italiener in die sportliche Mittelklasse zurück. Die

457 kann mit dem A2-Führerschein gefahren werden. Schnitthige Karosserie, LED-Scheinwerfer, Alu-Schwinge und ein Leergewicht von rund 175 Kilogramm sorgen für sportliches Auftreten. Der Zweizylinder-Reihenmotor mit 457 Kubikzentimeter (ccm) Hubraum leistet 35 kW/48 PS bei 9400/min. Preis: ab 7.199 Euro.

## BMW Concept F450 GS

Mit der neuen, kleinen GS hatte keiner gerechnet. Auf der EICMA 2024 zeigte BMW eine Studie mit neu entwickeltem Zweizylinder, die in ähnlicher Form 2025 die G310-Modelle ablösen wird. Die rund 175 Kilogramm schwere und bis zu 35 kW/48 PS starke Maschine wird künftig in Indien gebaut. Preise nannte BMW noch nicht.

## Can Am Pulse und Origin

In den Startlöchern stehen auch zwei spannende, elektrische Motorräder der A2-Führerscheinklasse mit einer Spitzenleistung von 35 kW/48 PS und 114 Kilometer kombinierter WMTC-Normreichweite bei der Origin (130 km bei Pulse). Für den Stufenführerschein reicht die Dauerleistung von 20 kW/27 PS und eine Drosselung auf 11 kW/15 PS für den Führerschein A1 und B196. Preise: ab 16.499 Euro (Origin) und 15.899 Euro (Pulse).



Neu bei Suzuki ist die DR-Z 4SM im Programm. Foto: Suzuki/dpa

## Ducati Panigale V2

Der italienische Motorradhersteller Ducati bringt einen neu entwickelten 890-Kubikzentimeter-V2-Antrieb ohne Desmodromik-Ventilsteuerung auf den Markt, der zwar 35 PS weniger als das vergleichbare Vorgängertriebwerk Superquadro leistet, aber immer noch auf 88 kW/120 PS bei bis zu 10.750 U/min kommt. Die Neuentwicklung kommt zuerst in der Panigale V2 und Streetfighter V2 zum Einsatz. Bei der Panigale V2 reduzierte Ducati zudem das Gewicht auf trocken nur 177 Kilogramm. Preis: Die Streetfighter V2 startet bei 15.490 Euro, die Panigale V2 bei 16.390 Euro.

## Triumph Tiger Sport 800

Der britische Hersteller Triumph entwickelte einen völlig neuen Dreizylinder mit 798 ccm Hubraum und 85 kW/115 PS bei 10.750 U/min. Für die flotte Fahrt sorgen die Fahrmodi Sport, Street und Rain, für mehr Sicherheit gibt's Schlupfregelung und Kurven-ABS. Fahrbereit mit vollem Tank wiegt die Tiger Sport 800 exakt 214 Kilogramm. Preis: ab 11.895 Euro.

## KTM 390 Adventure R

Mit der 390 Adventure R bietet der Offroad-Experte KTM

eine Variante in der unteren Mittelklasse an, passend etwa für Motorradfahrer mit der Führerscheinklasse A2. Die KTM 390 Adventure R setzt auf einen Einzylindermotor mit 399 ccm und 33 kW/45 PS. Preis: ab 7.299 Euro.

## KTM 125 SMC R

Dass kleine 125er viel Spaß bereiten können, zeigt die KTM 125 SMC R. Die Supermoto wiegt 145 Kilo und leistet 11 kW/15 PS – ideal für die Führerscheinklasse A1 ab 16 Jahren oder den Erweiterungsführerschein B196. Neben der 450SMR und 690 SMC R dekliniert KTM damit seine Supermotos durch alle Klassen. Preis: ab 5.499 Euro.

## Honda GB350S

Honda zeigt mit der GB350S, dass die Retro-Welle nicht abgebbt ist. Die Maschine mit dem luftgekühlten Einzylinder mit 15,5 kW/21,1 PS bei 5.500 U/min gefällt durch ein klassisches, reduziertes Design und soll sich einfach handhaben lassen. Vollgetankt wiegt die Honda GB350S 178 Kilogramm. Preis: ab 4.490 Euro.

## Suzuki DR-Z 4S/DR-Z 4SM

Auch Suzuki zeigt in der Klasse der leichten Motorräder eine neue Enduro und Supermoto. Die DR-Z 4S und DR-Z 4SM setzen auf einen Einzylinder mit 398 Kubikzentimeter mit 28 kW/38 PS bei 8.000 U/min – ideal für A2-Führerschein-Inhaber. Preise nennt Suzuki noch nicht.

## Kawasaki W230

Der japanische Hersteller Kawasaki setzt den Retro-Look in der Klasse der leichten Motorräder fort. Neuester Wurf: die W230, die sich von der 650-W1 von 1965 inspirieren lässt. Nur dass der Einzylinder mit 233 Kubikzentimeter modern ist und 12,9 kW/18 PS leistet. Geringes Gewicht und eine niedrige Sitzhöhe machen die W230 zum einfach zu handhabenden Alltagsgefährten. Preis: ab 4.995 Euro.

## Sekundenschlaf am Steuer verhindern

(dpa). Sekundenschlaf ist eine immer noch unterschätzte Gefahr, die jedes Jahr viele Unfälle mit Verletzten und Toten verursacht, berichtet die Autoclub-Zeitschrift „ACE Lenkrad“. Dabei schließen Betroffene oft die Augen, äußerliche Reize werden weniger gut oder gar nicht mehr wahrgenommen, selbst der Kopf könne nach vorn kippen, erklärt dort Schlafwissenschaftlerin Christine Blume.

Als Ursachen werden Schlafmangel oder ein ungewohnter Schlafrythmus genannt. Wenn es dann noch sehr warm im Auto ist und eine monotone Strecke ansteht, steigt die Gefahr eines Sekundenschlafs. Gähnen, Unaufmerksamkeit, verschwimmende Lichter und brennende Augen sind als erste Indizien für starke Übermüdung zu deuten. Weitere Signale: Doppelbilder, die vor den Augen entstehen oder der Tunnelblick – wenn sich die Fahrbahn zu verengen scheint. Dann ist es Zeit für eine Pause. Neuwagen müssen einen Müdigkeitswarner an Bord haben. Der wertet die Bewegungen des Autos oder die der Fahreraugen aus – und schlägt bei Bedarf Alarm. Auch dann heißt es: schleunigst Pause machen.

Diese ACE-Tipps können einen Sekundenschlaf verhindern helfen: Am besten nur ausgeruht starten. Unterwegs nur leichte Kost essen und genug Wasser trinken. Auf langen Touren regelmäßig alle zwei Stunden pausieren. Pausen entweder nutzen für einen Kurzschlaf von etwa 20 Minuten oder etwas Bewegung und Gymnastik an der frischen Luft machen.

## 18 Sommerreifen im ADAC-Test

(dpa). Der ADAC hat sich gerade sportliche Sommerreifen in der Größe 225/40 R 18 genauer angesehen. Die Bilanz: 11 der 18 Pneus für Preise zwischen rund 76 bis 146 Euro pro Stück wurden mit „gut“ bewertet. Vier bekamen ein „befriedigend“, zwei waren „ausreichend“ und der günstigste Kandidat fiel mit „mangelhaft“ (Note 5,5) durch.

Dieser zeigte nicht nur eine schwache Leistung auf trockener Straße. Das Ergebnis im Nassen war „erschreckend“, so der ADAC. Hier kam der Reifen beim Bremsen aus Tempo 80 erst 17 Meter hinter dem Testsieger zum Stehen. Die Nase vorn hat der „Continental SportContact 7“ (133 Euro). Er konnte in allen Kategorien überzeugen und erreichte mit 1,8 die beste Note im Test. Aber Qualität hängt nicht nur am Preis: Mit „gut“ und Noten zwischen 2,2 und 2,4 rollten 7 weitere Pneus vor – auch aus der mittleren Preisklasse. Der Günstigste im Test mit „gut“ ist der „Nexen N Ferra Sport“ mit der Note 2,4 für rund 99 Euro.

## SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2  
55127 Mainz  
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:  
Corinna Neu 06131-48 52 64  
Anna Merkelbach 06131-48 47 49

## MOTOR &amp; TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:  
Telefon: 06131-48 47 77  
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:  
Telefon: 06131-48 48  
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.